www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

DorfBlitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

kontaktwelt internet

2007–2011

der andere webguide für die sommer veranda, monotone zugfahrten und casual fridays.

von kevin knecht und simon städeli

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

warmduscher war gestern

Zugegeben, jemanden mit einem süffisanten Lächeln auf den Lippen einen «Warmduscher» zu nennen, das bereitet mitunter diebische Freude. Doch jetzt kann die nett gemeinte Neckerei mit neuer Wortgewalt vollzogen werden: Auf «warmduscher-abc.ch» findet man über 3000 Ausdrücke, die synonym zum Original verwendet werden können. Hier kann man sich von Wörtern wie «Beckenrand-Schwimmer», «Weichspüler-Benutzer» oder «Garagen-Parker» inspirieren lassen. Natürlich können auch Eigenkreationen online gestellt werden, die dann von anderen «Warmduschern» bewertet werden können.

www.warmduscher-abc.ch

anonym chatten

Das sogenannte «Chatroulette» ist im Internet längst zum Klassiker geworden und wird von unzähligen Webseiten angeboten. Das Prinzip ist einfach: Man erhält zufällig einen Chatpartner zugewiesen (ob Frau oder Mann ist wählbar) und kann sich dann mit ihm oder ihr nach Herzenslust unterhalten. Ob man das per Webcam und Mikrophon oder ganz anonym per Tastatur tun will, kann man selbst entscheiden. Meist entwickeln sich rasch interessante oder zumindest amüsante Gespräche mit Menschen, deren Wege man sonst nie gekreuzt hätte (und deren Wege man wahrscheinlich auch nie wieder kreuzen wird). Und falls es langweilig wird, kann man sich einfach den nächsten Partner zuweisen lassen.

chatroulette.com

frankreich per zug

Der «train à grande vitesse» erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Er ist schneller denn je: Nur noch vier Stunden dauert die Reise von Zürich nach Paris mit dem TGV. Auch sonst lässt sich Frankreich und das frankreichnahe Europa per Zug sehr gut entdecken. Gute Gründe also, der unten angegebenen Homepage einen Besuch abzustatten. Dort lassen sich unkompliziert Zugreisen, Hotels und Mietwagen buchen. Ausserdem werden Reiseziele mitsamt Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und Museen vorgestellt. Schnäppchenjäger finden «Last Minute»-Angebote, und auch für Frühbucher gibt es Ermässigungen. «tgv-europe.de» ist damit der optimale Ausgangspunkt für die Planung einer Zugreise nach Frankreich!

www.tgv-europe.de

reisetipps mit Bewertungen

Unter all den Webseiten, die sich dem Reisen verschrieben haben, ist «tripadvisor» wohl eine der Grössten. Die Inhalte werden von anderen Reisenden erstellt, die so ihre Erfahrungen weitergeben können. Durch ein Bewertungssystem und unzählige Rezensionen findet man so im Handumdrehen vielversprechende Restaurants, Unterkünfte und attraktive Sehenswürdigkeiten. Auch die Reise lässt sich auf der Seite planen und buchen, ebenso können Hotels gleich reserviert werden. Tipps und wichtige Informationen über das Reiseziel werden in Foren gesammelt, die für jede Destination zur Verfügung stehen. So kann man beispielsweise die hilfsbereite Community auch mit Fragen löchern und so vom Insiderwissen der User profitieren.

www.tripadvisor.de

essen über den wolken

Wer im Zeitalter des Internets einen möglichst günstigen Flug selbst an exotischste Reiseziele buchen will, braucht dafür kaum mehr als ein paar Klicks: «easyJet» und Co. machen es möglich. Die Angebote auf diesen Webseiten beinhalten aber weder Informationen über den Flugkomfort, noch über den Service oder die Qualität des Essens. Gerade Letzteres ist aber nicht nur für Feinschmecker nicht ganz unwichtig, schliesslich hat man im Flugzeug keine wirkliche Wahl: Man isst, was man kriegt, oder bleibt hungrig. Damit man keine bösen Überraschungen erlebt, sollte man «airlinemeals.net» einen Besuch abstatten. Auf dieser Webseite sind die Menus so ziemlich aller Airlines dieser Welt zu finden; inklusive Fotos und Bewertungen.

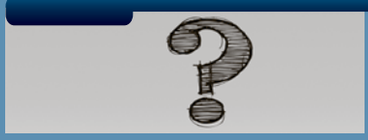
www.airlinemeals.net

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

knacknuss



«The riddle» (oder zu Deutsch: «das Rätsel») ist genau das Richtige, um über die Festtage einmal wieder alle grauen Zellen zu aktivieren. Die sehr schlicht gehaltene Webseite enthält 25 Rätsel-Level, die nacheinander durchgelöst werden müssen. Die zu lösenden Aufgaben sind sehr kryptisch formuliert. Auf Level eins erscheint beispielsweise nur ein Eingabefeld und ein «Abschicken»-Button. Ist man endlich zu Level zwei gelangt, heisst es da nur noch «Quelltext». Anhand minimaler Hinweise und viel Phantasie gilt es die kniffligen Probleme zu lösen, wobei gesunder Menschenverstand und Kombinationsgabe nützlicher sind als Wissen. Den eigenen Fortschritt kann man mit einer Statistik vergleichen und weiss so immer, wie viele andere «Rätsler» es noch zu schlagen gilt.

www.theriddle.de

historie der weltuntergänge

Am 21. Dezember 2012 soll die Welt untergehen. Zumindest glauben das jene, die das Ende eines Zeitrechnungszyklus im Maya-Kalender mit dem Untergang der Welt gleichsetzen. Dass uns der Kalender eines längst zu Staub zerfallenen Volkes derart beschäftigt, ist erstaunlich. Erstaunlich ist auch, dass sich nach all diesen – ganz offensichtlich falschen – Weltuntergangsprophezeihungen noch immer Leute finden, die neuen Weltuntergangstheorien Glauben schenken. Es scheint fast, als ob der Glaube ans Ende der Welt bei manchen schlicht zur Gewohnheit geworden ist. Für alle anderen sind auf der unten angegebenen Webseite in chronologischer Reihenfolge mehr als hundert falsch verkündete Weltuntergänge aufgeführt. Zurücklehnen und geniessen!

www.unmoralische.de/weltuntergang.htm

zweimal weihnachten

Zu keiner Zeit im Jahr wird der materielle Überfluss, in dem viele Menschen in der Schweiz leben, so offensichtlich wie in der Weihnachtszeit. Dutzende von Geschenken erhält und macht der Durchschnittsschweizer, wirklich Unverzichtbares ist kaum je dabei. Hier setzt die Aktion «2x Weihnachten» an: Vom 24. Dezember bis am 12. Januar können nicht benötigte Weihnachtsgeschenke und Artikel des täglichen Gebrauchs per Post «gespendet» werden. Die gesammelten Waren werden dann je zur Hälfte an bedürftige Familien und Einzelpersonen in der Schweiz und in Osteuropa verteilt. Wer nichts Passendes zu verschicken hat, kann sich auch mit einer Geldspende beteiligen, mit der dann Nahrungs- und Hygienepakete angeschafft werden.

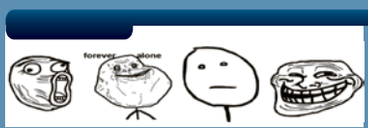
www.2xweihnachten.ch

meme selbst gemacht

Ein «Meme» ist grundsätzlich ein Inhalt, der sich im Internet schnell verbreitet und grosser Beliebtheit erfreut. Oft wird damit aber im Speziellen ein Bild oder ein einfacher Comic bezeichnet, der mit witzigen Texten ergänzt wird. Auf der Seite «memegenerator.net» kann man solche «Meme-Bilder» selbst erstellen. Dazu kann man entweder eines der zur Verfügung gestellten Fotos verwenden und mit Text versehen, oder aber man lädt selbst ein Bild hoch. Anschliessend wird eine Bilddatei mit integriertem Text erzeugt, die man dann beispielsweise auf Facebook oder anderen Plattformen mit der Welt teilen kann. Die Seite lässt sich auch per Smartphone aufrufen, was die Möglichkeit eröffnet, mit Memes auf Textnachrichten zu antworten.

memegenerator.net

webcomic



Die sogenannten «Rage-Comics» geniessen im «www» mittlerweile bereits Kultstatus. Sie bestehen aus etwa 30 verschiedenen Kritzelgesichtern, die in kleine Bildergeschichten eingebaut werden. Dargestellt werden dabei meist Alltagssituationen, die zu Wutausbrüchen führen oder Selbstkontrolle nötig machen. Die Comics stammen dabei nicht aus der Feder eines einzigen Autors; vielmehr darf jeder zur Maus greifen und sich mit einer Zeichnungssoftware seinen eigenen «Rage» zusammenbasteln. Beliebte Comics kursieren dann wochenlang auf Facebook, Twitter und anderen Plattformen. Die unten angegebene Seite ist diesen Bildergeschichten gewidmet, sammelt sie und lässt sie von ihrer Community bewerten und kommentieren.

www.leragecomics.com

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

geldverschlinger

Der Name ist Programm: «This is why I'm broke» (zu Deutsch: «Deswegen bin ich pleite») ist eine riesige Sammlung von begehrenswerten Gegenständen und Objekten, die im Internet gekauft werden können. Von Nützlichem über wahnwitzige Gadgets, schräge Geschenke und lustige Film-Merchandise bis hin zu Spielzeugen für Millionäre findet man alles, und in allen Preisklassen. Hier gibt es beispielsweise den stärksten Laserpointer der Welt, den grössten je produzierten Gummibären, Regenschirme mit Degengriff, begehbare Kühlschränke und einen überlebensgrossen Roboter, der sich von einem integrierten Sitz aus steuern lässt (vier Meter hoch, für schlappe 1,35 Millionen US-Dollar). Die Seite eignet sich also zum Weihnachtseinkauf ebenso gut wie zum Totschlagen von etwas Zeit.

www.thisiswhyimbroke.com

fit für den weihnachtsstress

Weihnachten beginnt jedes Jahr früher. Und trotzdem scheint jedes Jahr der Stress noch grösser zu sein als im Vorjahr. Egal wie früh man damit beginnt, sich erste Gedanken zu machen und Geschenke zu besorgen: Irgendetwas geht immer vergessen und muss dann im letzten Augenblick noch besorgt werden. Das unten angegebene Minispiel ist eine gute Vorbereitung auf das Weihnachtschaos: Man schlüpft in die Rolle eines gestressten Familienvaters, der für seine Liebsten am Weihnachtstag noch Geschenke besorgen muss. Fünf Gegenstände muss man sich einprägen und diese noch vor Ladenschluss aus dem Einkaufszentrum tragen. Spielerisch kann man so Gedächtnis und Umgang mit Zeitdruck für den Ernstfall proben.

www.cultimedia.ch/xmas

markplatz für handgemachtes

«etsy.com» ist ein Onlinemarktplatz für Handgefertigtes. Tausende Handwerker, Silber- und Goldschmiede, Schneider, Künstler und Bastler bieten über diese Plattform ihre Waren an. In verschiedenen Kategorien wie «Schmuck», «Kunst», «Heim & Wohnen» oder «Geschenkideen» kann man die Seite nach Schnäppchen durchsuchen. Dadurch, dass die handgemachte Ware direkt vom Hersteller verkauft wird, sind die Preise auch mehr als vernünftig. Damit man sich im Angebot besser orientieren kann, schlägt die Seite aufgrund der Bewertung von bisher betrachteten Gegenständen neue Gegenstände vor. Der perfekte Ort also, um Ausschau nach besonderen Geschenken zu halten.

www.etsy.com

online-community

«reddit.com» ist mit fast zwei Millionen registrierten Mitgliedern und fast 50 Millionen Besuchern pro Monat eine ziemlich grosse Online-Community. Das Prinzip ist einfach: Wer registriert ist, kann an einer Art Reissbrett beliebig Links zu Bildern, Seiten oder anderen Inhalten im Internet veröffentlichen. Die anderen User können die Beiträge nun positiv oder negativ bewerten sowie kommentieren. Gastbenutzer können lediglich die Inhalte betrachten, was den meisten aber bereits genügt. In verschiedenen Kategorien können nun jeweils die beliebtesten oder neuesten Beiträge angesehen werden, die meist humorvoll sind und sich mit Inhalten auf Seiten wie «9gag.com» vergleichen lassen.

de.reddit.com

lol für mac

In der letzten Ausgabe wurde an dieser Stelle das Online-Computerspiel «League of Legends» (LoL) vorgestellt. Die Weiterentwicklung der Version des Spiels für Macintosh-Computer wurde jedoch von den Entwicklern vor einiger Zeit aufgegeben. Eine Gruppe von eingefleischten LoL- und Apple-Fans nahm sich der Sache an und entwickelte einen Client, der den Zugriff auf das Spiel auch mit dem Macintosh-Betriebssystem ermöglicht. Damit steht eines der aktuell beliebtesten Computerspiele auch «Mac-Usern» wieder offen. Zur Erinnerung: In LoL steuert man einen sogenannten «Champion» und tritt mit vier menschlichen Mitspielern in etwa 40-minütigen Matches gegen fünf menschliche Gegner an. Über 100 verschiedene Champions und fast 150 Gegenstände, mit denen sich diese verstärken lassen, machen das Spiel taktisch und strategisch sehr anspruchsvoll.

boompje.net

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

blick aus dem all

Es muss ein unglaubliches Gefühl gewesen sein, als die ersten Astronauten im Weltraum ankamen und den Blick zurück auf unsere Erde richten konnten – ein Anblick, der noch nie zuvor einem Menschen vergönnt gewesen war. Auf «visibleearth.nasa.gov» erhält man eine Ahnung davon, wie faszinierend und schön der blaue Planet aus dem All betrachtet ist. Die Nasa stellt hier eine ganze Reihe von Fotografien unserer Erde zur Verfügung, die von Satelliten und Raumfahrzeugen aufgenommen wurden. Die Auswahl ist jedoch nicht auf Gesamtaufnahmen unseres Planeten beschränkt, man findet auch wunderschöne Detailaufnahmen der Erdoberfläche.

visibleearth.nasa.gov

am puls der forschung

«Wissenschaft-aktuell» ist ein Onlinemagazin, das sich ganz der Wissenschaft widmet. Fast täglich – mit Ausnahme der Wochenenden – erscheinen zig Artikel über neueste Forschungserkenntnisse aus verschiedensten Disziplinen und Fachbereichen. Wer sich nicht durch alle Artikel durchkämpfen will, kann diese nach den Kategorien «Mensch», «Technik», «Natur», «Weltraum», «Geist» und «Energie» ordnen lassen. Selbstverständlich ist auch eine Suchfunktion integriert, welche die Recherche nach bestimmten Stichworten erlaubt. Die Artikel selbst sind auch für Laien in verständlicher Sprache gehalten und spannend geschrieben. Eine ideale Seite, um Wissensdurst zu stillen.

www.wissenschaft-aktuell.de

sicherheit im internet

Die Gefahren, welche im Internet arglosen Surfern drohen, sind enorm vielfältig. Für unerfahrene Internetnutzer ist es deshalb oft schwierig abzuschätzen, ob Mailinhalte, Webseiten oder Links «sauber» sind oder ob Vorsicht geboten ist. Das oftmals fehlende Wissen über Internetbetrug zu vermitteln ist deshalb die Hauptaufgabe der Seite «computerbetrug.de». Interessierte erfahren hier alles über Sicherheitslücken, betrügerische Webseiten, aktuell gefährliche Viren und Trojaner, Datenschutz und Anonymität. Auch über Abonnements-Fallen und Telefonbetrug gibt es einiges an Information. Es findet sich sogar eine detaillierte Anleitung, wie man die eigene Identität beim Surfen mithilfe von sogenannten «Proxy-Servern» verschleiern kann – etwas, was man eigentlich nur aus Filmen kennt.

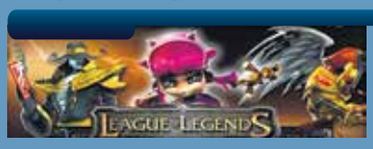
www.computerbetrug.de

zitat-wiki

Das Wikipedia-Prinzip erfreut sich mittlerweile derart grosser Beliebtheit, dass es beinahe zu jedem Thema eigene «Wiki-Seiten» gibt. «wikiquote» beispielsweise ist Zitaten gewidmet. Über 6900 Autoren und Philosophen sind erfasst, meist jeweils gleich mit dutzenden oder gar hunderten von Zitaten und Texten. Wer sich also dafür interessiert, was etwa Albert Einstein ausser «Gott würfelt nicht» noch von sich gegeben oder niedergeschrieben hat, wird hier fündig. Auch wer bloss etwas in den Weltansichten grosser Denker wie Immanuel Kant, René Descartes oder Aristoteles herumstöbern will, ist hier richtig.

de.wikiquote.org

leagues of legends



«Leagues of Legends» (LoL) ist ein kostenloses Onlinespiel, das sich immer grösserer Beliebtheit erfreut. Die Zahl der registrierten Spieler hat 70 Millionen erreicht und bei den 2012 das zweite Mal durchgeführten Weltmeisterschaften gab es ein Preisgeld von einer Million Dollar zu gewinnen. Das Spielprinzip ist einfach: Man schlüpft in die Rolle eines «Champions» und kämpft mit vier Mitstreitern gegen die feindliche Allianz. Spannend wird LoL dadurch, dass alle Champions von Menschen gesteuert werden und mehr als 100 dieser Helden zur Auswahl stehen, wobei jeder einzelne über eigene Fähigkeiten und Eigenschaften verfügt. LoL ist damit ein taktisch und strategisch sehr komplexes Spiel, das fortlaufend weiterentwickelt wird und deshalb lange anhaltenden Spielspass verspricht.

euw.leagueoflegends.com/de

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

antikes griechenland

Wenn heutzutage der Name «Griechenland» fällt, dann geschieht das meist in unangenehmen Kontexten. Schuldenberge, Eurokrise und faule Beamten sind jene Dinge, die man mittlerweile mit der einst stolzen Seefahrernation verbindet. Im Browserspiel «Grepolis» besteht die Chance, all das zu vergessen und einzutauchen in eine Zeit, in der die griechischen «Poleis» (Stadt-Staaten) florierten und sich daran machten, das Mittelmeer zu erobern. Man übernimmt die Herrschaft über eine Stadt, sorgt für Nahrungs- und Baustoffnachschub, hebt Heere aus und errichtet Werften. Bald schon ist man bereit, mit Truppen und diplomatischem Geschick am grossen Machtkampf um die begehrten Inselkolonien teilzunehmen.

www.grepolis.com

wiki-wörterbuch

«Wiktionary» ist ein nach dem Wikipedia-Prinzip aufgebautes Wörterbuch. Insgesamt sind über 220 000 Einträge in über 200 Sprachen verfügbar. Deutsch gehört zu den erfassten Sprachen, der unten angegebene Link führt direkt zum deutschen Wiktionary. Über eine Suchfunktion kann man direkt nach Wörtern suchen und erhält dann Informationen über Bedeutung, Aussprache und Silbentrennung. Auch verfügbar sind jeweils eine Liste von Synonymen und Gegenwörtern sowie Beispiele zur sprachlichen Anwendung. Ausserdem findet man auf «wiktionary.org» auch Informationen über Grammatik, Sprichwörter, Redensarten und die Herkunft von Fremdwörtern.

de.wiktionary.org

wertvolles wasser

Auf der unten angegebenen Seite lässt sich die vom Bundesamt für Umwelt entwickelte Simulation «Wasser: mehr als ein Spiel» herunterladen. Das Spielprinzip ist einfach: Man schlüpft in die Rolle der Raumplaner und Politiker und muss versuchen, mit seinen Entscheidungen sowohl die Wirtschaftsleistung als auch die Lebensqualität und die Artenvielfalt auf einem kleinen Landstrich zu optimieren. Dazu besteht die Möglichkeit Umweltgesetze zu verschärfen, neue Wohn- und Industriequartiere einzurichten, Kraftwerke bauen und Flussabschnitte zu renaturieren. Was einfach klingt, ist jedoch selbst bei einer derart einfachen Situation mit überschaubaren Handlungsoptionen nicht gerade leicht. Wie gut gearbeitet wurde, lässt sich anschliessend über eine Online-Tabelle vergleichen.

www.mehr-als-ein-spiel.ch

alles über monster

Ob es nun Hexen, der Bigfoot, Engel, Dämonen, Vampire, Ausserirdische oder Naturgeister sind; in jeder menschlichen Kultur sind übernatürliche Wesen präsent. Scheinbar liegt es einfach in unserer Natur, Geschichten über solche Kreaturen zu erfinden, weiterzuerzählen und sich davon faszinieren zu lassen – selbst in unserer aufgeklärten Zeit. Ein beeindruckendes Zeugnis der Vielfalt der «Monster», die überall auf der Welt Eingang in Erzählungen und Überlieferungen gefunden haben, sind auf «monstropedia.com» zu finden. Etwa 2400 Artikel im Wikipedia-Stil sind hier zu übersinnlichen Wesen zu finden. Die Einteilung in Kategorien, die Ordnung nach Erdteilen und eine Suchfunktion machen es leicht, bestimmten Kreaturen nachzuspüren oder sich in die Sagenwelt eines Volkes zu vertiefen.

www.monstropedia.com

street art

Der Street Artist «Banksy» ist ein urbanes Phantom, das spätestens seit seinem Film «Exit Through the Gift Shop» weltweit bekannt wurde. Über seine wahre Identität können nur Vermutungen angestellt werden, seine Kunstwerke tauchen still und urplötzlich auf. Auf Mauern, Hauswänden oder Schildern etwa. Oder es hängen plötzlich Bilder in Museen, die am Tag zuvor noch nicht da waren – unerwartete Spenden von Banksy. Einige seiner Werke sind auf der unten angegebenen Webseite zu bestaunen. Sich diese anzusehen lohnt sich auf jeden Fall, obwohl sie in Natura wohl noch stärker wirken, weil sie meist Bezug auf ihre unmittelbare Umgebung nehmen.

www.banksy.co.uk

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

multiplayer-minispiele

Auch in diesem Sommer gibt es wieder so manchen Regentag, an dem man sich irgendwie die Zeit totschlagen muss. Zudem grassiert auch die Sommergrippe, die für mehrere Tage ans Bett fesseln kann. In beiden Fällen ist Abwechslung und Unterhaltung nötig. Wer des Fernsehens überdrüssig ist, kann der Seite «omgpop.com» einen Besuch abstatten. Hier gibt es etwa 50 Onlineminispiele, bei denen man gegen menschliche Gegner antreten kann. Das führt dazu, dass der Spielspass lange erhalten bleibt, denn gegen den Computer zu spielen verliert irgendwann den Reiz. Bei den Spielen handelt es sich teilweise um Eigenkreationen, teilweise aber auch um Klassiker wie «Schiffe versenken», «Vier gewinnt» oder Wettpuzzeln.

www.omgpop.com

internet-speicher

Da es überaus praktisch ist, Daten übers Internet zu teilen oder zu sichern, finden sich solche Angebote in rauen Mengen. Einige sind kostenpflichtig, die Meisten aber für die Datenmengen, mit denen der Normalbürger im Alltag hantiert, gratis. Einer der vielen Schweizer Anbieter ist «mydrive.ch», der eine sichere und schnelle Onlinedatenablage bietet. Nach der Anmeldung können Dateien hochgeladen und in Ordnern organisiert werden. Für den Fall, dass man Daten mit anderen teilen will, kann ein Gast-Account erstellt werden, mit dem sie auf vordefinierte Ordner Zugriff haben. Wem der kostenlose Grundspeicherplatz nicht ausreicht, kann ab einem Franken pro Monat mehr dazukaufen.

www.mydrive.ch

inserat-tummelplatz

Mit dem Aufkommen des Internets sind Zeitungsinserate immer unüblicher geworden. Bis auf Todesanzeigen sind die Inseratezahlen mehrheitlich geschrumpft, und das ist nicht verwunderlich: Das «www» macht sowohl das Inserieren als auch das Suchen nach Anzeigen viel einfacher. Zudem sind die Internetdienste günstiger, schneller und erreichen mehr Leute. Auf «tutti.ch» ist das Aufgeben von Inseraten sogar ganz gratis. Jedes Angebot muss in Kategorien eingeteilt, mit einem Titel versehen und beschrieben werden. Das ermöglicht die gezielte Suche nach Anzeigen, von denen angeblich mehr als 200 000 online stehen. Auch wenn man weder inserieren will noch auf der Suche nach etwas ist, ein Besuch lohnt sich, denn vom Einfamilienhaus über amüsante Dienstleistungen bis hin zu Antiquitäten und Kunst wird alles angeboten.

www.tutti.ch

foto-facebook

«instagram.com» ist eine «Social Media»-Plattform, die sich momentan hoher Beliebtheit erfreut. Das Prinzip ist einfach und knüpft an die Smartphone-Fotos an, die in rauen Mengen fabriziert werden. Mit einer «App» lassen sich durch eine integrierte Kamerafunktion Bilder schiessen, die anschliessend bearbeitet und geteilt werden können. Die Bilder können nun von allen «instagram»-Freunden angesehen, «geliked» und kommentiert werden. Die ganzen Inhalte lassen sich aber auch auf der zugehörigen Internetseite ansehen, und auch die Bilder der Digitalkamera können so verbreitet werden. Auch für eingefleischte Facebook-Nutzer ist «instagram» nützlich: Sämtliche Bilder können dort gleich mitgepostet werden.

www.instagram.com

leckere rezepte

Im Datendschungel des Internets verbergen sich natürlich unzählige Rezeptperlen, mit denen sich exquisite Köstlichkeiten zaubern lassen. Das Problem besteht darin, diese auch zu finden. Ein guter Ausgangspunkt ist die Internetseite des Schweizer Kochmagazins «Annemarie Wildeisen›s KOCHEN», auf der über 4700 bereits veröffentlichte Rezepte gesammelt sind. Natürlich hat man auch hier noch die berüchtigte Qual der Wahl, doch attraktive Fotografien und die Einteilung in Unterkategorien wie «Schnell & einfach», «Ohne Fleisch» oder «Steamertauglich» erleichtern die Auswahl. Ausserdem kann man die Gerichte nach ihrer Hauptzutat ordnen lassen. So lässt sich schnell ein Rezept finden, das beispielsweise Kartoffeln auf eine ungekannte und kreative Art und Weise kombiniert.

www.wildeisen.ch

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

produkte checken

CODECHECK.INFO

Tausende Franken werden in die Gestaltung der Verpackung investiert, damit Produkte zum Kauf animieren und im Einkaufswagen landen. Abgesehen von den gesetzlichen Mindestanforderungen sind die Verpackungsinformationen aber oft nichts als werberische Schönfärberei; nach Warnungen vor bedenklichen Inhaltsstoffen oder kritischer Herkunft von Zutaten sucht man vergeblich. Deshalb hat sich «codecheck.ch» der Bereitstellung objektiver Informationen über Lebensmittel- und andere Produkte verschrieben und eine riesige Datenbank angelegt, in der Fakten von diversen Quellen gesammelt sind. Bei Fischen findet man beispielsweise Angaben von Greenpeace zur Gefährdung der Spezies und zur Fangmethodik, bei Kosmetika Angaben über Palmölgehalt und kritische Inhaltsstoffe. Damit schon beim Einkaufen «gecheckt» werden kann, gibt es eine «Codecheck»-App.

www.codecheck.ch

alles über redensarten

Haben Sie sich jemals gefragt, weshalb man von «Eselsbrücken» spricht? Oder weshalb man «Fersengeld» gibt? Wussten Sie, dass die Redensart «ins Fettnäpfchen treten» einen äusserst realen Ursprung hat? Oder dass man Schlitzohren früher tatsächlich die Ohren geschlitzt hat? «redensarten.net» beantwortet so ziemlich jede Frage, die man zu Herkunft und Bedeutung von Redensarten haben kann. Auch dürfte ein Grossteil aller deutscher Redensarten auf der Seite erfasst sein, zusammen mit passenden Anekdoten und konkreten Beispielen für die Verwendung der Redewendungen. Die ganze Sammlung ist alphabetisch geordnet, was die Suche nach bestimmten Phrasen einfach macht. Die Seite eignet sich auch dazu, einfach darin zu Schmökern und zu Schmunzeln.

www.redensarten.net

grüne reiserouten

Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz beschäftigen unsere Gesellschaft mehr als je. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich manch einer auch beim Buchen von Ferienreisen Gedanken über die CO_2-Emissionen macht, die beim Transport von Mensch und Gepäck zum Urlaubsziel anfallen. Da der Verzicht auf die wohlverdienten Ferien aber keine Alternative darstellt, nimmt man diese Umweltbelastungen in Kauf. Hier setzt «routerank.com» an: Die Reiseroutensuchmaschine stellt verschiedene Möglichkeiten zusammen, mit Kombinationen von Auto, Bahn, oder Flugzeug ans Ziel zu gelangen und bewertet die Treibhausgasemissionen der Alternativen. So lässt sich einfach und bequem die schnellste und umweltfreundlichste Reiseart ermitteln und auch gleich buchen. Zudem sind die Reisen direkt mit «myclimate» verlinkt, wo man die CO_2-Emissionen der Route gleich noch kompensieren kann.

www.routerank.com

orientierung im labelchaos

Seit die Industrie entdeckt hat, dass es den Verkaufszahlen zuträglich ist, wenn Produkte mit allerlei hübschen Signeten vollgepflastert sind, ist die Zahl der Labels regelrecht explodiert. Was die meist aufwendig gestalteten und auch recht ansehnlichen Logos bedeuten, weiss man selten genau. Das überrascht nicht, denn allein in der Schweiz sind über 150 Umwelt- und Soziallabels in Gebrauch. Orientierung in diesem Chaos bietet die Seite «labelinfo.ch», wo man Informationen zu allen Labels findet, denen man im Einkaufsalltag begegnen könnte. Im Handumdrehen lässt sich herausfinden, was sich hinter den diversen Bio-Signeten verbirgt oder welchen Kriterien «Max Havelaar»-Produkte genügen müssen.

www.labelinfo.ch

produktwahl-hilfe

topten.ch

Auf «topten.ch» findet man in unzähligen Kategorien eine Auflistung der Produkte, welche bezüglich Umweltfreundlichkeit, Qualität, Gebrauchsfähigkeit und Kosten-Nutzen-Verhältnis im Vergleich zur Konkurrenz zu den Besten gehören. Damit die Informationen möglichst neutral sind, arbeiten die Betreiber der Seite eng mit spezialisierten Instituten und Organisationen zusammen, beispielsweise mit dem WWF, mit «Stiftung Warentest», der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz und dem Konsumentenschutzmagazin Saldo. Damit ist die Seite ein guter Ratgeber für den Kauf von Haushalts- und Bürogeräten, Autos und Fernsehern. Sogar bei der Beleuchtung von Räumen und beim Umbau oder der Energieversorgung kann die Seite behilflich sein.

www.topten.ch

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für sportfans

Im «www» wimmelt es von Seiten, die sich dem Sport verschrieben haben. Oft konzentrieren sich diese aber auf lediglich eine Sportart, wie beispielsweise Fussball oder Formel 1. Im Gegensatz dazu ist «sport.ch» ziemlich breit abgestützt und berichtet über viele Disziplinen – neben dem obligaten Fussball beispielsweise auch über Tennis, Eishockey, Skifahren, Handball und Radsport. Dabei findet man sowohl Informationen zum inländischen als auch zum ausländischen Sportgeschehen. Aktuelle Spiele und Wettkämpfe können über Live-Ticker und manchmal sogar über Live-TV-Streams verfolgt werden. Für die Olympiade wurde ausserdem eine eigene Berichterstattungskategorie eingerichtet. Wer in der Welt des Sports nichts verpassen will, ist hier also richtig!

www.sport.ch

sagensammlung

«sagen.at» ist für Liebhaber von Geschichten die richtige Seite, um sich an einem regnerischen Tag die Zeit zu vertreiben. Über 18 000 Erzähltexte sind auf der Seite zu finden. Es handelt sich grösstenteils um alte Sagen und Märchen aus aller Welt – von der Schweiz, Österreich und Deutschland über Bulgarien, Kroatien und Russland bis nach Japan. Auf jeden Fall öffnen diese Legenden, die vor Magie, Mystik und Fantasiewesen nur so strotzen, die Tür in eine Zeit, in der man sich zur Unterhaltung noch Geschichten erzählte und nicht den Fernseher einschaltete. Und falls jemand selbst ein Märchen oder eine Sage kennt, die in der Sammlung noch fehlt, sind die Betreiber der Seite für Neueinsendungen dankbar.

www.sagen.at

für filmliebhaber

moviepilot Filme nach Deinem Geschmack

«moviepilot.de» sollte jedem Filmliebhaber einen Besuch wert sein. Die Seite hat gleich mehrere nützliche Funktionen. Nachdem man beispielsweise einige Filme auf einer Skala von 1 bis 10 bewertet hat, erstellt sie eine erstaunlich passende Liste von Empfehlungen an aktuellen und alten Kinofilmen. Je mehr bereits angesehene Filme man nun bewertet, desto besser werden diese Empfehlungen. Auch kann man gewissen Filmen «folgen» und erhält dann immer die aktuellsten Informationen. Natürlich gibt es auch zu jedem Film Nutzer- und Kritikerbewertungen sowie hilfreiche Kommentare von Filmkennern, die sich auf die Seite verirrt haben. Ein kurzer Besuch auf «moviepilot.de» ist also eine gute Vorbereitung für jeden Kino- oder Filmabend, sei es als Auswahlhilfe oder um an Smalltalk-Facts zu gelangen.

www.moviepilot.de

für vielleser

Auf «perlentaucher.de» sind Rezensionen zu so beinahe jedem Buch zu finden. Diese werden nicht vom Betreiber der Seite selbst verfasst, sondern werden von verschiedenen Quellen – beispielsweise der NZZ, der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» oder der «Süddeutschen Zeitung» – zusammengetragen. Ebenfalls online stehen die Klappentexte der Bücher mitsamt einigen Zusatzinformationen. Die Suche nach neuen Büchern wird durch Einordnung in Kategorien und durch eine wöchentliche Bücherschau noch weiter erleichtert. Jedes Buch ist zudem direkt auf einen Onlineshop verlinkt, sodass man bei Interesse gleich bestellen kann. «perlentaucher.de» ist damit eine interessante Seite für Lesebegeisterte, die auf der Suche nach Ferienlektüre sind.

www.perlentaucher.de

für unternehmungslustige

Dank «ausflugsziele.ch» kann der Sommer garantiert ohne Langeweile überstanden werden. Unternehmungslustige finden hier hunderte von Schweizer Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten und Freizeitangeboten. Egal ob man sich für Seilparks, Canyoning, Trottinett-Touren, Höhlen, Museen, Wildnisparks, Burgen oder Sportanlagen interessiert; hier wird man ganz sicher fündig. Gegliedert ist die Angebotssammlung in fast 30 Kategorien wie «Familien», «Action/Fun», «Wandern» oder «Velotouren/Bike». Auch kann man regional nach Ausflugszielen suchen und stellt dabei fest, dass es sogar vor der eigenen Haustüre viel zu entdecken und erleben gibt.

www.ausflugsziele.ch

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

online-musik

«grooveshark.com» setzt neue Massstäbe im Feld der Online-Musik. Zum einen gibt es kaum Titel oder Interpreten, die man hier nicht findet. Zum anderen überzeugen sowohl die Tonqualität als auch die Datenübertragungsgeschwindigkeit und die Bedienungsoberfläche der Seite. Das Zusammenstellen von Wiedergabelisten geht fast wie von selbst, und beim Stöbern können die unfertigen Listen bereits angehört werden. Ausserdem schlägt «grooveshark.com» jeweils aufgrund der gehörten Musik weitere Interpreten und Titel vor, was das Entdecken neuer Songs enorm leicht macht. Nach einer kostenlosen Registrierung werden die zusammengestellten Wiedergabelisten gespeichert und können jederzeit durchgehört oder erweitert werden.

www.grooveshark.com

kreuzworträtsel

Auf «kreuzwortraetsel.net» können Schwedenrätsel-Fans rätseln, bis ihnen die Köpfe rauchen. Mehr als 100 000 Fragen in verschiedenen, teilweise exotischen Kategorien warten darauf, beantwortet zu werden. Und es kommen laufend neue dazu, weil die Spieler selbst Fragen vorschlagen können. Um die Qualität zu erhalten, werden die vorgeschlagenen Fragen dann durch weitere Spieler verifiziert. Die Rätsel können direkt online gelöst werden. Für knifflige Wörter hat man einige Buchstaben-Joker zur Verfügung, und wenn man gar nicht mehr weiterkommt, kann man das Rätsel auflösen lassen. Die eigene Rätselleistung wird dann in Punkten bewertet und in eine Highscore-Liste eingetragen – man kann sich also auch mit anderen Spielern messen.

www.kreuzwortraetsel.net

webcomic

Webcomics sind ein Produkt des Internetzeitalters. Zeichner sind mittlerweile nicht mehr darauf angewiesen, dass sich ihre Comicbücher verkaufen oder dass ihre Cartoons in Zeitungen abgedruckt werden. Sie benötigen lediglich ein Publikum, und das lässt sich auch über das Internet erreichen. Ein Beispiel dafür sind die Comics des Zeichners «Abstruse Goose». Sie unterstehen einer «Creative Commons»-Lizenz, können allesamt auf seiner Internetseite angesehen und als eBook gratis heruntergeladen werden. Die Zeichnungen sind bewusst einfach gehalten, das Spezielle ist der Humor, der sich um Dinge wie Wissenschaft, Computer, Internet und Beziehungen dreht.

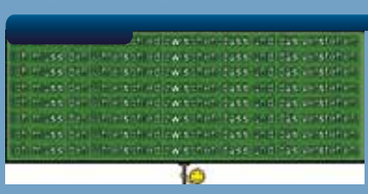
www.abstrusegoose.com

humor-sammelstelle

«9gag.com» ist eine Art Sammelstelle für witzige Bilder, fotografisch festgehaltene Katastrophen und sonstige humoristische Beiträge. Es gibt Fotomontagen, amüsante Sprüche, Verschreiber auf Schildern und Werbeplakaten, Comicstrips und alles, was die Community sonst noch für sehenswert hält. Jeder, der sich auf «9gag» registriert, kann selbst Bilder hochladen und diese so mit den anderen Besuchern teilen. Mit «Facebook-Likes» können die anderen User die Bilder dann bewerten oder auf «Social Media»-Plattformen verbreiten. «9gag» ist eine unterhaltsame Seite, auf der man ohne Langeweile auch für längere Zeit verweilen kann – das letzte Bild wird man nie angesehen haben.

www.9gag.com

dass oder das?



«dassdas.com» ist eine Seite mit einer Mission: Sie will die «dass/das?»-Frage für jedermann verständlich beantworten. Das das nötig ist, wird jedem grammatikalisch versierten Surfer beim Lesen von Mails und Besuchen auf «Social Media»-Plattformen ziemlich schnell klar. Obwohl es klare Regeln gibt, fällt vielen die Unterscheidung zwischen der Konjunktion «dass» und dem Artikel – beziehungsweise dem Pronomen – «das» schwer. Diese Regeln sind deshalb auf «dassdas.com» genau erklärt, und mit einigen Übungsbeispielen kann dann getestet werden, ob die Anwendung eben dieser Probleme bereitet. Ausserdem gibt es Links zu Sammlungen ziemlich peinlicher Rechtschreibefehler in Zeitungen und anderen Medien – ab und zu passiert es eben auch den «Profis». PS: Haben Sie den «dass/das»-Fehler in diesem Text gefunden?

www.dassdas.com

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

schweizer browsergame

«Die Stämme» ist eines der wenigen Schweizer Browsergames im Netz. Das Spielprinzip ist nicht komplett neu: Jeder Spieler übernimmt die Herrschaft über ein mittelalterliches Dorf, welches ausgebaut werden soll. Dabei gilt es, die Balance zwischen Rohstoffproduktion, Militär und Forschung zu finden. Sobald man Fuss gefasst hat, kann man die eigenen Truppen auch auf andere Dörfer hetzen und sich mit anderen Spielern zu Stämmen zusammenschliessen. «Die Stämme» verfügt über die üblichen Reize eines Aufbauspiels und verspricht interessante Duelle gegen menschliche Gegner. Zudem sind sämtliche Texte in einem überaus amüsanten Berndeutsch abgefasst.

www.staemme.ch

filmkritiken

«ofdb.de» ist eine Seite für Filmfans. Auf der «Online-Filmdatenbank» findet man über 200 000 Filme, die jeweils von Usern auf einer Skala von eins bis zehn bewertet wurden. Ausserdem gibt es zu den allermeisten Filmen gleich noch mehrere User-Reviews. Wenn man also Hintergrundinformationen zu Filmen sucht oder sich für Regisseure und Schauspieler interessiert, ist man hier genau richtig. Ausserdem gibt es verschiedene Ranglisten wie beispielsweise «beliebteste Filme», «schlechteste Filme» oder «Geheimtipps», die bei der Auswahl eines sehenswerten Filmes überaus nützlich sind. Und schliesslich gibt es auch noch den Marktplatz, auf dem Filme gekauft und verkauft werden können.

www.ofdb.de

reisetagebuch

Prinzipiell ist «triplib.de» nichts anderes als ein digitales Reisetagebuch, das im Internet erstellt und nachgeführt werden kann. Tage- oder etappenweise können Texte geschrieben, Fotos hochgeladen und Reisetipps für andere Reisende erstellt werden. Die Route wird dabei direkt in Google Maps eingetragen. Familie und Freunde können die Reise online verfolgen, indem sie die Tagebucheinträge lesen und kommentieren. Und natürlich kann man auch die Reiseberichte anderer User studieren, kommentieren und bewerten, um so die eigenen Ferien vorzubereiten. «triplib.de» ist also auch eine Art digitaler Reiseführer, der ständig durch neue Reiseberichte erweitert wird.

www.triplib.de

online-stammbaum

Auf «myheritage.com» kann eine digitale Familienchronik angelegt werden. Der Stammbaum lässt sich ganz einfach online erstellen: Ausgehend von der eigenen Person können jeweils Geschwister, Mutter, Vater und Partner hinzugefügt werden. Bei diesen Personen kann das Ganze dann wiederholt werden. Dazu kann man jeweils auch das Geburtsdatum, das Todesdatum, den Hochzeitstag und sämtliche sonstigen Informationen zur Person eintragen. Ausserdem kann man Fotos hoch laden, Familienwappen definieren und den eigenen Stammbaum mit bereits existierenden Stammbäumen anderer User vergleichen. Und schliesslich können alle Familienmitglieder dazu eingeladen werden, an der digitalen Familienchronik mitzuarbeiten. So kann die ganze Familie ihr Wissen beisteuern.

www.myheritage.com

cocktailrezepte

«cocktail-lounge.net» ist eine Seite für jene, die alle diese Drinks und Cocktails, die in den Bars und Clubs zu bestellen sind, einmal selbst zusammenmischen wollen. Die Rezepte mehrerer Dutzend alkoholischer Mixturen sind hier zu finden, darunter bekannte Namen wie «Caipirinha», «Cuba Libre», «Piña Colada» und «Sex on the Beach». Diese Drinks kann man nun nach der passenden Jahreszeit, nach Zutaten oder nach der verwendeten Alkoholart sortieren und findet so schnell diejenigen Rezepte, die sich aus den Hausvorräten mischen lassen. Ausserdem gibt es sogar noch einen «Barkeeper-Guide», der Anfänger in die Kunst des Mixens einführt und wertvolle Tipps für die ersten Drinks gibt.

www.cocktail-lounge.net

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

kauderwelsch-sitcom

Spätestens seitdem zwei der Hauptdarsteller bei «Giacobbo/Müller» zu Gast waren, ist die neue Sitcom aus dem Wallis in der ganzen Schweiz bekannt. Die Story: Die vier Walliser Pirminovic, Bax, Smetterling und Georges schreiben sich aus unterschiedlichen Gründen in eine 5.-Liga Fussballmannschaft ein. Hier versuchen sie nun alles, um in die Stammelf aufgenommen zu werden. Um den Trainer zu beeindrucken, versuchen sie sich beispielsweise bei der Jagd, brennen Aprikosenschnaps oder buddeln Plutoniumbrennstäbe aus. Selbstverständlich wird ein höchst unterhaltsames Walliserdeutsch gesprochen. Dazu kommen urkomische Gastauftritte von Walliser «Promis» wie etwa Oskar Freysinger oder Valentin Abgottspon (der «Kruzifix-Lehrer»).

www.tschutter.com

online-sudoku

Längst sind in fast jeder Tageszeitung Sudokus zu finden. Für Smartphones werden gleich Dutzende von Sudoku-Apps angeboten und auch in Papierform sind die japanischen Zahlenrätsel in jeder Buchhandlung erhältlich. Natürlich kann man die beliebten Rätsel auch online ausfüllen, beispielsweise auf «sudoku-puzzles.net». Die Schwierigkeit ist frei wählbar (sehr einfach bis sehr schwer). Und wenn man irgendwann genug von der klassischen Form hat, kann man sich auch an 12x12- oder 16x16-Rätseln versuchen, bei denen noch Buchstaben zu den Ziffern 1 bis 9 dazukommen. Auch die beliebten Samurai-Sudokus können gespielt werden. Für Rätsel-Fans warten Herausforderungen ohne Ende!

www.sudoku-puzzles.net

online-speicher

Unter allen Onlinespeichersystemen ist die «Dropbox» eines der Nützlichsten. Das liegt einerseits daran, dass sie kinderleicht einzurichten und zu bedienen ist. Andererseits ist sie praktisch und sogar noch gratis: Nach einer Registrierung können Dateien und Ordner hochgeladen und dann von jedem Computer mit Internetverbindung aus wieder abgerufen werden. Es kann sogar ein «Dropbox»-Ordner installiert werden, der wie ein lokaler Ordner bedient werden kann. Die enthaltenen Daten werden automatisch ins Netz geladen und sind so gesichert. Und schliesslich noch das interessanteste Feature: Man kann seine Ordner mit anderen «Dropbox»-Mitgliedern teilen. Diese können dann auf die darin enthaltenen Daten zugreifen und diese auch verändern – das perfekte Werkzeug für Teamarbeiten!

www.dropbox.com

mammut-mails

Mit dem Aufkommen der E-Mails gingen viele Dinge plötzlich viel schneller und einfacher. Perfekt ist das System des digitalen Briefverkehrs jedoch noch lange nicht: Neben Spam und Phishing-Mails ärgert man sich oft auch über die begrenzten Datenvolumen, die verschickt werden können. Beim Versenden von mehreren hochaufgelösten Bildern erreicht man schnell die Obergrenze der gängigen Mailprovider. Abhilfe schafft da die Seite «sendbigfiles.com». Man braucht keine neue Mailadresse, sondern kann unter Angabe einer eigenen Adresse bis zu 50 MB an eine Zieladresse verschicken. Ausserdem sind die «upload»-Geschwindigkeiten höher und man erhält Informationen über Dauer und Voranschreiten des Vorgangs. Das spart bei grösseren Datenmengen Zeit und vor allem auch Nerven.

www.sendbigfiles.com

badeenten?

«duckshop.de» ist eine Hommage an die Badeente. Jawohl, es gibt tatsächlich eine Webseite, die vollständig den kleinen, gelben Quietschenten gewidmet ist. Hier kann wohl so ziemlich jede Badeente erworben werden, die irgendwo auf der Welt hergestellt wird. Über 2000 verschiedene Entenprodukte werden laut Betreiber des Onlineshops angeboten, und man schenkt dieser Zahl gerne Glauben. Auch wenn man nicht vorhat, sich eine Badeente anzuschaffen, ist eine Tour durch den Shop allemal lohnenswert und informationsreich. Es gibt die Badewannentiere in allen möglichen Formen und Farben. Es gibt Enten in Richtertalar, Krankenschwesterentchen, Neandertalerenten und Enten mit Afro-Frisur. Ob man nun auf der Suche nach einem Badegenossen oder nach einem witzigen Geschenk ist, auf «duckshop.de» wird man fündig.

www.duckshop.de

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

gewusel im netz

Den Computerspiel-Klassiker «Die Siedler» gibt es jetzt auch als Browserspiel. Nachdem man sich mit der Mailadresse registriert hat, kann es bereits losgehen, ein Softwaredownload ist nicht erforderlich. Schritt für Schritt wird erklärt, welche Gebäude welche Produkte oder Rohstoffe herstellen und was sie für ihre Arbeit benötigen. Da das Spiel auch weiterläuft wenn man nicht online ist, ist man bereits nach kurzer Zeit Herr eines schön gestalteten, blühenden Dorfes, in dem kleine Siedler wild «umherwuseln» und ihren Aufgaben nachgehen. Nun gilt es die Wirtschaftskette immer mehr zu erweitern und schliesslich weitere Gebiete zu besetzen. Um schneller voranzukommen, kann man mit anderen Spielern handeln oder sich mit ihnen zu Gilden zusammenschliessen.

www.diesiedleronline.de

comedy im internet

«myspass.de» ist eine Seite für Anhänger deutscher Comedians und deutscher Comedy. Einerseits findet man über fast alle aktiven Komikern kurze Portraits sowie Informationen zu ihren aktuellen Programmen und eine Übersicht über bevorstehende Auftritte. Andererseits gibt es auch eine grosse Sammlung von Comedy-Produktionen verschiedenster Fernsehsender, wie etwa «Quatsch Comedy Club», «Schlag den Raab» oder «Cindy & die jungen Wilden.» Ausserdem werden auch TV-Auftritte und aufgezeichnete Vorstellungen von Comedians wie Olaf Schubert, Michael Mittermeier oder Kaya Yanar gesammelt. Alle Sendungen können gratis direkt übers Internet angesehen werden.

www.myspass.de

musik für jede stimmung

«stereomood.com» hält für fast jede Gefühlslage eine passende «Playlist» bereit. Diese sind auf der Startseite als eine Liste von Adjektiven und Themen aufgeführt. Klickt man einen der Links an, erklingt sofort der erste Song der zugehörigen Sammlung. Es gibt über 70 verschiedene Kategorien, beispielsweise «relax», «romantic», «funky», «cooking time» oder «revolution». Wem die vorgegebenen Listen nicht gefallen, kann sich auch eigene Listen zusammenstellen und diese dann später wieder abrufen. Dazu ist allerdings eine Registrierung notwendig, die aber – ebenso wie alle anderen Funktionen – gratis ist.

www.stereomood.com

witzsammlung

Das Internet macht auch die Verbreitung und den Austausch von Witzen einfacher. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass es mehrere Dutzend solcher Seiten gibt, die sich der Sammlung von Witzen verschrieben haben. Eine davon ist «hahaha.de». Über 12 000 Witze sind aktuell in der Datenbank erfasst und in Kategorien geordnet. Alle Witze können kommentiert und bewertet werden, und man kann sich Bestenlisten anzeigen lassen. Natürlich darf man auch sein eigenes humoristisches Repertoire ganz einfach über die Funktion «Witz erzählen» in die Datenbank einspeisen. Und schliesslich kann man auch noch den «Witz des Tages» abonnieren und erhält diesen dann jeden Tag per Mail zugeschickt.

www.hahaha.de

quiz ohne ende

«sixbreak.de» ist eine Seite, auf der sich Quizfans richtig austoben können. Über 11 000 Fragen warten darauf, richtig beantwortet zu werden. Nach einer kostenlosen Registrierung per Mail kann man sich den Herausforderungen stellen. Man erhält jeweils eine Frage und vier mögliche Antworten, von denen die richtige gewählt werden muss. Die Themenbereiche der Fragen können selbst festgelegt werden, sodass man nicht ganz auf dem falschen Fuss erwischt wird. Die erreichten Resultate werden gespeichert, was einen Vergleich mit den anderen Spielern ermöglicht. Der einzige Nachteil der Seite: In einigen Kategorien tauchen immer wieder Fragen auf, die ein relativ grosses Wissen über Deutschland erfordern.

www.sixbreak.de

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

fotomontage leicht gemacht

Gute Fotomontage ist eine Kunst. Wer nicht über sehr viel Übung oder sehr viel Zeit verfügt, wird kaum ein vorzeigbares Resultat erhalten. Auf «www.funphotobox.com» kann jedoch selbst ein völliger Laie eine verblüffende Montage erschaffen. Aus über 100 Vorlagen kann ein Grundbild ausgewählt werden, auf dem eine Platzhalterperson abgebildet ist. Nun kann ein eigenes Foto – etwa ein Portrait – hochgeladen werden, das nun anstelle des Platzhalters im Bild erscheint. So kann man beispielsweise das eigene Konterfei auf Filmpostern, Werbeplakaten oder den Covern von bekannten Magazinen platzieren.

www.funphotobox.com

sendung verpasst?

Eine häufige Situation: Man verpasst eine Sendung, eine Serie oder eine Dokumentation im Fernsehen, die man gerne gesehen hätte. Im Zeitalter des Internets ist aber noch nicht alles verloren. Ein Grossteil des TV-Programms steht nach dem offiziellen Sendetermin gratis im Netz zur Verfügung. Auf «sendungverpasst.de» wird das Programm der deutschen Sender systematisch erfasst und verlinkt. Wenn man also das nächste Mal wegen eines Termins, wegen Zeitmangels oder der eigenen Vergesslichkeit wegen eine Sendung verpasst, so muss man nicht die Homepages jedes einzelnen Senders absuchen.

www.sendungverpasst.de

cartoons ohne ende

Die Internetseite «xepisodes.com» ist ein absolutes «must» für Fans amerikanischer Cartoons. Sämtliche Episoden aller «Seasons» von «The Simpsons», «South Park», «Futurama», «Family Guy», «American Dad» und «The Cleveland Show» können hier kostenlos und ohne Registrierung online angesehen werden – selbstverständlich in der englischen Originalsprache. Dadurch dass «xepisodes.com» die Dateien nicht selbst online stellt, sondern unzählige Quellen gruppiert und verlinkt, kommt es auch nie vor, dass die Filme plötzlich nicht mehr zur Verfügung stehen. Ein weiteres Plus: Neue Episoden stehen bereits wenige Stunden nach ihrer Erstausstrahlung online.

www.xepisodes.com

geburtstags-song

Haben Sie sich schon einmal gefragt, welcher Song an Ihrem Geburtstag auf Platz 1 der Charts stand? Wahrscheinlich nicht – mit «nr1finder.de» können Sie es trotzdem herausfinden. Eingegeben werden muss nur das Geburtsdatum, und schon weiss man, welcher Interpret mit welchem Titel und für welche Zeit die Charts anführte. Daneben kann auch überprüft werden, ob und wann bestimmte Interpreten oder Titel den ersten Rang in den Charts innehatten. Das Ganze funktioniert aber leider nur für die deutschen Charts und nur für Singles.

www.nr1finder.de

verräterische smartphones

Eines ist nach dem Besuch auf «smartphowned.com» klar: Ein Handy kann ziemlichen Ärger verursachen. Einer der Übeltäter ist die «Auto-Korrektur», welche Wörter beim Schreiben von SMS vervollständigt oder korrigiert. Mitunter wird aber das, was als Hilfe gedacht ist, zum Unruhestifter – plötzlich erhält eine harmlose SMS durch die Änderung eines einzelnen Wortes einen eindeutig zweideutigen Inhalt oder zumindest eine völlig andere Bedeutung. Zudem verliert man in den unzähligen SMS-Konversationen, die heutzutage oft gleichzeitig geführt werden, schnell mal den Überblick und versendet Nachrichten an falsche Personen. Kurz: Auf «smartphowned.com» findet man eine höchst unterhaltsame Sammlung von allem, was bei der Kommunikation mit einem Smartphone in englischer Sprache schiefgehen kann.

www.smartphowned.com

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

last-minute-geschenke

Manchmal versagt auch die minutiöseste Planung, und alle Checklisten nützen nichts: Weihnacht steht vor der Türe und man merkt plötzlich, dass man bei den Geschenken jemanden vergessen hat. Oft löst eine solche Erkenntnis Panik und Stress aus. Sein muss das nicht, denn im Zeitalter des Internets gibt es auch hierfür Lösungen. Sehr nützlich – vor allem für Männer, die Frauen beschenken wollen – ist beispielsweise «fleurop.ch». Online können Blumen und Gestecke ausgesucht und gekauft werden. Geliefert wird dann direkt an die Adresse des Beschenkten, und zwar spätestens am darauffolgenden, oft aber sogar noch am Tag der Bestellung.

www.fleurop.ch

nice to know

«Die tägliche Dosis unnützen Wissens», verspricht die unten angegebene Facebook-Seite, wenn man ihr ein «Gefällt mir» schenkt. Dieses Versprechen hält sie dann aber nicht immer, denn manchmal sind die im Tagestakt veröffentlichten «Facts» alles andere als unnütze, sondern echte Wissensperlen. Fast immer sind die kleinen Geschichten und kurzen Informationen aber unterhaltsam und spannend. Das so erworbene Wissen kann übrigens auch bequem in Anekdotenform in Gespräche eingeflochten werden – die optimale Vorbereitung also für Weihnachtsessen, Familienfeste und Silvesterpartys.

www.facebook.com/unnutzeswissen

online-playlist

Musikdienste im Internet gibt es wie Sand am Meer, und keiner vermag wirklich zu überzeugen. Ein Schritt nach vorne könnte «sesmix.com» sein. Dieser gänzlich kostenlose Dienst ermöglicht es, online eine Musiksammlung zusammenzustellen und diese in sogenannten «Playlists» zu organisieren. Das funktioniert so: Mittels einer integrierten Suchfunktion können bestehende Musikquellen wie «YouTube» und «sevenload» nach Titeln, Alben oder Interpreten durchsucht werden. Per «Drag and Drop» kann die Musik nun in die eigene Playlist bewegt werden. Diese wiederum kann nun gespeichert und immer wieder geladen und durchgehört werden. Ein weitere sehr nützliche Funktion: Die zusammengestellten Wiedergabelisten können per Facebook oder Twitter mit sämtlichen Freunden geteilt werden.

www.semsix.com

spiele für silvester

Das Spielen liegt dem Menschen im Blut. Ob es nun Brettspiele, Gesellschaftsspiele oder die zahlreichen Rollenspiele im Alltag sind, jeder «spielt» und tut das gerne. Deshalb ist die enorme Zahl an Spielen, welche die Menschheit bisher entwickelt hat, nicht verwunderlich. Auf «spielwiki.de» sind über 2000 davon festgehalten. Sie fallen in Kategorien wie «Partyspiele», «Geburtstagsspiele», «Hochzeitsspiele» und «Trinkspiele». Wer sich also damit abmüht, eine Abendunterhaltung für ein Fest oder eine Silvesterparty zusammenzustellen, kann sich auf «spielwiki.de» inspirieren lassen.

www.spielwiki.de

facebook-pannen

Die Nutzerzahlen der «Social Media» wachsen rasant. Damit nimmt aber natürlich auch die Zahl der Pannen zu, die im Umgang mit Facebook, Twitter & Co. unweigerlich entstehen. Ein Facebook-Klassiker ist beispielsweise der «Neuling», der den Unterschied zwischen einer persönlichen Nachricht und einem Pinnwandeintrag nicht kennt und deshalb hochprivate Inhalte hunderten von Leuten zugänglich macht. «Webfails» nennt man solche höchst unterhaltsamen Pannen. Auf der unten angegebenen Adresse werden sie systematisch gesammelt, die Namen sind fairerweise mit schwarzen Balken verdeckt. Die «Fails» können dann natürlich wiederum mit einem Facebook-Account kommentiert werden, und nicht selten sind diese Kommentare noch lustiger als die Panne, welche Anlass zum Kommentar war.

de.webfail.at

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für präsentationen

Egal ob an Versammlungen, Sitzungen oder bei Vorträgen, «Powerpoint»-Präsentationen sind allgegenwärtig. Dutzende von Folien werden in monotoner Abfolge durchgeklickt und die Präsentationen unterscheiden sich nur noch im Inhalt. «prezi.com» bietet eine abwechslungsreiche Alternative. Statt auf viele Folien setzt dieses Tool auf eine einzige Präsentationsfläche, auf der Texte, Bilder oder Videos platziert werden. Grenzen sind kaum gesetzt. «prezi.com» funktioniert ähnlich wie ein Brainstorming, Aufzählungspunkte wie bei «Powerpoint» fehlen gänzlich. Der Betrachter reist schliesslich mittels Kamerafahrten durch die erstellten Informationen, von Station zu Station. Für Details zoomt die Kamera auf Elemente, auf der Fahrt dreht sie sich. Die Präsentationen werden online via «prezi.com» kreiert und anschliessend heruntergeladen.

www.prezi.com

für sport-begeisterte

«Die Flyers machen Druck auf das gegnerische Tor, Wick passt zu Liniger, der schiesst und trifft», so oder ähnlich tönt es seit Mitte Juli auf «sportradio1.ch». Sportbegeisterte Nachwuchs-Journalisten kommentieren online Schweizer Fussball- und Eishockeyspiele. Die Seite richtet sich vor allem an Fans, die den Weg ins Stadion aus diversen Gründen nicht auf sich genommen haben. Vorerst konzentrieren sich die Macher auf die beiden beliebtesten Teamsportarten, später wollen sie dann auch Ski oder Rad ins Programm aufnehmen. Dank einer Zusammenarbeit mit dem deutschen Sportradio «90elf» können sogar Bundesliga-Spiele kostenlos verfolgt werden.

www.sportradio1.ch

für vorurteile

Der «Alphadesigner», ein bulgarischer Grafikdesigner, sucht auf der ganzen Welt Vorurteile und druckt sie angereichert mit ätzender Ironie auf Karten ab. Das Projekt «Mapping Stereotypes» auf «alphadesigner.com» zählt so schon über ein Dutzend Karten. Eine der neuesten ist «Europa aus Sicht der Schweiz», welche die Einheimischen schlicht für die «Welt» halten. Die Türkei kennen wir als Minarette, Belgien macht schlechte Schokolade, Italien zählen wir zur dritten Welt und im Balkan hat es nur Betrüger und Gauner. Doch keine Angst, auch die «Amis» werden auf die Schippe genommen: Über Afrika steht «Aids», Mexiko gilt als «Land der Hausmädchen und Gärtner» und die Russen sind einfach «Kommunistenschweine». Auf der Webseite gibt es die Weltkarten der Vorurteile übrigens auch gedruckt auf Shirts und Kalendern zu kaufen.

www.alphadesigner.com

für korrekte korrekturen

«Deutsche Sprache, schwere Sprache», eine Redewendung, die es in sich hat. Sogar geübten Schreiberlingen stellt die deutsche Sprache regelmässig Hindernisse in den Weg. Heisst es nun der oder das Bleistift, galoppiert oder gallopiert das Pferd und wie lautet eigentlich die Mehrzahl von Lapsus? Auf diese und viele weitere Fragen weiss «duden.de» die richtige Antwort. Auf der Homepage lassen sich nicht nur einzelne Wörter überprüfen, auch ganze Texte können auf die richtige Rechtschreibung und Grammatik kontrolliert werden. Die Seite wird regelmässig an die neusten Regeln angepasst.

www.duden.de

für vereine

Wer kommt nächste Woche in die Probe, ins Training oder ans Spiel? Mit dem Team-Planbuch lässt sich ein Verein einfacher organisieren. Auf «teamplanbuch.ch» kann man für seinen Verein ein eigenes Konto erstellen. Sobald alles eingerichtet ist, erhält jedes Mitglied per Mail seine Zugangsdaten und kann sich damit einloggen. Im Team-Planbuch erkennt man auf einen Blick, wie viele Personen bei einem Anlass dabei sind. Zahlreiche weitere Features wie Umfragen, Adressbuch oder Aufgabenliste lassen sich in den Account integrieren. Das Teamplanbuch kostet den Verein 80 Franken für ein Jahr.

www.teamplanbuch.ch

Texte: Simon Städeli/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

top-internet-browser

Der Internet-Browser «Mozilla Firefox» gehört zu den besten und beliebtesten Surfprogrammen überhaupt. Er überzeugt mit einer guten Geschwindigkeitsperformance, einer eleganten, intuitiven Bedienungsoberfläche und unzähligen Möglichkeiten, Oberfläche und Funktionen des Browsers den eigenen Bedürfnissen anzupassen. Tausende sogenannte «Add-Ons» können unter «www.addons.mozilla.org» gratis heruntergeladen. Der Browser selbst ist beinahe mit allen Webinhalten kompatibel und kann unter «www.mozilla-europe.org» heruntergeladen werden. Um den Einstieg etwas zu erleichtern, werden unten vier nützliche Firefox-Erweiterungen vorgestellt.

www.mozilla-europe.org

browseroberfläche gestalten

Die Nutzeroberflächen der meisten Internet-Browser sehen auf jedem Computer gleich aus. Nicht so bei Firefox: Mit den sogenannten «Personas» kann jeder Firefox-Browser zum Unikat werden. Auf der unten angegebenen Seite findet man unzählige Designs, die fein säuberlich in Kategorien eingeteilt sind. Fährt man mit der Maus über die Persona, wird die Firefox-Oberfläche gleich als Vorschau im neuen Look angezeigt. Wer sich keine Zeit für das Suchen nach der «besten» Persona nehmen will, kann sich einfach dem Urteil der Masse anschliessen und eines der beliebtesten Designs übernehmen.

addons.mozilla.org/personas

werbefreies internet

Die Väter des Internets träumten von einem weltweiten Kommunikationsnetz, das durch die Nutzer selbst um Inhalte ergänzt und mitgestaltet wird. Das «www» sollte der Menschheit eine ganz neue Art der Freiheit bringen. Die heute auf beinahe jeder Internetseite allgegenwärtige Werbung war jedoch nicht Teil dieser Vision. Glücklicherweise gibt es mittlerweile Möglichkeiten, die störenden Anzeigen und Inserate automatisch auszublenden. Mit dem Firefox ist das kinderleicht: Einfach unter der unten angegebenen Adresse das Add-On «Adblock Plus» herunterladen. Diese geniale Erweiterung blockiert sämtliche Werbeinhalte und macht das Surfen im Internet wesentlich angenehmer. Ein kleiner Nebeneffekt: Da weniger Inhalte geladen werden müssen, wird der Browser auch noch schneller.

addons.mozilla.org/addon/adblock-plus

sicher surfen

Im «www» gibt es eine enorme Anzahl dubioser Seiten und Inhalte. Doch auch für dieses Problem gibt es ein Firefox-Add-On. «Web of Trust» (WOT) nennt sich diese enorm nützliche Erweiterung, die man auf der unten angegebenen Seite installieren kann. Ist das geschehen, erscheint auf unsicheren oder fragwürdigen Seiten ein roter Ring im Kopf des Browsers. Windigen Onlineshops kann man somit ebenso einfach aus dem Weg gehen wie betrügerischen Seiten, die an sensible Daten gelangen wollen. Praktisch ist auch, dass die Warnungen auch bei Google-Suchen direkt neben den Links angezeigt werden.

addons.mozilla.org/addon/wot-safe-browsing-tool

youtube-download

Auf «YouTube» gibt es Millionen von Filmen, die übers Internet jederzeit angeschaut werden können. Was hingegen nicht jede weiss: Sämtliche Inhalte auf «YouTube» können auch heruntergeladen werden. Dazu ist nur eine entsprechende Software nötig. Mit dem Firefox ist das besonders einfach, denn es gibt entsprechende Add-Ons. Mit dem «Easy YouTube Video Downloader» geht das so: Unter den Videos erscheint nach der Installation ein Kästchen, bei dem man nur das Zielformat (beispielsweise mp3, mp4, flv) auswählen muss. Mit diesem Add-On lässt sich übrigens auch jeder Song auf «YouTube» völlig legal herunterladen – es handelt sich um einen reinen Download, der in der Schweiz legal ist.

www.bestvideodownloader.com

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für verdeckte kunstliebhaber

Erst vor kurzem haben zwei Schweizer «artoogle.ch» lanciert. Damit wollen sie die Kunstwelt vom elitären Ruf losreissen und auch «Otto-Normal-Kunstliebhabern» näher bringen. Jeder, ob Kenner oder Laie, kann auf «artoogle.ch» durch mehrere hundert Gemälde, Fotografien oder Skulpturen stöbern, ohne im realen Leben den Schritt in eine Kunstgalerie wagen zu müssen. So funktionierts: Der Künstler lädt ein Foto seines Werkes hoch und legt mit den Machern der Seite einen Preis fest. Der Kunstinteressierte kann sich nun durch die Werke klicken. Er kann zudem mit der Funktion «virtuelles Wohnzimmer» das passende Kunstwerk für zuhause finden: Dazu ein Foto des eigenen Wohnzimmers hochladen und dann das Lieblingswerk virtuell über das heimische Sofa hängen. Passt alles zusammen, steht das Kunstwerk innert kürzester Zeit vor der Wohnung bereit.

www.artoogle.ch

für gute links

Im Internet findet man heute praktisch alles. Wer in Suchmaschinen nach einem Thema recherchiert, wird mit Tausenden von Treffern bombardiert. Neben viel «Humbug» gibt es auch einige sehr nützliche Seiten: Ohne helfende Tipps kann die Suche kann «zur Nadel im Heuhaufen» ausarten. «linker.ch» hilft, diese Suche zu vereinfachen. Die Seite bietet eine redaktionelle Vorauswahl der besten Links zu fast allen Themen des täglichen Lebens. «linker.ch» beurteilt nach Inhalt, Design und Benutzerakzeptanz die besten Seiten pro Sparte und öffnet den gewünschten Link direkt in einem neuen Fenster.

www.linker.ch

für eishockey-statistiker

«hockeymanager.ch» ist ein Muss für alle Hockeyfans und Kenner der Szene. Das Managerspiel funktioniert nicht mit Fantasiespielern, sondern mit realen Spielern der National Hockey League. Mit 125 «Chicci d'Oro»-Punkten darf man zu Beginn sein Team zusammenstellen, wobei Stars wie Petr Sykora oder Damien Brunner bis zu 18 Punkte kosten. Deshalb müssen auch weniger bekannte Spieler eingekauft werden, die sich während der Meisterschaft möglichst zu Torgaranten entwickeln sollten. Nun erhält der Manager für jedes Tor 15, jeden Assist 10 oder für jeden Shut-Out des Goalies 25 Punkte gutgeschrieben. Strafen oder Eigentore zählen hingegen minus. Nach den Playoffs wird abgerechnet und die besten der über 10 000 Teilnehmern erhalten Preise.

www.hockeymanager.ch

für verbraucher

«digitec.ch» ist in der Schweiz der Nummer eins Online-Shop für IT-Zubehör und Unterhaltungselektronik. Ob von PCs über Handys bis hin zu Kameras oder Konsolen: Digitec bietet eine riesige Auswahl. Anders als bei Mediamarkt oder Saturn läuft das Hauptgeschäft über das Internet ab. Damit kann die Firma viel Kosten sparen und so die Margen auf die Produkte klein halten. Die Seite ist sehr benutzerfreundlich aufgebaut und dank der guten Suchfunktionen lässt sich für jeden das individuell passende Gerät finden. Die Ware kann direkt per Internet und mit Kreditkarte bestellt oder auch in den Läden abgeholt und bar bezahlt werden.

www.digitec.ch

für wg-bewohner

Wer in einer Wohngemeinschaft lebt, kennt das Problem: Lukas zahlt die Einkäufe, Patrick den Strom und Raffael hat das neue Sofa ersteigert. Jeder bezahlt für die anderen Rechnungen und niemand möchte dabei finanziell zu kurz kommen, Streitigkeiten sind also oft vorprogrammiert. Genau diesen Zwist versucht «iou.ch» zu verhindern. Zu Beginn muss ein WG-Bewohner auf der Webseite einen «Pott» erstellen. Danach kann jeder direkt seine Ausgaben in die Tabelle einfügen und den Verteilschlüssel festlegen – also gleichmässig, prozentual oder als Fixbetrag. Nun rechnet das System direkt aus, wer wem wieviel schuldet. Was vorher in wilder Rechnerei mit Taschenrechner ausgeartet ist, funktioniert dank «iou.ch» per Knopfdruck.

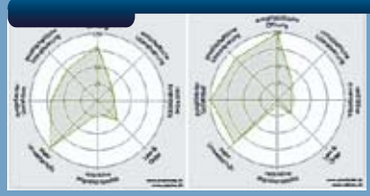
www.iou.ch

Texte: Simon Städeli/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für unschlüssige Wähler



Bald sind wieder Nationalratswahlen: Viele Unentschlossene sind von den Hunderten von Kandidaten überfordert und gehen gar nicht wählen oder wählen aus Faulheit das Zufallsprinzip. Dabei bietet «smartvote.ch» eine wissenschaftlich erstellte Online-Wahlhilfe. Dafür muss der Unentschlossene zirka 70 Fragen über aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen beantworten. Eine Mehrheit der Kandidaten füllen diesen Fragekatalog im Vorfeld ebenfalls aus und präsentieren sich so auf eine individuelle Art und Weise. Dem Wähler werden nach dem Ausfüllen jene Kandidaten vorgeschlagen, die ähnlich geantwortet haben. Auf dem sogenannten Smartspider wird die politische Position in acht Kriterien wie zum Beispiel Migrationspolitik oder Umweltschutz bewertet.

www.smartvote.ch

für musikhörer

Kaum eine Branche hat sich in den letzten Jahren so gewandelt wie die Musikindustrie. Nach dem illegalen Filesharing der letzten Jahre erobert nun das legale Music-Streaming den Markt. In der Schweiz bietet 20 Minuten Online mit «soundshack» dieses Angebot seit November 2010 an. Der grosse Vorteil von «soundshack» ist, dass Musikstücke nicht extra heruntergeladen werden müssen, sondern direkt vom Internet auf die Lautsprecher gebracht werden. So kann auf dem Computer und vor allem auf dem Smartphone viel Speicherplatz gespart werden. Weil Music-Streaming eine aktive Internetverbindung voraussetzt, besteht aber auch die Möglichkeit, die Lieder zu synchronisieren, um auch in einem Funkloch auf das Angebot zurückgreifen zu können. «Soundshack» wird mit einer monatlichen Flatrate-Gebühr bezahlt, so können beliebig viele der Millionen von Liedern oder Albums gehört werden.

www.20min.ch/soundshack

für facebookler

Wer hätte nicht gerne ein eigenes Museum? «Museum of me» des amerikanischen Mikrochip-Herstellers Intel bietet genau diese Möglichkeit. Die Seite führt Facebook-Nutzer durch die virtuellen Räume ihres sozialen Netzwerkes. Dazu muss man sich auf «intel.com/museumofme» lediglich mit seinem Facebook-Account einloggen und schon beginnt die Führung. Wie in einem realen Museum wird das Online-Leben des Besuchers in verschiedenen Räumen zur Schau gestellt. In futuristischen Vorgängen tauchen plötzlich eigene Freunde auf oder eine Weltkarte mit den bereits besuchten Orten wird präsentiert.

www.intel.com/museumofme

für gelangweilte rentner

«arbeitsrentner.ch» ist eine Vermittlungsplattform für Rentner, die sich noch nicht als solche fühlen. Auf der Homepage können Junggebliebene gratis ein Arbeitsinserat aufschalten. Die Rentner sollen ihr Wissen weitergeben und so anderen Menschen helfen. Egal ob man Rasen mäht, Kinder hütet, Socken strickt oder die Steuererklärung ausfüllt, irgend jemand ist immer um Hilfe und Unterstützung. «arbeitsrentner.ch» setzt sich zum Ziel, dass pensionierte Personen nicht einfach untätig zuhause herumsitzen, sondern sinnvollen Aufgaben nachgehen können. Im Inserat können das Arbeitsangebot und das Honorar selbstständig ausgefüllt werden.

www.arbeitsrentner.ch

für gute Karikaturen

Swen alias Silvan Wegmann ist einer von wenigen Karikaturisten, der von seiner Zeichnerei leben kann. Seine Karikaturen sind geprägt von politischer Satire und amüsieren die Leserschaft zahlreicher grosser Schweizer Zeitungen. Swen geht jeweils auf die aktuellsten politischen Geschehnisse ein, zurzeit ist die Eurokrise häufig Inhalt seiner Werke. Im Archiv auf «swen.ch» findet man so manch amüsante Perle aus den vergangenen drei Jahren. Swen hat für seine Werke schon mehrere internationale Auszeichnungen erhalten, so auch den «Deutschen Preis für die politische Karikatur 2010».

www.swen.ch

Texte: Simon Städeli/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

musikspürnase

Diese Situation kennt wohl jeder: Im Radio – oder wo auch immer – läuft plötzlich ein guter Song, den man noch nie gehört hat. Nur kennt man leider aber weder den Interpreten noch den Titel des Stückes. Wie soll man es nun unter den Millionen von Liedern wiederfinden? Seit es Smartphones gibt, ist die Antwort ganz einfach geworden: Mit dem «SoundHound». Die clevere «App» findet bei genügender Musiklautstärke so ziemlich jeden Titel, und das einfach und schnell. Wer also im Besitz eines «iPhones» oder eines anderen Smartphones ist, sollte sich diesen nützlichen Gratishelfer schnellstens herunterladen.

www.soundhound.com

bastelparadies

Auch Bastelfans haben das «world wide web» längst entdeckt. Auf zahlreichen Internetseiten tauschen sie mittlerweile munter Fotos, Erfahrungsberichte und Tipps aus. Und auf «basteln-gestalten.de» finden Kreative auf Ideensuche unzählige leicht verständliche, mit Bildern dokumentierte Anleitungen. Diese sind in Kategorien wie «Basteln mit Papier», «Geschenke basteln» oder «Geschenke originell verpacken» organisiert. In jeder Kategorie gibt es wiederum unzählige Ideen und Anleitungen. Anhand der Bewertung und der Kommentare anderer Bastler lässt sich sogar abschätzen, wie schwierig die Bastelei ist und ob sich der Aufwand lohnt.

www.basteln-gestalten.de

das rate-genie

Mitunter ist es erstaunlich, wozu heute Computer fähig sind. Ein Beispiel dafür ist der «Akinator», ein Programm, welches das alte Spiel «An wen denke ich?» geradezu im Schlaf beherrscht. Auf «de.akinator.com» kann das Rate-Genie herausgefordert werden. Zuerst merkt man sich eine Person und beantwortet nachher die Fragen des «Akinators» mit Ja oder Nein. Weiss man auf eine der Fragen keine Antwort, so gibt es auch noch die Option «Ich weiss nicht». Kann man die Fragen aber beantworten, ist es schon bald so weit: Das «Genie» hat herausgefunden, an welche Person man denkt und damit wieder einmal gewonnen.

de.akinator.com

brettspielklassiker online

Wer kennt es nicht, das Brettspiel «Risiko», bei dem man sich mit Würfeln und Plastikmännchen daran macht, die Welt Kontinent für Kontinent zu erobern. Längst wurde dieses Spiel auch im Internet adaptiert, beispielsweise auf «riskattack.com». Nach den altbekannten Regeln gilt es Länder und ganze Kontinente einzunehmen, um noch mehr Truppen ausheben zu können. Mit taktischem Kalkül, diplomatischem Geschick und einer Portion Glück kann man schliesslich die Weltherrschaft erringen. Dabei ist jede Partie eine neue Herausforderung, da man gegen menschliche Gegner spielt.

www.riskattack.com

serien ohne ende

Auf «youprank.de» finden Fans von Serien wie «How I met your Mother», «The Simpsons», «Scrubs» oder «Two and a half man» alles, was ihr Herz begehrt. Beinahe jede Staffel von über 40 bekannten Produktionen kann per «Online-Stream» angeschaut werden, ein Download ist nicht nötig. Wer seine Lieblingsserie dennoch vermisst, kann diese auf einer Wunschliste eintragen, und vielleicht wird auch diese schon bald auf «youprank.de» zu sehen sein. Der einzige Nachteil: Einige der Serien stehen nur auf Englisch zur Verfügung.

www.youprank.de.tl

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für gute blogs

Der Online-Spendedienst «flattr.com» schaffts: Internet-Nutzer zahlen für etwas, das eigentlich gratis ist. Und so funktionierts: Wer sich bei «flattr» registriert, zahlt jeden Monat einen freiwilligen Betrag auf ein Konto ein. Anschliessend kann man auf jeder Webseite, die einen «flattr»-button integriert hat, per Klick Geld spenden. Ende Monat wird der anfangs eingezahlte Betrag auf alle Klicks aufgeteilt. So erhalten zum Beispiel auch Verfasser eines informativen Blogs ohne Online-Werbung einen Zustupf. Noch ist «flattr.com» im ersten Betriebsjahr und es gibt bisher noch wenige Webseiten, auf denen der Knopf zu finden ist. Doch die Idee ist gut und wenn Online-Anbieter für gute Leistungen belohnt werden, nimmt sicher auch die Qualität zu.

www.flattr.com

für schnäppchenjäger

Die Gutschein-Plattform «deindeal.ch» bietet jeden Tag Rabatte bis zu 70 Prozent – ob für Massagen, Pediküre oder Restaurants. Wer sich hier registriert, findet jeden Tag herabgesetzte Gutscheine für Hot-Chocolate-Massagen, für ein Cüpli in der Szenebar oder Gourmeterlebnisse der besonderen Art. Der Deal kommt aber nur dann zustande, wenn eine bestimmte Mindestmenge von Personen das Angebot nutzt. Wenn innerhalb der Laufzeit genug Deals abgeschlossen wurden, erhält der Benutzer per E-Mail den Gutschein zugeschickt. Er druckt ihn aus, und schon geniesst er zum Beispiel ein exquisites Essen für 25 statt 50 Franken. Wird die Mindestanzahl Käufer allerdings nicht erreicht, platzt der Deal – der Kunde muss aber nichts bezahlen.

www.deindeal.ch

für profilbilder

«Picbadges» sind eine Art digitaler Ansteckknöpfe für Profilbilder auf Social Networks wie Facebook oder Twitter. Die Buttons kamen an der letzten Fussball-WM so richtig auf. Fans bekannten Flagge und zeigten ihre Landesfarben schon auf ihrem Profilbild. Mittlerweile gibt es diese Applikation zu fast jedem Thema. Man kann darauf hinweisen, dass man gegen Atomkraft ist, an Gott glaubt, die Kloten Flyers unterstützt, DJ Bobo hört oder in einer Beziehung ist. Um solch einen Ansteckknopf herzustellen, kann man auf «Picbadges.com» aus Tausenden von Vorlagen auswählen oder auch seinen eigenen individuell gestalteten Badge kreieren.

www.picbadges.com

für jungjournalisten

«tink.ch» ist eine Onlineplattform, die von schreibfreudigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren organisiert wird. Über 1000 Leser erhalten jede Woche einen elektronischen Newsletter mit jugendspezifischen Artikeln. Diese Artikel werden dann auf die Homepage hochgeladen. Es finden sich aber auch Podcasts mit Tonbeiträgen, Fotostrecken und Videobeiträge auf «tink.ch». Die Seite soll Jugendliche zum Schreiben ermutigen und ihnen Gelegenheit geben, ihre Arbeiten auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zudem bietet die Seite für die Nachwuchs-Journalisten ein ideales Sprungbrett in die Schweizer Medienlandschaft.

www.tink.ch

für empfehlungen

Der Dienst «foursquare.com» ist eine Mischung aus Social Community und Stadtrundgang. Der Service kann sowohl im Netz als auch auf einem Smartphone genutzt werden. Dort können Orte wie Bars, Restaurants, Clubs oder Sehenswürdigkeiten empfohlen werden. Mit Hilfe von GPS merkt der Dienst, wo sich der Benutzer befindet und listet automatisch auf, was andere User in der Gegend empfehlen. Datenschützer sehen darin ein Problem. Trotzdem hat «foursquare.com» weltweit schon über sieben Millionen Benutzer. In der Schweiz ist St. Gallen bis jetzt die einzige Stadt in der Schweiz, die offiziell auf den Dienst setzt.

www.foursquare.com

Texte: Simon Städeli/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

internetradio

Das Medium Radio erfreut sich auch im Internetzeitalter noch grosser Beliebtheit. Im Web hat sich aber eine neue Spielart des klassischen Radios entwickelt, die bald ebenfalls weit verbreitet war: das Internetradio. Heute findet man im Netz eine so riesige Zahl dieser Webradios, dass die Orientierung schwierig geworden ist. Auf der unten angegebenen Seite findet man jedoch eine übersichtliche Sammlung verschiedener Internetradios, die sich jeweils auf bestimmte Musikrichtungen wie Rock, Pop, Klassik oder House spezialisiert haben. Daneben findet man aber auch die altbewährten Funkradios in digitaler Form, die so ganz ohne Rauschen genossen werden können.

www.radio.de

google für kinder

Das Internet birgt für Kinder nicht unerhebliche Gefahren und Risiken. Viel zu oft stossen sie auf Inhalte, die nicht für ihr Alter gedacht sind. Gängige Suchmaschinen wie Google sind deshalb für Kinder ungeeignet. Eine Alternative ist die Suchmaschine «fragfinn.de», die speziell für kleine «Surfer» entwickelt wurde. Sie zeigt nur Webseiten an, die auf einer sogenannten «Whitelist» stehen. Auf dieser Liste wiederum stehen nur Seiten, die von Experten überprüft und als kindergerecht eingestuft wurden. Als kleines Extra finden Kinder auf «fragfinn.de» auch noch Links zu Internetspielen.

www.fragfinn.de

online-zeitung

Online-Zeitungen gibt es unzählige. Viele lassen die Qualität vermissen, nicht aber die Online-Ausgabe des «Tages-Anzeigers». Das liegt auch daran, dass die Artikel im Netz und in der Print-Ausgabe oft dieselben sind. Einige Beiträge sind jedoch auch exklusiv auf «tagesanzeiger.ch» aufgeschaltet, beispielsweise zahlreiche Blogs. Die Artikel zu aktuellen Themen werden laufend aktualisiert. Zu den Geschehnissen in Libyen und in Japan wurden gar Live-Ticker aufgeschaltet, so dass immer die neusten Informationen verfügbar waren. Auch eine «App» für Smartphones kann heruntergeladen werden, die Artikel können dann direkt auf dem Handy angesehen werden.

www.tagesanzeiger.ch

online-karteikarten

«cobocards.com» ist eine Plattform, die beim Lernen äusserst hilfreich sein kann. Online können beliebig viele Karteikarten mit Fragen und Antworten erstellt und gruppiert werden. Auch Bilder und Tabellen können in die Kärtchen eingebunden werden. Anschliessend kann man in den Lern-Modus wechseln und sein Wissen testen. Je nachdem, ob man die Fragen richtig beantwortet, werden die Kärtchen in unterschiedliche Lernkategorien eingeteilt. Fragen, mit denen man Mühe hat, müssen so viel öfter beantwortet werden. Auch wird man an Karten erinnert, die man unbedingt repetieren sollte – «cobocards.com» übernimmt also auch das Lern-Management.

www.cobocards.com

klaviernoten

Im riesigen Datenangebot des Internets ist auch etwas für Klavierspieler dabei: Unzählige Noten zu wohl fast jedem Song und jeder Komposition. Auf «sheetzbox.com» beispielsweise ist eine ansehnliche Sammlung an Spielbarem aufgeschaltet. Mit einer Suchfunktion kann nach bestimmten Titeln oder Komponisten gesucht werden. Durch eine Einteilung in Kategorien wie «Pop & Rock», «Jazz & Blues» oder «Classical» ist es aber auch möglich, einfach einmal in dem Bereich etwas zu stöbern, dem das besondere Interesse gilt.

www.sheetzbox.com

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für baumretter

«Save as wwf, save a tree»: So heisst der Slogan einer neuen Kampagne des WWF. Die Umweltorganisation entwickelte ein grünes Dateiformat, das sich nicht drucken lässt. Damit soll dem unnötigen Papierverbrauch entgegengewirkt werden. Laut einer Studie des Schweizer Druckherstellers Lexmark landen nämlich sechs Prozent aller Ausdrucke direkt im Abfalleimer. Die Lösung: Jedes Dokument, das als WWF-Datei abgespeichert wird, lässt sich nicht mehr ausdrucken. Der Druckerbutton bleibt grau, drücke man die Maustaste so fest man wolle. Das Programm kann auf «saveaswwf.com» kostenlos heruntergeladen werden. Obwohl das innovative Dateiformat erst seit vier Monaten im Umlauf ist, gibt es schon zahlreiche Benutzer, und auch Firmen haben sich dem Trend bereits angeschlossen.

www.saveaswwf.com

für pralinen-liebhaber

Wer kennt es nicht: Zum Geburtstag oder an Weihnachten erhält man reichlich Pralinen geschenkt, die dann während Tagen rumstehen und vor sich hin schmelzen. Wenn alles verschlungen ist, hängt einem die Köstlichkeit bis zum Hals raus. Die Confiserie Hirt aus Frauenfeld bietet eine Lösung an: Das «choc-abo». Einmal im Monat werden Pralinen per Post nach Hause geschickt. Neun exklusive Eigenkreationen befinden sich jeweils in der Packung, wobei drei von der gleichen Sorte sind. Das Abo kann unter «choc-abo.ch» bestellt werden. Einen Haken hat die Idee: In den drei Sommermonaten werden keine Pralinen verschickt, da sie sonst in flüssiger Form zu Hause ankommen würden.

www.choc-abo.ch

für gelangweilte

Der Feind: Global Boring. Die Mission: Langeweile bekämpfen. Die Lösung: Mitglied auf «snab.me» werden. Auf dieser Plattform können Mitglieder regelmässig Missionen im Kampf gegen die Langeweile erfüllen. Je kreativer, desto besser. Denn, wer von den anderen Spielern gut bewertet wird, steigt in der Bestenliste auf. Entwickelt wurde die Homepage von Studenten aus Trier. Ziel ist es, die Leute von PC und Fernseher wegzulocken, denn dabei würden sie sich unbewusst langweilen. Den Ausweg aus der Eintönigkeit versprechen die Entwickler beim Lösen ihrer Aufgaben. Ein Beispiel: In Abendgarderobe und bewaffnet mit Tischdecke, Tellern und Besteck in ein Fastfood-Restaurant spazieren – um dort in Ruhe zu speisen. Damit die Mission als erfüllt gilt, muss nur noch ein Foto der Aktion hochgeladen werden.

www.snab.me

für neugierige

Oftmals ist es schwer, den Betreiber einer Internetseite ausfindig zu machen. Sei es um einen Fehler bemerkbar zu melden, eine Information zu erhalten oder zum Beispiel ein Foto kopieren zu wollen. Hilfe findet man auf der Homepage «whois.ch». Dazu muss nur die Adresse der Seite eingegeben werden und schon erhält man in den meisten Fällen den Namen des Betreibers samt Wohnadresse. Danach kann man die Telefonnummer oder Mail-Adresse ausfindig machen und mit dem Besitzer Kontakt aufnehmen. Auf «whois.ch» findet man nicht nur Adressen aus der Schweiz, sondern aus der ganzen Welt.

www.whois.ch

für ältere semester

seniorweb.ch

«seniorweb.ch» ist eine interaktive Internetplattform für die Generation 50plus in der Schweiz. Sie wird von rund 100 freiwilligen Seniorinnen und Senioren betrieben, die für die Bedürfnisse ihrer Generation schreiben, organisieren und Netzwerke entwickeln. Es finden sich nützliche Tipps zu allen Lebenssituationen auf «seniorweb.ch»: PC-Unterstützung, Informationen zu Alzheimer, Quiz, um die «grauen Zellen» in Form zu halten oder Tipps zur beruflichen Vorsorge. In den Foren wird zudem heftig diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

www.seniorweb.ch

Texte: Simon Städeli/Fotos: www

kontaktwelt internet

grün suchen reloaded

«ecosia» ist das Nachfolgeprojekt von «forestle». Das Grundkonzept wurde beibehalten: Die «grüne» Suchmaschine spendet 80 Prozent ihrer Einnahmen für Regenwaldprojekte des WWF. Ausserdem werden die Server von «ecosia» mit Ökostrom betrieben, und CO2-Emissionen durch die Server von Partnern werden kompensiert. Durch neue Verträge und interne Optimierungen rettet nun aber eine «ecosia»-Suche rund zehn Mal mehr Urwald als eine Abfrage mit der Vorgängermaschine. Zudem bietet «ecosia» neuerdings mit Bilder-, Karten- und Videosuchen alle Funktionen, die man von Google her kennt. Das «grüne Suchen» wird so zu einer gleichwertigen Alternative. Die Zahl der «ecosia»-Nutzer steigt ebenso wie die Spendensumme täglich: Mittlerweile ist die 200 000-Euro-Grenze in Reichweite.

www.ecosia.org

geballtes wissen

«wikibooks» ist ein Projekt der Wikimedia-Foundation, einer Non-Profit-Organisation, zu deren Projekten auch Wikipedia gehört. Wikibooks ist jedoch im Gegensatz zu seinem bekannten Geschwister keine Sammlung von Begriffserklärungen, sondern eine Onlinebibliothek für Fach-, Sach- und Lehrbücher. Nach dem «Wiki-Prinzip» werden diese Bücher von Freiwilligen verfasst, erweitert und korrigiert. So haben 17 000 User bisher 685 Bücher verfasst und damit eine beeindruckende Sammlung geschaffen. Das Gesuchte zu finden ist dennoch kein Problem. Die Onlinebibliothek ist thematisch gegliedert und mit einer Suchfunktion ausgestattet. Ausserdem sind die Bücher untereinander und mit Wikipedia vernetzt. Für das Verständnis der Texte hinderliche Wissenslücken können so schnell und effizient geschlossen werden.

www.de.wikibooks.org

songtext-wiki

Im Netz finden sich zahlreiche Songtext-Sammlungen. Viele sind aber von wirklich schlechter Qualität, da unzählige User hier Texte veröffentlichen, die grobe Fehler enthalten. Solche Fehler wiederum könnte nur der User selbst korrigieren, was er aber oft nicht tut. Der «Wiki-Ansatz» wirkt hier Wunder: Statt unzähligen Einträgen zu ein- und demselben Song gibt es pro Titel nur noch einen Text, und wer einen Fehler findet, kann ihn gleich korrigieren. Auch ist «lyrics.wikia.com» nicht vom Mainstream dominiert, man findet Texte von Songs aus allen Genres.

www.lyrics.wikia.com

welt der wissenschaft

«ethlife» ist das Online-Nachrichtenmagazin der ETH. Ein kompetentes Team von sechs Wissenschaftsjournalisten berichtet beinahe täglich über die neusten Studien, aktuelle Projekte, Forschungsresultate und sonstige Geschehnisse an der renommierten technischen Hochschule. Auch veröffentlichen zahlreiche Professoren oder Doktoranden höchst lesenswerte Kolumnen zu Weltpolitik, Weltwissenschaft oder zum Hochschulalltag. «ethlife» ist also sehr empfehlenswert für all jene, die sich für die Welt der Wissenschaft und der Forschung interessieren.

www.ethlife.ethz.ch

auf assanges spuren

Die Enthüllungsplattform «wikileaks» und ihr prominentester Vater, Julian Assange, sind nun schon seit Monaten fast täglich in den Medien vertreten. Mit Faszination verfolgt die ganze Welt die Geschichte des «Anarchisten des Internets», der durch das Aufschalten von geheimen Informationen sogar die mächtigste Nation der Welt zum Zittern bringt. Aber: Wer hat die brisante Seite tatsächlich schon einmal besucht? Wohl die Allerwenigsten, was eigentlich schade ist. Denn «wikileaks» ist wirklich interessant und bietet auch denen etwas, die sich nicht durch die aufgeschalteten Dokumente pflügen wollen: Neueste Informationen zu den Angriffen der Rechtsanwälte und staatlichen Hacker auf die Enthüllungsplattform.

www.wikileaks.ch

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für skifans

Die Skisaison neigt sich bereits wieder dem Ende zu, doch das ist kein Grund, nicht in die «ski-challenge» einzusteigen. Nach dem Download kann jeder Skifan die sechs interessantesten Skirennen der Welt fahren. Die Pisten sind originalgetreu nachgebildet und vermitteln das Gefühl, wie die Abfahrtscracks Cuche, Zurbriggen, Walchhofer und Co. den Hang runterzubrettern. Aber aufgepasst: Das Brüggli-S am Lauberhorn oder die Hausbergkante in Kitzbühel sehen am Fernseher vielleicht einfach zu befahren aus, sind es aber im virtuellen Rennen gegen echte Gegner aus ganz Europa nicht. Zu gewinnen gibt es unter anderem ein Skiweekend mit Didier Cuche.

www.ski-challenge.ch

für jobtouristen

Einige träumen davon, einmal einen anderen Job auszuprobieren – nicht im Sinne eines Karrierewechsels, sondern als lustiges Erlebnis. «jobtourist.net» ermöglicht einen Einblick in den Beruf jedes Interesses. Vom Alpakazüchter im Bernbiet über den Alphornbauer und den Stuntman bis zum Tierpfleger im Walter-Zoo: Die Möglichkeiten sind gross. Um sich einen Kindheitstraum zu erfüllen, braucht es nur eine Anmeldung auf der Homepage. Natürlich müssen die Kosten bezahlt werden. Das teuerste Angebot ist ein Helikopterflug für 1980 Franken, das günstigste gibt es bei einem Thuner Maurer, der den Schnuppertag gratis anbietet. «jobtourist.net» wurde von drei Bernern vor drei Monaten lanciert und es kommen immer neue Angebote hinzu.

www.jobtourist.net

für kreative

Die Zeiten der analogen Fotobücher scheinen vorbei zu sein. Voll im Trend liegen hingegen digitale Fotobücher. Sie sind eine super Erinnerung an unvergessliche Zeiten. Es ist viel schöner, die Fotos vom Urlaub oder der Hochzeit in Buchform in der Hand zu halten, anstatt den Desktop des PCs zu überfüllen. Auf Seiten wie «Ifolor.de» können solche Erinnerungsstücke individuell zusammengestellt und mit eigenen Sprüchen und Bemerkungen versehen werden. Je schöner das Fotobuch am Schluss sein soll, desto mehr Aufwand ist auch vorausgesetzt. Hält man das Resultat aber dann in den Händen, hat sich der Aufwand gelohnt.

www.ifolor.de

für social-networker

Auf Socialnetworks wie Facebook musste man sich bisher an die Schrift der Netzwerkbetreiber anpassen. Doch mit «fontself.com» ist damit Schluss: Die Schrift lässt sich neuerdings personalisieren. Der Vorgang dauert zwar einige Minuten, dafür kann man danach im Internet mit seiner eigenen Handschrift auftreten. Zuerst muss man dazu die Vorlage ausdrucken und jeden Buchstaben mit eigener Handschrift in ein Raster zeichnen. Dann das Raster einscannen, mit seinem bevorzugten Zeichnungstool bearbeiten und fertig ist die PC-Handschrift. Das Schweizer Unternehmen Fontself ist einer der Gewinner des IMD Startup-Wettbewerbs 2010.

www.fontself.com

für schöggeler

my swiss chocolate.ch

Auf «myswisschocolate.ch» wird man zwar nicht zum Confiseur, doch man kann trotzdem seine Schweizer Schokolade herstellen. Für die eigene Kreation braucht es nur einige Mausklicks und ein gutes Händchen, damit das Resultat dann auch wirklich schmeckt. Als Grundlage dienen die drei bekannten Schokoladensorten weiss, braun und schwarz. Dann kann aus 25 Geschmacksnoten ausgewählt werden, die der Schokolade den speziellen Geschmack geben. Am Schluss mischt man noch bis zu vier Zutaten hinzu und kurze Zeit später liegt die gewünschte Anzahl Tafeln bereits zu Hause im Briefkasten. «myswisschocolate.ch» ist das perfekte Geburtstagsgeschenk mit einem persönlichen Touch und sogar mit eigenem Foto auf der Packung.

www.myswisschocolate.ch

Texte: Simon Städeli/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

kampf der hirnhälften

Die «Tänzerin» ist ein faszinierendes Phänomen. Zuerst hält man die Silhouette der Frau, die sich immer und immer wieder im Kreis dreht, für nichts Besonderes. Spannend wird es aber, wenn sich mehrere Personen die «Tänzerin» gleichzeitig anschauen: Schon bald wird heftig diskutiert werden, in welche Richtung sich die Dame nun dreht. Die einen bestehen auf dem Gegenuhrzeigersinn, die anderen sind felsenfest vom Uhrzeigersinn überzeugt. Recht haben alle, denn die Drehung der Figur kann so oder so wahrgenommen werden. Angeblich kann man anhand der wahrgenommenen Drehrichtung sogar herausfinden, welche Hirnhälfte dominant ist. Das ist aber mit Vorsicht zu geniessen, schliesslich schafft man es mit reichlich Zeit und Willen, die eigene Wahrnehmung der Rotation zu ändern.

www.webkompetenz.wikidot.com/voting:taenzerin

inspiration für neujahrskarten

Das Schreiben von Weihnachts- und Neujahrskarten führt bei vielen zu stundenlangem Kopfzerbrechen. Manchmal sind einfach keine passenden Worte oder guten Ideen vorhanden. Oft ist man dann froh, wenn man die Karten mit tiefgründigen Gedanken anderer schmücken kann – Goethe und Ghandi haben wohl schon unzählige Karten geziert. Warum also die eigenen Karten nicht mit einem Zitat abschliessen oder beginnen? Auf «zitate.de» hilft eine umfangreiche Sammlung geistreicher und poetischer Aussprüche bei solchen Vorhaben. Die thematische Gliederung in Kategorien erleichtert es zudem, ein passendes Zitat zu finden.

www.zitate.de

app-suchmaschine

Applikationen, kurz «Apps», machen ein Smartphone erst zu dem, was es ist. Die kleinen Programme erweitern die Funktionen des Betriebssystems und ermöglichen es so jedem, sein «intelligentes» Handy den persönlichen Bedürfnissen anzupassen. Das Angebot an «Apps» ist enorm, weshalb man sich leicht verliert. Glücklicherweise gibt es Seiten wie «appsfire.com», welche «Apps» ordnen, bewerten und in Kategorien einteilen. Mit Hilfe einer intelligenten Suchmaschine und prägnanten Beschrieben finden Überforderte und «App-Jäger» so schnell und einfach die passende Erweiterung für ihr Smartphone.

www.appsfire.com

browsergame-charts

Die Pionierzeiten der «Browsergames» sind vorbei. Heute tummeln sich unzählige Vertreter dieses Genres im Internet. Das Spezielle an ihnen: Sie können ohne Software direkt über einen Browser wie «Firefox» gespielt werden. Die meisten «Browsergames» sind Strategiespiele, in denen man sich als Herrscher von Städten, Ländern oder ganzen Planeten in kriegerischen Welten behaupten muss. Auch beliebt sind «Role Playing Games», Spiele also, in denen man in die Haut einer Spielfigur schlüpft und in meist fiktiven Welten allerlei Abenteuer bestehen muss. Auf «galaxynews.de» findet man ein Verzeichnis sämtlicher Vertreter des Browserspiel-Genres mitsamt Beschrieb, Kritik und Bewertung.

www.galaxynews.de

lästige erinnerungshilfe

Gehören Sie auch zu jenen, die am Neujahrsabend allerlei gute Vorsätze fassen, nur um sie dann doch nicht umzusetzen? Soll das dieses Jahr anders sein? Vielleicht hilft dabei ja die Seite von Prof. Dr. Knoblauch. Hier kann man bis zu drei seiner Vorsätze mitsamt E-Mail-Adresse in ein Formular einfüllen. Im neuen Jahr wird man dann regelmässig mit Erinnerungen an seine Neujahrsutopien genervt. Ausserdem findet man Tipps zur Formulierung der Vorsätze. Für die vier häufigsten (gescheiterten) Vorhaben gibt es sogar eine kurze Anleitung. «neujahrsvorsaetze.de» ist damit die perfekte Seite für all jene, die es dieses Jahr mit ihren Vorsätzen etwas ernster meinen als sonst.

www.neujahrsvorsaetze.de

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für politisch unkorrekte

«The Onion» ist eine amerikanische Satirezeitschrift, die wöchentlich im Internet und in verschiedenen US-Amerikanischen Städten auch im Druck erscheint. Sie ist eine Parodie auf eine Tageszeitung und die Artikel sind im trockenen, satirischen Stil einer Agenturmeldung formuliert. Diese kommentieren reale und fiktive Ereignisse auf der ganzen Welt und sind zum Teil stark sarkastisch. Trotz oder gerade wegen ihrer satirischen Darstellung der Wirklichkeit wurden Artikel aus «The Onion» auch schon von anderen Medien als reale Meldung missverstanden. So druckten zum Beispiel zwei Zeitungen aus Bangladesh die Meldung, dass Youtube-Videos mit Verschwörungstheorien zur Mondlandung den Astronauten Neil Armstrong überzeugt hätten, dass die Mondlandung in einem Filmstudio stattgefunden habe.

www.theonion.com

für statistiker

Auf «tipponline.ch» hat jeder die Möglichkeit, für seinen Verein oder Freundeskreis, die Firma oder Familie ein eigenes Tippspiel zu eröffnen. Der Administrator kann aus verschiedenen sportlichen Meisterschaften auswählen und die Rahmenbedingungen fürs Tippen festlegen. Bis zu 50 Personen können mittippen und nach Belieben auch um einen Jackpot kämpfen. Der Tipp muss immer bis fünf Minuten vor Anpfiff abgegeben werden. Der Initiant des Spiels kann auch eine Auswahl an Bonusfragen aktivieren, so zum Beispiel wer der erste Torschütze in der Saison wird. Die Seite «tipponline.ch» sorgt unter den Setzenden für viel Spannung und Gesprächsstoff.

www.tipponline.ch

für jasser

Auf der offiziellen Seite des Schweizer Fernsehen für den «Samschtig Jass» kann man in der interaktiven Box das dazu erstellte Online-Game starten. Anders als in der Sendung stehen aber nicht nur der «Differenzler», sondern auch der «Schieber» und der «Coiffeur» zur Auswahl. Die Gegner in der Mehrspieler-Version sind echte Personen, die zur gleichen Zeit irgendwo in der Schweiz ebenfalls den Drang nach einer Portion Schweizer Traditionsspiel fühlen. Für weniger erprobte Jasser steht während den Partien der Mann vom Fach, Ernst Marti, höchstpersönlich zur Seite und gibt Tipps, wie die Gegner in die Knie gezwungen werden können. Das kurzweilige Spiel gibt es auch als App fürs I-Phone.

www.sendungen.sf.tv/samschtig-jass

für reisende

«sbb.ch» ist die nützliche Seite für alle Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Die Zeiten, als für jeden Kanton ein riesiges Fahrplanbuch mit hunderten von Seiten existierte, sind definitiv vorbei. Auf der offiziellen Seite der Schweizer Bundesbahnen findet man den aktuellsten Fahrplan. Einfach gewünschte Uhrzeit eingeben und wohin es gehen soll, und im Nu sind alle möglichen Verbindungen auf dem Bildschirm zu sehen. Das entsprechende Billet kann anschliessend direkt mit Kreditkarte gekauft und ausgedruckt werden. Ausserdem findet man auf der Seite Rabatte auf gewisse Strecken und sogar Pauschalangebote für Ferien mit dem Zug.

www.sbb.ch

für filmfans

Wer Lust auf einen Kinobesuch verspürt, hat die Qual der Wahl. Um sich im Filme-Wirrwarr zurecht zu finden, führen «fuenf-filmfreunde» eine Homepage mit Reviews zu den neuesten Kinofilmen. Mit ausführlichen Beschreibungen und sachlicher Kritik gibt die Seite gute Tipps zu den neusten Tops und Flops im Kinogeschäft. Je nach Qualität werden den Filmen bis zu fünf Sterne verteilt und die Kommentare der User geben weitere Empfehlungen ab. Auf «fuenf-filmfreunde» findet man aber auch Interviews mit Regisseuren und Schauspielern, die neusten Filmtrailers und lustige Rubriken wie «Die wunderbare Welt des unnützen Filmwissens.»

www.fuenf-filmfreunde.de

Texte: Simon Städeli/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für meisterköche

Eine unglaubliche Zahl: Auf «chefkoch.de» finden sich über 170 000 Kochrezepte. Dementsprechend wird man bei einem ersten Besuch auf der Seite beinahe erschlagen von den unzähligen Möglichkeiten, aus einfachen Zutaten Köstlichkeiten herzustellen. Glücklich schätzen können sich diejenigen, welche bereits wissen, wonach sie suchen. Denn mittels einer Suchmaschine findet man schnell und einfach eine ganze Auswahl an Rezepten zum Suchbegriff. Deren Qualität kann man dann anhand der Benutzerbewertung abschätzen. Wer auf der Suche nach einer neuen Idee ist, kann sich aber auch in den über 100 Kategorien einfach einmal ein bisschen umsehen. Auf Neues stossen wird man dabei bestimmt.

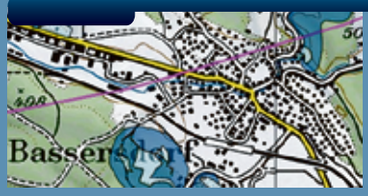
www.chefkoch.de

für nachwuchs-blogger

Internetexperten haben das Ende des «Blogzeitalters» schon mehrmals verkündet. «Facebook» und andere Kommunikationsplattformen würden die älteren «Blogs» nach und nach verdrängen. Entgegen dieser Prognosen sind sie aber aus dem Internetalltag nicht wegzudenken. Die Gründe dafür sind schnell gefunden. Einerseits gibt es kaum einen einfacheren Weg, per Internet grosse Gruppen von Menschen auf dem Laufenden zu halten. Andererseits haben gewisse «Blogs» mittlerweile Kultstatus erlangt. Die «Blogger» haben sich den Ruf als Kolumnisten des Internets erworben. Auf «chblog.ch» kommt man gratis zu einem eigenen «Blog». Mit diesem kann man dann etwa selbst tiefschürfende Gedanken an die Leute bringen oder auch ein Reisetagebuch im Internet führen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

www.chblog.ch

für kartenliebhaber



Immer mehr Karten werden digitalisiert und können im Internet per Browser betrachtet werden. Auch amtliche Stellen gehen immer mehr dazu über, ihr Kartenmaterial übers Netz allen Interessierten gratis anzubieten. Der Bund beispielsweise bietet unter «geo.admin.ch» gleich mehrere Karten der Schweiz an, darunter die «Dufour»-Karte, das älteste amtliche Kartenwerk der Schweiz. Die Grundkarte kann dann mit verschiedenen Informationen überlagert werden, beispielsweise mit dem Strassennetz, mit Wanderwegen, Naturschutzflächen oder Hochwasser-Risikozonen. Wer ein bisschen mit den unzähligen Darstellungsoptionen herumspielt, wird die Schweiz schon bald nicht mehr erkennen.

www.geo.admin.ch

für weltverbesserer

«utopia.de» beruht auf einem simplen Grundgedanken: Nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln beginnt beim Konsum und dem Alltagsverhalten. Deshalb findet man auf der Seite eine ganze Palette von Ratgebern, die helfen sollen, das eigene Verhalten und den eigenen Konsum möglichst nachhaltig zu gestalten. Vom Kleiderkauf bis zum Putzen und Waschen ist jedes Thema abgedeckt. Wer sich über den Ratgeber hinaus für die Nachhaltigkeitsdiskussion und Umweltthematiken interessiert, findet im Magazin der Seite oder in den zahlreichen Kolumnen viele spannende Artikel und Meinungen.

www.utopia.de

für skeptiker

DAS SCHWARZE SCHAF
Der Negativ-Preis für die dreisteste Rechtsverletzung im Internet

Das Internet ist ein Tummelplatz für zwielichtige Gestalten und Betrüger. Glücklicherweise sind wir der Piraterie nicht ganz schutzlos ausgeliefert. Immer mehr Internetseiten widmen sich dem Problem und sammeln die Adressen «betrügerischer» Anbieter. Eine davon ist «das-schwarze-schaf.com». Jeden Monat wird auf dieser Seite ein Negativ-Preis für die dreisteste Rechtsverletzung im Internet verliehen. Gewarnt wird etwa vor Onlineshops, die bereits bezahlte Ware nicht ausliefern oder gefälschte Produkte verkaufen. Ein Besuch auf «das-schwarze-schaf.com» vor dem ersten Kauf in einem Onlineshop könnte sich also lohnen. Aber auch sonst sind die Machenschaften der «schwarzen Schafe» eine Lektüre wert.

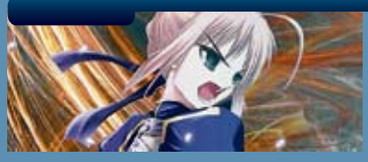
www.das-schwarze-schaf.com

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

animes ohne ende



Die japanischen Comics, die «Mangas», erfreuen sich in Europa immer grösserer Beliebtheit. In ihrem Kielwasser werden auch «Animes», Zeichentrickfilme, die auf den Inhalten der «Mangas» aufbauen, immer beliebter. Auf «anime.proxer.me» haben sich unzählige Fans der japanischen Zeichentrickfilme zusammengetan und eine umfassende Sammlung aufgebaut. Es dürfte wohl kaum eine «Anime»-Serie oder einen Film geben, der sich auf dieser Seite nicht findet. Sämtliche Videos können direkt über Online-Streams angeschaut werden und müssen nicht heruntergeladen werden. Eine Suchmaschine und Kurzbeschreibungen ermöglichen zudem die Orientierung in dem über 2000 Serien und Filme umfassenden Angebot.

www.anime.proxer.me

alles über html

Die Grundlage jeder Internetseite ist der HTML-Code. HTML steht für Hypertext Markup Language und ist eine Art Programmiersprache, welche die Struktur, die Darstellung und die Inhalte von Webseiten definiert. Wer sich für die Programmierung von Webseiten interessiert oder sich fragt, was die seltsamen Buchstabenfolgen im Quelltext bedeuten, sollte einmal auf «selfhtml.org» vorbeischauen. Dort findet sich eine umfassende Dokumentation zu jedem HTML-Befehl, aber auch einfache Einführungen in die Materie. Die Seite ist somit sowohl für «Profis» als auch Anfänger überaus nützlich.

www.selfhtml.org

internettelefonie

Telefongespräche – insbesondere solche mit dem Handy – sind teuer. Vor allem Verbindungen ins Ausland können schnell einmal ins Geld gehen. Glücklicherweise gibt es im Zeitalter des Internets Alternativen: Mit «Skype» kann man vom Computer aus über die Internetverbindung in alle Welt telefonieren. Gespräche mit anderen «Skype»-Usern sind dabei kostenlos. Festnetzanrufe sind dagegen kostenpflichtig, meist jedoch billiger als ein Anruf mit Handy oder Festnetztelefon. Weitere Features sind Videoverbindungen und Gespräche, an denen mehr als zwei Personen teilnehmen können. Das Gratisprogramm «Skype» bietet also einiges an Vorteilen und ist oft die nützlichere und billigere Variante als ein herkömmliches Telefongespräch.

www.skype.com

ernährungsdatenbank

Die Ernährung ist ein Thema, das unsere Gesellschaft immer mehr beschäftigt. «Man ist, was man isst.» Die alte Redensart hat einen wahren Kern. Doch in kaum einem Thema gibt es so viel Halbwissen und veraltete Fakten. Das überrascht jedoch kaum, denn die Wissenschaft gewinnt laufend neue Erkenntnisse und muss regelmässig ihre alten Theorien über den Haufen werfen. «swissfir» ist ein Projekt der ETH, das der breiten Bevölkerung freien Zugang zu unabhängigen und detaillierten Laboranalysen von Lebensmitteln ermöglicht. Damit soll dem Halbwissen im Ernährungsbereich entgegengetreten werden. Auf der Datenbank können genaue Informationen über die Zusammensetzung von über 900 Artikeln und Nahrungsmitteln aufgerufen werden.

www.swissfir.ethz.ch

eigenes forum

Foren sind ein überaus nützliches Kommunikationswerkzeug. Sobald sich eine ganze Gruppe im Internet austauschen möchte, stossen E-Mails an ihre Grenzen. Foren sind jedoch genau für diesen Fall gemacht. Die Benutzer können sich per Passwort anmelden und dann Diskussionsthemen eröffnen und auf die Beiträge anderer Forenmitglieder antworten. Selbstverständlich kann man auch Bilder und Videos hochladen. Das Diskutieren und Austauschen könnte nicht einfacher sein. Auf «forumprofi.de» kann jeder kostenlos ein eigenes Forum eröffnen und andere per Mail zur Teilnahme einladen. Bei den Verwendungsmöglichkeiten sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. So könnte man etwa gemeinsame Ferien mit Hilfe eines Forums planen, sich innerhalb einer Firma austauschen oder einen Internettreffpunkt für einen Sportverein schaffen.

www.forumprofi.de

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

filme erweitern

Fanfiktion erweitert Filme nach Gutdünken der Fans. Die Seite ist nach Genre aufgeteilt und jeder registrierte Benutzer kann seinen Lieblingsfilm mit seinen eigenen Gedanken erweitern und verbessern. Oder eben verschlechtern. Kombiniert mit einem netten Bewertungssystem können sich Schreiberlinge mit Hang zu Filmen nach Lust und Laune austoben.

www.fanfiktion.de

filme beenden

Wer kennt nicht das unbefriedigende Gefühl, wenn ein Film nicht so endet, wie man es gerne hätte? Dafür hat diese Website Abhilfe. Kreative Köpfe erstellen für alle möglichen Filme die Enden, die ein Film auch tatsächlich verdient hätte – oder auch Enden, die einfach lustiger wären. Wie schnell wäre doch «Herr der Ringe» zu Ende gewesen, wenn die netten Herren aus Mittelerde von Anfang an mit ihren Rieseneulen über den Vulkan geflogen wären?

www.howitshouldhaveended.com

filme ausleihen

Filme ausleihen ist nichts Neues. Filme online ausleihen schon eher. Diese Seite bietet genau diesen Service an. Man registriert sich kurz und kostenlos und kann aus der 11 000 Exemplare starken Filmdatenbank den gewünschten Streifen auswählen. Dieser wird – sofern bis 16 Uhr bestellt – noch am selben Tag per A-Post verschickt und ist im Normalfall somit am nächsten Tag bei einem zuhause. Der Service liefert auch Blue-Ray-Disks für die etwas gehoberen Ansprüche. Der Film kann dann sieben Tage behalten werden, ehe man ihn an den Anbieter zurückschicken muss.

www.dvdrental.ch

filme schauen

Gerade die moderne Hausfrau könnte für diesen Linktipp enorm dankbar sein. Schliesslich kann es ja mal passieren, dass man eine Folge der TV-Serie «Desperate Housewifes» oder von «Emergency Room» verpasst. Doch keine Panik, dafür gibt es diese Internetseite. Praktisch jede Serie und unzählige Filme können hier online und kostenfrei angeschaut werden. Die Website finanziert sich durch Werbung und es darf einem nicht wundern, wenn man sich erst durch Pop-Ups und Registrierdownloads kämpfen muss, ehe man zum Seriengenuss kommt. Kleiner Tipp: Vorgängig den DivX-Player installieren (über Google suchen) und von der Website selbst nichts downloaden. Sicher ist sicher.

www.kino.to

filme basteln

Zum Schluss dieser filmlastigen Linkliste noch eine Möglichkeit, selbst Filme zu machen: Flipbook ist zwar kein Programm um «Die Hard 5» zu drehen, aber für einen lustigen Familienclip im Daumenkino-Format reicht es allemal. Einfach zu bedienen und mit vielen Möglichkeiten lässt es auch die unkreativeren Seelen nicht im Stich. Das ganz persönliche Daumenkino kann gespeichert oder verschickt werden. Die Gratisversion ist auf 100 Bilder pro Daumenkino beschränkt.

www.benettonplay.com/toys/flipbookdeluxe/

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

für meisterstrategen

Unzählige kostenlose Browserspiele tummeln sich im «www», doch «The Middle Ages» (TMA) hebt sich von allen ab: In keinem anderen Spiel gibt es eine derartige Vielfalt an strategischen Möglichkeiten. Das Spiel läuft rundenbasiert, es können also auch Spieler erfolgreich sein, die sich nur alle paar Tage einloggen. Das Prinzip ist schnell erklärt: Jeder Spieler übernimmt die Herrschaft über eines von 43 Ländern, in die das mittelalterliche Europa aufgeteilt ist. In den ersten paar Runden wird das eigene Land ausgebaut und für künftige Kriege gerüstet. Auch müssen diplomatische Beziehungen zu anderen Ländern geknüpft werden, denn ohne Nichtangriffspakte oder Bündnisse kann kein Land bestehen. Und schon bald versinkt Europa in Kriegswirren, die gute Strategen und geschickte Diplomaten überstehen.

www.gamebase.de

eigene homepage

Sie wollten schon immer eine eigene Homepage, haben aber keine Ahnung von HTML, Servern und IP-Adressen? Dann sollten Sie dieser Seite unbedingt einen Besuch abstatten. Lediglich die gewünschte Adresse der Seite und die eigene Mailadresse müssen angegeben werden, und schon steht die Rohseite im Netz. Im Baukastenmenü kann die Homepage nun bearbeitet werden. In Windeseile sind Unterseiten angelegt und mit Inhalten gefüllt. Natürlich können auch Bilder und Videos hochgeladen und präsentiert werden. Auch spannende Extras wie ein Gästebuch, ein Forum, Hintergrundmusik oder Umfragen lassen sich schnell und einfach einbauen. Durch die etwa 30 vorgegebenen Designs kann man auch die optische Erscheinung verändern.

www.homepage-baukasten.de

hilfe im softwaredschungel

Die Menge an Software, die im Internet zum Download angeboten wird, hat enorme Ausmasse angenommen. Das Gewünschte zu finden ist deshalb nicht immer einfach und mitunter ziemlich zeitintensiv. Seiten wie «softonic.de» kommen da gerade recht. Durch eine intelligente Suchmaschine findet man die gewünschten Erweiterungen für den Rechner schnell und einfach. Die Suchresultate können zudem nach Betriebssystem gefiltert werden, was insbesondere den «Macianern» entgegenkommt. Zu jedem Programm gibt es einen Beschrieb und meist auch einen Testbericht sowie Bewertungen von Nutzern. Hat man sich für ein Programm entschieden, kann dieses direkt und gratis heruntergeladen werden.

www.softonic.de

internetseiten für kinder

Der Umgang mit dem Internet ist für Kinder nicht gerade einfach: Schnell gelangen sie auf Seiten, die nicht für ihre Altersgruppe gedacht sind. Doch wie findet man Internetseiten, die für Kinder gemacht sind? Beispielsweise mit «klick-tipps.net», einer Seite speziell für Kinder, die Links zu anderen Kinderseiten sammelt. Es gibt Links zu witzigen Spielen, aber auch zu Seiten, die auf spielerische Art und Weise Wissen vermitteln. Auch Bastelseiten, ein Kinderwörterbuch und eine Kindersuchmaschine (ein Äquivalent zu Google, das aber nur kindergerechte Suchresultate anzeigt) finden sich in dieser kunterbunten Sammlung. Eine wirklich optimale Startseite für Kinder.

www.klick-tipps.net

von metallica bis milow

«ultimate-guitar.com» ist eine Seite für Gitarrenspieler, insbesondere für Liebhaber der elektrischen Variante des Instruments. Zu (fast) jedem Song, in dem eine akustische, eine elektrische oder eine Bassgitarre zu hören ist, findet man auf dieser Seite die Fingersätze oder zumindest die Akkordabfolgen der Gitarrenteile. Gesucht werden kann nach Interpret oder Titel des Songs, meist erscheint eine ganze Auswahl an Noten. Da die Nutzer diese bewerten (1 bis 5 Sterne) und auch Kommentare zu den Noten veröffentlichen können, ist die beste Alternative schnell zu finden. und dann heisst es: Noten drucken, Gitarre in die Hand, Verstärker anschliessen und spielen!

www.ultimate-guitar.com

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

böse eltern

Wer in der Schule einen Spitznamen hatte, mit dem er zufrieden war, jetzt Hand hoch. Geschätzt, aber wohl der Tatsache entsprechend: Viele mussten jetzt ihren Arm nicht bemühen. Gerade wenn es um lästige Spitznamen, unflätige Namensverhunzungen und schonungslos direkte Titulierungen geht, können Kinder genial grausam sein. Bei den meisten Kindern hörte diese Phase nach der Pubertät auf. Es gibt jedoch Kinder, die bis an ihr Lebensende Freude an «lustigen» Titeln für ihre Mitmenschen haben. Besonders nett ist, wenn auch das eigene Kind nicht verschont bleibt. Die hier vorgestellte Website beinhaltet tausende von Namen, die man vor der Vergabe wohl besser nochmals überdacht hätte. Doch Vorsicht: Beim Lesen könnte das innere Kind erwachen und ab und zu böse kichern.

www.bloedenamen.de

«the best page in the universe»

Maddox wurde in den letzten zehn Jahren durch das Internet berühmt. Der etwas untersetzte Amerikaner schreibt auf seiner Website, die er als «the best page in the universe» (Die Beste Seite des Universums) bezeichnet, satirische Berichte über Dinge aus dem Alltag. Was im Zeitalter des «blogging» alltäglich klingt, war noch vor wenigen Jahren etwas ungewöhnlich. Zusätzlich kommt dazu, dass Maddox mit seiner sehr strikten Einstellung viele (praktisch alle) Menschen vor den Kopf stösst und so in seinem Heimatland oft Kontroversen auslöst. Maddox schrieb im Jahre 2006 das «Alphabet of Manliness» und erreichte damit Platz Zwei der New-York-Times-Bestsellerliste. Wer des Englischen mächtig ist, sollte sich die Zeit nehmen und einige seiner Berichte lesen.

maddox.xmission.com

moderne laufbahnberatung

Die Wirtschaftskrise ist (hoffentlich) langsam vorbei, und wir können uns wieder daran machen, einen neuen Job zu suchen. Oft ist es ja so, dass nach längerem Bangen, ob man den eigenen Job während der Krise behalten kann, einem die Energie fehlt, in derselben Firma weiter zu machen, wenn die Lage wieder ruhiger ist. Um einen Job zu finden, gibt es im Internet sicherlich genügend Seiten. Diese Seite hier zäumt das Pferd von hinten auf. Der Arbeitsuchende wählt die Berufsgruppe aus und den Kanton, in dem er ihn ausüben möchte, und erhält eine Liste von passenden Berufen und Firmen, die diesen anbieten. Reicht das nicht, kann man auch ein Hobby oder eine spezielle Fähigkeit angeben und die Internetseite bietet passende Berufsbilder an.

www.berufskunde.ch

rock im sommer

Der Sommer ist wieder da und mit ihm tausende Musikfans, die nach Openairs lechzen. Vor einigen Jahren hat es auch in der Schweiz begonnen und neue Musik-Festivals unter freiem Himmel sind wie Pilze aus feuchtem Boden geschossen. Obwohl der feuchte Boden hier hauptsächlich metaphorisch gemeint war, kann sich der geneigte Leser sicher vorstellen, dass Openairs ursprünglich eher für trockenere Gegenden konzipiert wurden und das Klima in der Schweiz nicht bedingungslos geeignet ist für fünf Tage Musik ohne Dach über dem Kopf. Nichts desto trotz: Wer es trotzdem nicht lassen kann, findet auf der hier präsentierten Website eine wunderbare Übersicht über alle Openairs im In- und Ausland.

www.festivalguide.ch

alles abonniert

Die Problematik ist bekannt: Man findet bei Freunden auf dem stillen Örtchen eine grandiose Zeitschrift, die Abonnementkarte fehlt aber. Anstatt sich nun öfters bei den besagten Freunden einzuladen und einen Grossteil der Zeit auf dem Abort zu verbringen, kann sich der Leser sein «Heftli» auf der hier vorgestellten Seite abonnieren. Ob In- oder Ausland, hier findet man so ziemlich jede Zeitschrift und kann sie auch gleich völlig unkompliziert über die Website abonnieren. Ein Partnerprojekt von abo.ch ist übrigens kataloge.ch.

www.abo.ch

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

«die siedler» des www

«playcatan.de» ist ein wahrer Fund für Fans von Brettspielen, insbesondere für Liebhaber von Klaus Teubers Brettspielklassiker «Die Siedler von Catan». Tausende begeisterter Spieler treffen sich auf dieser Seite und «siedeln» gemeinsam munter drauflos. Dabei kann man sich nicht nur im Grundspiel messen, auch die Erweiterungen «Seefahrer» sowie «Städte und Ritter» können gespielt werden. Die Anmeldung auf «playcatan.de» ist kostenlos, wer jedoch alle Extras (weitere Spiele von Klaus Teuber, Spezialversionen von «Siedler») nutzen will, muss sich einen Premium-Account zulegen. «playcatan.de» ist somit eine einmalige Möglichkeit für alteingesessene «Siedler»-Fans, denen es an Mitspielern mangelt, und für Einsteiger, die dieses faszinierende Spiel kennen lernen möchten.

www.playcatan.de

songtexte finden

Manchmal wird Musik noch besser, wenn man den gesungenen Text kennt, versteht und von ihm bewegt wird. Manchmal ist es aber auch amüsant, sich die Texte gewisser Hitparadensternchen zu Gemüte zu führen, die oft so schlecht sind, dass es schon fast wieder lustig ist. Sobald die Vokalisten jedoch nuscheln oder Wörter benutzen, die im eigenen Wortschatz fehlen, ist man froh um das Internet. Statt die Lieder aber einfach zu «googeln», kann man es auch auf «songtexte-kostenlos.com» versuchen. Der Vorteil dieser Seite: Man kann gezielter nach einem bestimmten Titel suchen und findet zu englischen Texten meistens auch gleich noch eine Übersetzung.

www.songtexte-kostenlos.com

das ende des internets

Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob die Reise durchs Internet uns Surfer irgendwann einmal an einen Ort führt, von dem aus es nicht mehr weitergeht? Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob das Internet ein Ende hat, einen Schluss? Gibt es einen Ort im www, an dem keine Grafiken und Links mehr existieren und von dem aus man nur noch auf eine Art weiterkommt: Indem man den Browser beendet? Die Antwort auf diese Fragen ist «ja». Man erreicht diese mystische Internetseite durch den unten angegebenen Link. Und da das Internet, jetzt, wo man das Ende erreicht hat, nicht mehr interessant ist, findet sich auf der Seite auch gleich noch eine Anleitung für die Rückkehr in die reale Welt, die aus Materie besteht und nicht aus Nullen und Einsen.

www.reset.ch

online preise vergleichen

Die unabhängige Internetseite «comparis.ch» hat sich dem Kampf gegen den Preisdschungel verschrieben. Dabei wird so ziemlich alles Finanzielle unter die Lupe genommen: Krankenkassenprämien, Abo-Kosten für Handys, Festnetzpreise, Bankzinsen, Autos, Bücher und Unterhaltungselektronik. Durch eine einfach zu bedienende Suchmaschine findet man in kurzer Zeit den (finanziell) optimalen Anbieter des Gegenstandes oder der Dienstleistung, die verglichen wurde. So einfach kann Sparen sein!

www.comparis.ch

lachen ist gesund

Auf «humor.li» findet man eine der grössten deutschsprachigen Sammlungen von Humor: Witze, witzige Bilder, Filme, Powerpoint-Präsentationen und vieles mehr. Von Klassikern wie den Blondinenwitzen oder den «Alle Kinder...»-Witzen bis hin zu Alex Freis grandios fehlgeschlagenem Rapversuch (der aus dem Zweifel-Werbespot) gibt es auf «humor.li» alles, worüber man lachen kann. Und das in enormen Mengen: Die Witze sind beispielsweise in 35 Kategorien aufgeteilt, allein in der Kategorie «Blondinen» finden sich rund 770 Witze.

www.humor.li

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

co_2-ausstoss kompensieren

Im Alltag den CO2-Ausstoss zu reduzieren ist schwierig, und gewisse «Umweltsünden» lassen sich auch gar nicht vermeiden. Viele Menschen sind auf ein Auto angewiesen. Zum Glück gibt es eine Möglichkeit, dennoch etwas gegen den eigenen CO2-Ausstoss zu unternehmen: Auf «myclimate.org» können die Emissionen von Autofahrten, Flugreisen und des eigenen Haushaltes berechnet und gegen akzeptable Beträge kompensiert werden. Die Kompensation für 100 Kilometer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen (8 Liter pro 100 gefahrene Kilometer) kostet beispielsweise lediglich 1.00 Franken – so billig ist ein reines grünes Gewissen!

www.myclimate.org

euroschwäche nutzen

Auf «amazon.de» findet man eine riesige Auswahl an Büchern, DVDs, CDs und vielen weiteren Dingen. Nicht zuletzt durch die Euroschwäche sind vor allem Bücher und CDs auf amazon viel billiger zu haben als bei uns. Hinzu kommt, dass die vom deutschen Staat erhobene Umsatzsteuer für Schweizer Kunden entfällt – das macht die Produkte noch einmal um 7 Prozent billiger. Zudem werden Bücher, DVDs und CDs gratis per Post zugestellt. Viel-Leser, Musik- und Filmnarren können so einiges einsparen!

www.amazon.de

gps-schatzsuche

Die Zahl der «Cacher» wächst unaufhaltsam, immer mehr Menschen jagen mit GPS-Geräten den Schätzen nach, die in aller Welt versteckt sind. Das Prinzip ist einfach: Im Internet sind alle versteckten Schätze, sogenannte «Caches», auf einer Weltkarte eingezeichnet. Nun wählt man sich einfach einen Cache aus und notiert sich die Koordinaten. Dann geht die eigentliche Suche los: Man geht ins Freie und sucht den Cache mit GPS-Geräten (die Suche mittels iPhone ist auch möglich) an der angegebenen Position. Wem das zu einfach ist, der kann sich an den Rätsel-Caches oder an den Mehrfach-Caches versuchen – es gibt genügend Herausforderungen. Die GPS-Schatzsuche macht Spass und hat einen positiven Nebeneffekt: Man kommt an die Luft und wird an spezielle Orte geführt, da die Caches mit Vorliebe an kniffligen Plätzen versteckt werden.

www.geocaching.com

hotels finden und buchen

Sie wissen, wohin die Ferien gehen sollen, haben aber noch kein Hotel gefunden? Dann sind Sie auf «booking.com» genau richtig. Mittels einer durchdachten Suchfunktion findet man schnell mehrere Hotels, die den persönlichen Bedürfnissen entsprechen. Die Suchresultate lassen sich dann nach Kriterien wie Preis oder Sternezahl ordnen. Die Zimmer können direkt auf «booking.com» reserviert werden, bezahlt wird aber erst im Hotel. Der Clou dabei: Durch spezielle Verträge der Webseitenbetreiber mit den Hotels bekommt man die Zimmer auf booking.com oft viel billiger, als wenn man die Zimmer direkt beim Hotel reserviert.

www.booking.com

mehr sicherheit beim surfen

Das Internet ist alles andere als ein sicherer Ort. Es ist ein regelrechter Tummelplatz für Spyware, Spam, Viren und Trickbetrüger. Doch glücklicherweise gibt es auch Verteidigungsstrategien. Auf «mywot.com» kann man beispielsweise ein Add-On herunterladen, das vor unseriösen Internetseiten warnt. Ist das Add-On installiert, so erscheint künftig neben den Resultaten einer Suchabfrage eine Bewertung der Sicherheit der gefundenen Seiten. Kritische Seiten werden mit einem roten oder mit einem orangenen Kreis versehen, tadellose mit einem grünen. Die Beurteilung der Seiten basiert übrigens auf den Rückmeldungen der «mywot»-User. Man kann also auch selbst Rückmeldungen abgeben.

www.mywot.com/de

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

kreative kleider

Die drei Dorf-Blitz-Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf konnten sich noch nie über mangelnde Vereinsaktivitäten beklagen. Doch für Neuzuzüger ist es manchmal schwierig, sich in bestehendes Vereinsleben einzubringen, schliesslich sind gerade alt eingesessene Vereinsmeier nicht unbedingt dafür bekannt, Neue mit offenen Armen zu empfangen. Die hier vorgestellte Website bietet eine Möglichkeit, wie man auch den zähesten Turner und den abgebrühtesten Feuerwehrler dazu bringt, einen Neuen mit einem Lächeln zu begrüssen. T-Shirts, Tassen, Anstecker, Taschen, Shorts und 135 weitere Produkte lassen sich mit einem selbst gewählten Logo oder Schriftzug versehen. Wem wird es nicht warm ums Herz, wenn der Neue bereits mit einem Vereins-T-Shirt kommt?

www.t-shirt-designer.ch

eine schrift für jedermann

MYFONT.DE
KOSTENLOSE SCHRIFTEN

Wofür man früher einen Typographen brauchte, hat man heute das Internet. Leider ist es oftmals nicht ganz so einfach, denn die Meisten der bekannten und guten Schriftarten sind kostenpflichtig und je nach «Hersteller» kann einem eine einzelne Schrift ein schönes Loch ins Portemonnaie reissen. Natürlich kann sich der Normalsterbliche so was für eine einzelne Geburtstagseinladung oder einen «Chilbi-Flyer» nicht leisten. Zum Glück hat die Open-Source-Gemeinde auch an die Hobbydrucker und -gestalter unter uns gedacht und betreibt mit dieser Website einen schier endlosen Quell an kostenlosen Schriftarten. Natürlich darf man hier auch selbst erstellte Schriften der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

www.myfont.de

hör mal wer da hämmert

Murphy hat uns beigebracht, dass wenn im Keller die Rohrleitung bricht, ganz sicher auch das Auto nicht mehr anspringt, das Handy keinen Akku-Strom mehr hat und die Telefonleitung hinter der vergilbten Tapete Funken wirft. In so einem Fall ist guter Rat teuer – falsch! Schalten Sie Ihren Computer ein und besuchen Sie die hier genannte Seite. Diese Handwerker-Datenbank hat es in sich. Und egal wie ausgefallen Ihr Problem ist, hier werden Sie einen Spezialisten finden, der es lösen kann. Oder es zumindest versucht. Die Datenbank hat bereits jetzt beeindruckend viele Einträge. Jedoch muss man bei etwas selteneren Berufen mit Einträgen aus etwas entfernten Kantonen rechnen. Übrigens: Für Handwerker und andere Gewerbebetriebe ist ein Eintrag in diese Datenbank kostenlos.

www.handwerk.ch

neues aus der welt der technik

Nun, da die Rezession endlich wieder abklingt, kann man langsam daran denken, sich einen neuen PC zu kaufen. Oder vielleicht einen Fernseher mit Netzwerkanschluss? Oder doch ein iPhone? Ganz abgesehen davon, dass die Verkäufe von technischem Schnickschnack während der Rezession kaum zurückgegangen sind, können solche Fragen am besten im Internet beantwortet werden. Wer sich nicht scheut, ein wenig zu lesen, dem sei diese Website hier ans Herz gelegt. Die Berichte sind meist objektiv verfasst und es gibt wohl kaum eine Neuheit in der Technikwelt, die hier nicht bis auf die letzte Schraube analysiert wird. Ausserdem: Wer ein neues Handy sucht, findet hier eine unglaubliche Fülle an Vergleichen und Testberichten.

www.zdnet.de

der leidige müesli-kampf

mymuesli
custom-mixed cereals

Der leidige Kampf jeden Morgen mit der fiesen Fratze des «Ich-will-noch-nicht-aufstehen-Männchens» kennt wohl jeder. Der Eine einfach um vier, der Andere um acht Uhr morgens. Hat man es dann endlich aus den warmen Federn geschafft, stellt sich schon das nächste Problem: Frühstück. Nachdem nervige Wissenschaftler nun mit 1000 verschiedenen Studien bewiesen haben, was Frühstücksmuffel eh schon lange wussten, zwingt man sich, ein Frühstück zuzubereiten und zu essen. Und kaum hat man sich an den Glauben des gesunden Frühstücks gewöhnt, tönt es schon wieder aus der Gelehrtenecke, dass Fertigmüesli nicht gesund sei und man doch lieber 15 Minuten früher aufstehen soll, um selber Früchte zu schnetzeln. Aaaaarrrrgh! Diese Website hier erspart einem genau diese 15 Minuten. Mehr gibt es nicht zu sagen. Einfach nur Danke.

www.mymuesli.ch

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

mit websuchen den urwald retten

«forestle.org» ist die grüne Alternative zu Google. Die Suchmaschine gleicht den CO2-Ausstoss, den eine Suchanfrage verursacht, mit dem Kauf von CO2-Zertifikaten aus. Zudem wird mit jeder Suchanfrage etwa 0,1 Quadratmeter Urwald gerettet, indem die Einnahmen, welche die Nutzer durch das Klicken auf kommerzielle Links generieren, in Urwaldschutzprojekte fliessen. «forestle» ist eine Non-Profit-Organisation: 90 Prozent der Einnahmen werden für die Rettung von Urwald in Costa Rica verwendet. Dort wurden mit den Werbeeinnahmen der Suchmaschine schon 4 Millionen Quadratmeter Regenwald unter Schutz gestellt. Das Potential von «forestle» ist enorm: 1,2 Billionen Suchanfragen werden weltweit in einem Jahr gestartet. Der Regenwald wäre in absehbarer Zeit gerettet, würden sie alle über forestle gehen.

www.forestle.org

aktuelle klimainformationen

Der Klimawandel ist eines der brennendsten Themen unserer Zeit. Auch die ETH befasst sich mit dem Thema und hält in einem Blog auf dem Laufenden. Stets findet man dort die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Fakten. Auch über Konferenzen, Verhandlungen und politische Entscheide, die unser Klima betreffen, wird berichtet. Weil sich viele verschiedene Professoren und Fachleute der ETH zusammengetan haben, um den Blog zu führen, sind die Informationen ausgewogen und zeichnen ein ganzheitliches Bild des Klimawandels.

www.blogs.ethz.ch/klimablog

spiele für den zeitvertreib

Internetspiele erleben gerade ihre grosse Blüte. Wie Pilze schiessen sie aus dem Boden, diese kleinen, einfach zu verstehenden und intuitiv steuerbaren Spiele, die ohne zusätzliche Downloads direkt über den Webbrowser gespielt werden können. Während die Grafik dieser Spiele immer besser wird und Programmierkomplexität immer mehr zunimmt, bleiben die Inhalte einfach. Beliebt sind beispielsweise noch immer die «Jump'n'Run»-Spiele, Sportsimulatoren oder Adaptionen des Klassikers «Worms». Zwar sind die meisten Spiele nicht gerade eine grosse Herausforderung, dafür aber ein netter Zeitvertreib.

www.spielkarussell.de

allgemeinwissen testen

Auf «test-wissen.de» ist Kopfzerbrechen angesagt: Unzählige knifflige Fragen wollen beantwortet sein. Über 50 Quizserien mit je 20 Multiple-Choice-Fragen können gelöst werden. Die Themen der Fragen reichen dabei von Biologie über Geographie, Sport und Kunst bis hin zu Wissenschaft und Wirtschaft – zu jedem Themenkreis finden sich Fragen. Nach jedem Quiz kann man dann seine Leistung gleich mit dem Durchschnittsresultat aller bisherigen Besucher vergleichen und sich über die falschen Antworten ärgern.

www.test-wissen.de

unbequeme wahrheiten

«nuoviso.tv» ist eine Internetplattform für Dokumentar-, Kurz- und Experimentalfilme. Alle diese Filme können gratis angeschaut werden; nuoviso finanziert sich über Spenden und den Verkauf von DVDs. Der Erlös kommt den Filmemachern zugute, die mit ihren Werken Dinge von ungewohnten Seiten beleuchten, Gesellschaftskritik formulieren und nicht selten unbequeme Wahrheiten enthüllen. Gewisse Filme haben auch gängige Verschwörungstheorien zum Thema. Aber egal, ob man diesen Theorien nun Glauben schenkt oder nicht – die Filme auf «nuoviso» erweitern den Horizont und sind spannender als manche von Hitchcocks Werken.

www.nuoviso.tv

Texte: Kevin Knecht/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

karten aus den kinderschuhen

Google hat uns das Leben schon öfters einfacher gemacht. 1998 ging die Suchmaschine als Testversion das erste Mal online und wurde seither stetig erweitert. Eine bekannte und weltweit oft genutzte Funktion sind die Karten, die Google seit 2005 passend zur Suchanfrage anbietet. Was anfangs mehr schlecht als recht funktioniert hat, ist inzwischen den Kinderschuhen entwachsen und bietet nebst einer umfangreichen Standortdatenbank für Tankstellen, Restaurants, Hotels, Bank- und Postomaten auch eine Routenplanfunktion, die das Leben des Autofahrers gehörig erleichtert.

maps.google.ch

der lauf der dinge

Der Softwaregigant Microsoft musste in den letzten Jahren ziemlich unten durch. Die Aktien sind unter der zehnjährigen «Herrschaft» von Steve Balmer um satte 50 Prozent gefallen, Microsofts «Zune», der MP3-Player, der dem iPod den Rang hätte ablaufen sollen, kennt praktisch niemand, und zu allem Übel drischt Konkurrent Google ohne Gnade mit seinem neuen Handybetriebssystem «Android» auf das angestaubte «Windows Mobile» ein. Kein Wunder musste bei den Herren von Microsoft etwas geschehen, und so werden nun all die teuren Entwicklungsstudios als «Express Edition» plötzlich gratis zum Download angeboten. Schliesslich will man im Kampf um die Entwickler nicht auch noch gegen die Open-Source-Gemeinde verlieren.

www.microsoft.com/germany/express/default.aspx

das einzig wahre radio

Bald ist es wieder soweit und die schönste Jahrezeit beginnt. Wer jetzt denkt, es handle sich um den Frühling, irrt. Natürlich ist die Fasnachtszeit gemeint und die damit verbundenen Guggenmusik-Konzerte. In der Schweiz gibt es unzählige Guggen. Auch Deutschland, Österreich und Frankreich ziehen langsam nach. Kein Wunder, gibt es ein eigenes Radio für die stimmungsvollen Krachmacher. Das Guggenradio sendet zu fixen Zeiten ein Repertoire an eingesandten Stücken. Ohne Moderation und Werbeeinblendung präsentiert sich das Guggenradio als wunderbare Einstimmung in die fünfte und lauteste Jahreszeit im ganzen Jahr.

www.guggesound.com

aus den fehlern der anderen...

Das lateinische Sprichwort «Aus den Fehlern der anderen lernt der Weise» kann heute im Zeitalter der digitalen Kommunikation besser angewendet werden als jemals zuvor. Das Internet mit seinen unzähligen Wissensportalen bietet die Möglichkeit, sich an den Fehlern oder Erfahrungen bereitwilliger Wissensteiler zu laben und geistig daran zu wachsen. Ein Portal, das nur dieses Ziel verfolgt, wird hier präsentiert. Tutorial kommt aus dem lateinischen und bedeutet etwa bewahren – und das wird auch getan. Ein erfahrener Benutzer schreibt ein Tutorial und veröffentlicht es um sein Wissen zu «bewahren» und es der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Wer wollte nicht schon immer mal wissen, wie man ein multidimensionales Array nach Indexen sortiert?

www.tutorials.de

kampf der internetseiten

Diese Website führt vor Augen, dass auch im Internet das Gesetz des Stärkeren herrscht. Nur in der Welt der Einsen und Nullen geht es natürlich nicht um Auge um Auge, sondern um Klick um Klick. In der Google-Welt ist nichts wichtiger als der Klick, denn wer mehr besucht wird ist bekannter und verkauft mehr. Ganz einfache Mathematik. Bei einem «Googlefight» geht es darum, welcher Begriff von der Suchmaschine Google öfters im Internet gefunden wird. Dazu gibt man auf der Website einfach zwei beliebige Begriffe ein, und die Website rechnet dann von alleine aus, wer der «Stärkere» ist. Natürlich ist das ganze mehr als Gag gedacht. Die am häufigsten ausgetragenen «googlefights» sind seit Jahr und Tag «Mann gegen Frau», «Gott gegen Teufel» und «Luke Skywalker gegen Darth Vader».

www.googlefight.com

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

verräterische kurzmitteilungen

So ein Handy ist doch ein praktisches Ding. Mussten wir früher noch pünktlich sein, können wir uns heute einfach auf unser Mobiltelefon verlassen, das uns kurzfristig abmeldet oder dem Wartenden per Kurzmitteilung meldet, wie viel später wir am vereinbarten Treffpunkt sind. Doch wie alles Andere auch hat auch das Handy mit all seinen Funktionen seine dunkle Seite. Wer hat noch nie nach längerem Ausgang ein SMS verschickt, das er am nächsten Tag lieber nicht verschickt hätte? Je nach Text hofft man dann natürlich, dass der Empfänger die Mitteilung nicht allzu vielen Freunden zeigt und die Sache möglichst schnell vergisst. Mit dieser Seite wird das Internet noch ein bisschen unerbittlicher, denn jeder kann hier empfangene SMS veröffentlichen und andere Einträge kommentieren und bewerten. Die Seite sollte man auf alle Fälle im Hinterkopf behalten, bevor man das nächste Mal um 4 Uhr morgens eine Liebeserklärung an die Ex-Freundin schickt.

www.smsvongesternnacht.de

moderner telefonstreich

Telefonstreiche sind immer wieder einen Lacher wert. Wer hört zum Beispiel nicht gerne die köstlichen Telefongespräche des kleinen Nils, der öffentliche aber manchmal auch private Telefonnummern in ganz Deutschland wählt und mit erfundenen Geschichten die Angerufenen hereinlegt. Bei Marcophono kann man selbst an den Hörer – eigentlich eher an den Knopf, denn bei Marcophono wählt man über das Internet eine beliebige Telefonnummer, entscheidet sich für eine weibliche oder männliche Stimme und spielt dem Angerufenen mit vorgefertigten Textbausteinen ein zuvor gewähltes Szenario vor. In der kostenlosen Variante kann der Scherzkeks aus acht völlig verschiedenen Anrufszenarien wählen.

www.marcophono.net

zuhause arbeiten

Manchmal gibt es als Bürogummi die Momente, wo man sich wünscht, man könnte eben kurz auf den Arbeitsrechner zugreifen, um das Foto, das man über die Mittagspause herunter geladen hat, auf den privaten Rechner zu verschieben. TeamViewer erlaubt genau das. Die Software kommt ohne nervige Firewall-Einstellungen aus und verbindet einfach über das Internet zu einem Server des Herstellers und öffnet eine sichere Verbindung zwischen den gewünschten Rechnern. Einzige Bedingung ist, dass auf dem Ziel- und auf dem Heimcomputer TeamViewer installiert ist und läuft. Um die Sache noch perfekt zu machen, ist TeamViewer für den Privatgebrauch kostenlos. Aber Vorsicht: Nicht alle Firmen erlauben solche Software auf Ihren Arbeitsrechnern. Zur Sicherheit vorher fragen.

www.teamviewer.com

berater in allen lebenslagen

Man kennt das ja: Die Partnerin ist mit Freunden unterwegs, der beste Freund hat keine Zeit, aber man müsste ganz dringend wissen, welcher Film im Jahr 2009 wohl der beste war. Zum Glück gibt es Internet. Auf der hier vorgestellten Seite werden Fragen aller Art von anderen Besuchern beantwortet. Die Antworten können bewertet werden und werden dann nach Qualität sortiert, um die Seite übersichtlicher zu gestalten. Wenn man selbst eine Frage stellen will oder auf eine gestellte Frage antworten will, muss man sich kurz registrieren.

www.gutefrage.net

helden ohne strumpfhose

Superhelden sind zwar meist superstark, superklug oder anderweitig super. Aber der Kleidergeschmack scheint bei all diesen Lebensrettern irgendwie auf der Strecke geblieben zu sein. Man denke nur an Superman, der seinen Slip über den Strumpfhosen trägt. Doch auch hierfür kennt das Web eine Antwort. Kreieren wir unseren eigenen Superhelden. Ob klein oder gross, ob mit Bart oder Brille, ob mit riesigem Schwert oder Muskeln bepackten Armen: Mit der «Heromachine» sind der Phantasie praktisch keine Grenzen gesetzt. Die erstellten Avatare können dann natürlich verschickt, gespeichert oder ausgedruckt werden.

www.avira.com/de

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

frag den löwen

Online-Übersetzer gibt es wie Sand am Meer. Im Langzeittest hat sich aber der gelbe Löwe mit der schmucken Sherlock-Holmes-Mütze als der beste durchgesetzt. Egal ob Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch oder gar Chinesisch, wenn man einzelne Worte übersetzt haben will, weiss «Leo» die Antwort. Und sollte es der rund einen Million Wörter starken Datenbank mal die Sprache verschlagen, so wird die Suche automatisch auf die schier endlose Zahl an Forumsbeiträgen erweitert, wo bestimmt schon ein Anderer nach demselben Wort gesucht hat.

dict.leo.org

doch lustig

Humor ist bekanntermassen Geschmackssache. Der etwas satirische Name dieser Comicserie ist durchaus absichtlich gewählt und sollte anfänglich allfälligen Kritikern den Wind aus den Segeln nehmen. Die bewusst knuffigen gezeichneten Lemminge, Yetis und Ausserirdische hatten im Jahr 2000 ihren Erstauftritt in einem Webcomic und sind nun deutschland- und seit «Heute» und «Blick am Abend» auch schweizweit bekannt. Doch egal was der Name suggeriert, der Zeichner Joscha Sauer findet seine Comics bestimmt sehr lustig, denn inzwischen zeichnet der Deutsche hauptberuflich «nicht lustige» Comics.

www.nicht-lustig.de

billig im büro

Wer sich einen neuen Windows-PC kauft, kriegt dazu meist die abgespeckte «Microsoft Office»-Version «Microsoft Works», mit der man nun ja nicht wirklich viel anfangen kann. Doch für die etwas Ärmeren unter uns hat die OpenSource-Gemeinde aus dem weltweiten Netz sich auch hier etwas einfallen lassen. OpenOffice heisst das nun bereits in der dritten stabilen Version, völlig umsonst erhältliche Wunderprogrämmchen. Egal ob «Excel», «Word», «Powerpoint» oder sogar «Access»: «OpenOffice» bietet zu allen Office-Programmen eine gratis Alternative in einem Paket. Das Programm steht momentan leider nur zum Download bereit. Wer also noch immer keine anständige Bandbreite zuhause hat, lässt besser die Finger von den satten 157 MB geballter Office-Macht.

www.openoffice.org

wissen ist macht

Wikipedia dürfte inzwischen den meisten Internetnutzern ein Begriff sein. Wofür man früher 20 Bände Brockhaus schleppen durfte, reicht nun ein kurzer Suchbegriff in dieser digitalen alexandrischen Bibliothek. Doch irgendwann werden die meist eiskalt präsentierten Fakten schlichtweg langweilig. Das muss sich auch Jonathan Huang gedacht haben, der kurzerhand «uncyclopedia – the content-free encyclopedia that anyone can edit» (zu Deutsch «die inhaltsfreie Enzyklopädie, die jeder bearbeiten kann») gegründet hat. Die satirische Enzyklopädie enthält rund 30 000 Einträge, davon aber erst ein Sechstel in Deutsch.

de.uncyklopedia.org

digitale impfung

Die Schweinegrippe-Panik hat die Schweiz erfasst. Zumindest wenn man den Tagesmedien glaubt. Akuter erscheint dem Vernünftigen aber die Internetviren-Problematik. Kaum hat man einen Parasiten vom heimischen Rechner verjagt, gefährdet auch schon eine neue Wurmspezies die Erdenbevölkerung. Genau wie bei biologischen Viren versucht auch in der Welt der Bits und Bytes jemand daraus Kapital zu schlagen und verkauft Antiviren-Programme zu stolzen Preisen. Doch auch hier wird der geduldige Suchende mit einer Gratisalternative beglückt. «Avira Antivir» wurde mehrfach von einschlägigen Magazinen ausgezeichnet, wird regelmässig aktualisiert und – jetzt kommt das Beste – ist absolut umsonst im Heimgebrauch.

www.avira.com/de

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

ein tag – ein deal

Bald ist es wieder soweit, und die Einkaufzentren werden von den vom Weihnachtsfieber geschädigten Massen bis zum Bersten gefüllt sein. Einkaufen wird wieder zur Geduldsprobe, und wer es trotzdem länger als zehn Minuten in diesen Brutstätten der schlechten Laune aushält, versucht spätestens in der Technikabteilung vor dem 400-Watt-Riesenrentier sich mit einer Käseraspel den LED-Star von der Iris zu kratzen. Aber zum Glück gibt es ja das Internet. Der bekannte Versandhandel Brack hat zu seinem 15-jährigen Bestehen einen Internetshop der speziellen Sorte eröffnet. Hier werden Restposten und jedes Produkt nur genau 24 Stunden angeboten. Wer es verpasst, hat Pech gehabt und muss warten, bis die Ware nachbestellt wird - und zahlt dann natürlich wieder den normalen Preis.

www.daydeal.ch

vorbereitet einziehen

Ein Problem, das uns bei jedem Umzug wieder Magenschmerzen bereitet: Man hat in der neuen Wohnung hundert Räume zu verplanen und weiss einfach nicht, unter welcher der fünf Galerien man die Garage für den Ferrari platzieren soll. Doch endlich gibt es für dieses leidige Problem eine Lösung. Auf der Seite «planningWiz Gmbh» findet man einen Raumplaner, bei dem man nicht nur nach Lust und Laune ohne Zügelmannschaft ein- und ausräumen kann, sondern auch viele bereits möblierte Wohnungsvorlagen hat. Den Planer gibt es in neun verschiedenen Sprachen, aus denen man auswählen kann, sobald man den ersten Plan vor sich hat.

v3.planningwiz.com

south park selbst gemacht

Die kleinen Racker von MTV haben sich längst in die Herzen der jüngeren Generation geflucht. Es gibt wohl keinen unter 30-Jährigen, der die hart an der Grenze zur Geschmacklosigkeit wandernden Einwohner von South Park nicht kennt und die zahlreichen Todesfälle von Kenny nicht lachend mitverfolgt hat. Mit dem «South Park Character Designer» von «SP-Studio» kann man sich eine eigene South Park Figur erstellen und wenigstens virtuell ein Teil der Sendung sein. Die Möglichkeiten dazu sind schier unbeschränkt, und allein schon die riesige Auswahl von Gesichtsausdruckskombinationen lassen jeden South-Park-Fan sabbern. Die kreierten Männchen können natürlich auch gespeichert und per E-Mail verschickt werden.

www.sp-studio.de

tiefschwarzer humor

Ist der Sensemann-Witz bei der letzten Beerdigung nicht so gut angekommen? Hat ihr Partner kein Verständnis für den spontanen Lachanfall bei «Der Untergang?» Ernten Sie böse Blicke, wenn Sie Ihren Lieblingswitz mit dem Clownkostüm erzählen? Dann haben Sie höchstwahrscheinlich einen tiefschwarzen Humor und ecken damit bei Ihren Bekannten öfters mal an. Kein Problem. Auf dieser Website treffen sich nur Gleichgesinnte, um allen Arten des schwarzen Humors zu frönen. Der Zeichner, der bereits ein eigenes Comicbuch veröffentlicht und an drei anderen fleissig mitgearbeitet hat, stellt jede Woche einen neuen bitterbösen Cartoon auf die Startseite der Website. Doch Vorsicht, nichts für zart Besaitete.

www.totaberlustig.de

lustich ist lustig

Wer nicht ganz so einen schwarzen Humor hat, aber doch täglich mal lachen möchte, dem sei diese Internetheimseite empfohlen. Die etwas mollige «Lisa Lustich» lässt auf ihrer Website nichts anbrennen und präsentiert in fünf Kategorien alles, was lustig ist oder es irgendwann mal war. Dank «Lisa Lustichs» offenen und selbstsicheren Art liest sich sogar ihr Blog wie ein einziger Schalk. Natürlich haben registrierte Benutzer auch die Möglichkeit, eigene mehr oder weniger lustige Sachen hochzuladen, was die Seite zu einem schier unendlichen Quell von lustigem Text- und Bildmaterial macht. Der perfekte Zeitvertreib für langweilige Arbeitstage.

www.lustich.de

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

vitaminbombe im abo

«An apple a day keeps the doctor away.» Mit diesem Satz erinnert sich mancher daran, einen gesunden Lebensstil zu führen. Doch gesagt ist meist einfacher als getan. Mit dem Abonnement bei freshbox.ch kann man sich und sein Umfeld nun dazu zwingen. Das Jungunternehmen liefert täglich, wöchentlich oder zweimal pro Woche eine Früchtebox ins Haus. Dabei kann man zwischen Grösse und Inhalten auswählen. Das Unterfangen kostet zwar mehr als der wöchentliche Obsteinkauf im Supermarkt, dafür wird auf Qualität und Abwechslung geschaut. So stösst man ab und zu auf Früchte, von deren Existenz man nichts wusste oder selber nie auf die Idee gekommen wäre, diese im Laden zu kaufen. Vor allem in Büropauseräumen ist die Früchtebox eine gesunde Abwechslung.

www.freshbox.ch

spontan gegen langeweile

Für viele stellt sich jedes Wochenende die gleiche Frage: Wie entkomme ich für zwei Tage dem grauen Alltag? Lösungen dafür gibt es unendlich viele. Die Website weekend4two.com bietet nun massgeschneiderte Spontanangebote für zwei Personen an. Ob Klub-Nacht, romantische Zweisamkeit oder Aufenthalt in der Wellness-Oase, sofern man den richtigen Partner dazu hat, ist für jeden etwas dabei. Auch die Preise können sich sehen lassen. Alles in Allem ein gutes Angebot für Leute, deren Einfallsreichtum etwas auf die Sprünge geholfen werden muss.

www.weekend4two.com

börsenspielerei ohne risiko

Das Wirtschaftsmagazin Cash hat als Gratiszeitung Anfang Jahr wegen rückläufiger Inserate den Betrieb einstellen müssen. Nicht ganz unschuldig am Untergang des Printformats war sicher auch der Internetauftritt des Magazins. Denn dort ist man als Konsument einiges näher an den schnelllebigen Prozessen der Wirtschaft. Die Homepage vereint News in schriftlicher Form mit Cash-TV sowie einer Plattform für das persönliche Wertschriften-Portfolio. Durch kostenlose Registrierung kann man seine gewünschten Börsenprodukte zusammenstellen, ob man diese besitzt oder nicht, macht keinen Unterschied. Vor allem für Börsen-Anfänger bietet Cash-Online eine gute Möglichkeit, sich mit den Launen der Wirtschaft vertraut zu machen.

www.cash.ch

filesharing für jedermann

Obwohl sich die Informationstechnologie mit Lichtgeschwindigkeit fortentwickelt und die Bandbreite für das Surfen im Internet immer grösser wird, stösst man ab und zu an die Grenzen des Möglichen – so zum Beispiel beim Verschicken von grossen Dateien. Viele Standard E-Mail-Programme beschränken die Grösse einer Datei auf 10 MB. Windows Live hat dies erkannt und in seinem Service eine Filesharing-Plattform integriert. Da viele bereits Windows Messenger benutzen, ist die Nutzung weit verbreitet. Es stehen sagenhafte 25 GB Speicherplatz zur Verfügung – und das kostenlos. Wer Dateien hochgeladen hat, kann diese mit anderen Nutzern teilen und die entsprechende Zugriffserlaubnis erteilen.

www.skydrive.live.com

virtuell bundesrat spielen

Einen Besuch im Schweizerischen Bundeshaus unternehmen die meisten Schweizer bereits im Schulalter. Alle, denen dies verwehrt blieb, können sich nun online einen Einblick verschaffen. Virtuell geht man durch die Gänge und kann die Säle, wo die Bundesversammlung Politik macht, im 360 Grad-Modus betrachten. Zu Beginn wählt man, ob man dies am liebsten auf eigene Faust entdeckt, oder ob man sich auf einer geführten Tour die Geschichte des Gebäudes von einer sympathischen Frauenstimme erzählen lässt. Obwohl einem die Website einen guten Einblick ins Parlamentsgebäude gibt, sollte man als Schweizer Stimmbürger das Bundeshaus doch mindestens einmal in Echt gesehen haben.

www.tellvetia.ch/visit/

Texte: Pascal Wettstein/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

werchstaben verbuchseln

Man ist im Stress und will dem Mitbewohner noch schnell eine Nachricht hinterlassen, hat aber weder Papier noch Stift zur Hand. Da bieten sich für eine kurze Notiz buchstabenförmige Kühlschrankmagnete an. Das klingt jetzt noch nicht so spektakulär, aber wenn wir uns jetzt vorstellen, die ganze Welt könnte zu jeder Zeit an unserem Kühlschrank mit unseren Buchstaben Nachrichten schreiben, sieht die Sache schon ein wenig anders aus. Bei dem spassigen Flash-Experiment «letters» geht es genau darum. Mit buntfarbenen Buchstaben probiert man seine Nachricht zusammenzustellen, ehe ein Anderer die nötigen «Magnete» für sein eigenes Wort klaut.

www.lunchtimers.com

nacktwandern für schüchterne

Im Kanton Appenzell Innerrhoden ist es bereits verboten, und die SVP prüft die Vorlage auch schon für andere Kantone. Die Rede ist vom Nacktwandern. Während die Naturisten, wie sich die Wanderer im Adamsgewand nennen, auf ihre Freiheit pochen, reiten die Konservativen auf dem Sex-Grüsel-Mythos herum. Die Betreiber dieser Internetseite haben sich das Hickhack zunutze gemacht und ein Spiel kreiert, in dem der Spieler in die Rolle von Wanderer Puistola schlüpft. Mit den Pfeiltasten lässt man den nackigen Wanderer Hindernissen ausweichen und grüsst andere Wanderer, die sich dann dem virtuellen Puistola anschliessen. Netter Werbegag: Sollte der virtuelle Nudist vor dem Ziel erfrieren, weisst einem das Spiel darauf hin, dass dies mit Kleidung von outdoor wear nicht passiert wäre.

www.outdoor-wear.ch/spiel

einmal köbi sein

Fussball bewegt die Welt. Doch wie soll man selbst die Welt bewegen, wenn man nicht Fussball spielen kann, keine Ahnung davon und erst recht nicht genug Geld für einen eigenen Verein hat? Im Internet kriegt jeder umsonst seinen eigenen Fussballverein, der sich dann mit all den anderen virtuellen Fussballclubs misst. Hattrick ist zwar einfach zu bedienen, aber dahinter verbirgt sich ein sehr komplexer Simulator. Neben zweiwöchentlichen Spielen kann der Spieler seine Mannschaft trainieren, Aufstellungen durchgehen und planen, Fussballer auf dem Transfermarkt suchen und natürlich die eigenen «Flaschen» auf demselbigen auch wieder loswerden.

www.hattrick.org

ein kalender vom sonnenvogel

Zurzeit ist in den Schweizer Büros der Kalender im Mail-Programm Microsoft Outlook der meist gebrauchte Zeitplaner. Die Open-Source-Gemeinde rund um Mozilla hat aber auch hier bereits ein Projekt in den Startlöchern, um dem Softwaregiganten das Leben schwer zu machen. «Mozilla Sunbird» ist eine Kalendersoftware, die dem Vielbeschäftigten auf einfache Art erlaubt, seine Freizeit mit Terminen voll zu kleistern – und das alles umsonst. Wer den Sonnenvogel gerne mit dem aus derselben Softwareschmiede kommenden E-Mail Programm Thunderbird einsetzen möchte, braucht zusätzlich noch das Plugin «Mozilla Lightning».

www.sunbird-kalender.de/index.php

addons.mozilla.org/de/thunderbird/addon/2313

beichten einfach gemacht

Die Technologie heutzutage ist doch sehr erstaunlich. Haben wir uns vor einigen Jahren noch mit Speeren beworfen, so sitzen wir jetzt bequem Zuhause und können vom Computer aus erfundene Schimpftiraden über unsere Widersacher im Internet verbreiten und uns so unliebsame Gegner vom Hals schaffen. Doch egal ob die Gräueltat auf dem Schlachtfeld oder am heimischen PC passiert, irgendwann kommt der Wunsch auf, es zu beichten. Doch auch hier hält die Technologie ein kleines Wunder für uns bereit. Bei «IGod» gibt es keine harten Holzbänke und keine Warteschlangen, nur der direkte Draht zum himmlischen PC. Doch der Sünder sei gewarnt: Der E-Gott spricht hauptsächlich Englisch und nur ein paar Brocken Deutsch.

www.titane.ca/igod/

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

das liebe geld

In der heutigen Welt der Mediatisierung kommen Jugendliche immer früher in Kontakt mit Produktemarketing. Das Geld, das sie während der Schule von den Eltern bekommen, brauchen sie für teure Markenartikel. Doch wissen die Jungen auch, wie mit Geld umzugehen ist? Vermehrt hört man von hoch verschuldeten 15-Jährigen. Auf der Website «maxmoney.ch wird auf spielerische Weise vermittelt, wie man ein Budget erstellt, wie man Geld spart und auch wie man aus einem Schuldenloch am schnellsten herausfinden kann. Zudem wird laufend über aktuelle Themen, wie «Abzocker im Internet» oder «Mit dem Natel ins Internet» berichtet.

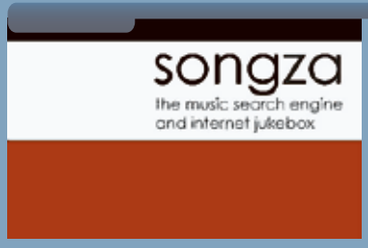
www.maxmoney.ch

photoshop für arme

Das Bildbearbeitungsprogramm Photoshop wird inzwischen als Standardprogramm für die professionelle Bildbearbeitung benutzt. Kein Grafikatelier oder keine Bildabteilung einer Zeitung kann mehr ohne. Doch wer sich das Programm legal erwerben will, legt noch immer mehrere blaue Scheine auf den Tisch. Für diejenigen, welche sich auch in Zukunft keine Raubkopien anschaffen wollen, schafft nun «pixlr.com» Abhilfe. Denn es ist nicht nur kostenlos, sondern auch noch einfach zu bedienen. Von der Startseite weg nur die Sprache auswählen und ein Bild seiner Wahl hochladen. Danach kann man im Web-Browser selbst das Bild bearbeiten. Die Tools sind ähnlich gestaltet wie bei Photoshop. Ganz so gross wie bei jenem ist die Werkzeugpalette allerdings nicht, doch diese beherrschen ja sowieso meistens nur die Profis.

www.pixlr.com

songs einfach finden



Der Name YouTube hat sich ähnlich etabliert wie Google oder Wikipedia. Millionen von Videos stehen zur Verfügung, es gibt nichts was auf YouTube nicht zu sehen ist. Doch, ist einmal ein Song für die passende Stimmung gefragt, findet man unter den hunderten von Albereien sicher nicht das Original. «Songza.com» konzentriert sich nun auf die gesuchten Originale. Zum Teil direkt von YouTube verlinkt findet man mit der Eingabe eines Artisten verschiedenste Titel und auch Videos von Live-Auftritten. So umgeht man die virtuelle Klowand von YouTube. Das Angebot ist noch nicht vollständig, wird aber stetig erweitert.

www.songza.com

immer in kontakt

Man kennt die Situation: Man ist an einem fremden Computer und muss unbedingt noch ein paar Banalitäten mit Kollegen austauschen. Doch von all den installierten Chat-Programmen ist genau dasjenige welches man braucht nicht dabei. Mit «Meebo.com» braucht man jetzt nur noch eine Internet-Verbindung und einen Web-Browser. Dort kann man sich dann – ohne ein Programm installieren zu müssen – auf allen möglichen Messenger-Dienstleistern anmelden. Ob MSN, Yahoo, AIM, ICQ oder Facebook: Auf Meebo sind alle vereint und einfach abrufbar.

www.meebo.com

donnervogel im anflug

Um das E-Mail Programm muss man sich meistens nicht kümmern, wenn man sich einen neuen Computer anschafft, denn, normalerweise gehört es zur Grundausrüstung. Doch wie bei jeder anderen Software gibt es auch da Qualitätsunterschiede. Auf dem Web findet man inzwischen verschiedenste Programme, welche gratis die Mailverwaltung übernehmen. Eines davon ist «Thunderbird» von Mozilla, welches in nun bereits dritter Ausgabe abgekündigt wird. Momentan zwar erst als Testversion, führt es kinderleicht durch die Installation und das Aufsetzen des Mail-Accounts. Auch die Archivierung ist einfach und schützt vor einer überfüllten Mailbox. Auf die benutzungsfähige Version darf man gespannt sein.

www.mozillamessaging.com/thunderbird

Texte: Pascal Wettstein/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

lost in translation

Im Internet findet man ein fast unermessliches Angebot an Übersetzungsprogrammen. «LEO.org» erspart dem Anwender den Griff zu Englisch-, Französisch- und Spanisch-Wörterbüchern. Für weniger geläufige Sprachen wird die Suche nach einer Übersetzung schwieriger. «pauker.at», die Webseite eines Österreichischen Programmier-Freaks, vereint nun fast alle Sprachen dieser Welt auf einer Plattform. Von Abchasisch über Klingonisch bis Zulu findet man hier alles. Bei den eher seltenen Sprachen ist das Vokabular zwar noch etwas beschränkt, wird aber ständig erweitert. Auch Übersetzungen auf Schweizerdeutsch sind möglich, was dem Eidgenossen beweist, wie lustig seine Sprache dem Deutschen im Ohr erklingt.

www.pauker.at

ich will ein kind von dir!

Frisch verliebt? Oder sogar schon jahrelang in einer glücklichen Beziehung? Egal wann und mit wem, irgendwann im Leben fällt das Stichwort Nachwuchs. Mit «makemebabies.com» kommt nun die neuste Bildbearbeitungsspielerei ins Internet. Einfach ein Bild von sich selber und dasjenige des Partners oder des Wunschpartners uploaden. Dann beginnt das virtuelle Paaren, die Möglichkeiten sind grenzenlos. Auch mit Celebrities kann man Nachwuchs erzeugen. Das Resultat ist natürlich ohne Gewähr, denn je nach Auswahl und Winkel der gewählten Aufnahme von sich selbst, entfernt sich die Ähnlichkeit des Babys ins Unermessliche. Ein unterhaltsamer Spass für langweilige Momente.

www.makemebabies.com

konkurrenz für google?

Heute wird im Internet nicht mehr nach Begriffen gesucht, sondern sie werden «gegoogelt». Dass sich Google sogar als fester Begriff in unser Sprachverhalten eingeschlichen hat, ist wahrscheinlich der beste Beweis für dessen Unangefochtenheit als Suchmaschine. Dem Unternehmen Microsoft ist die Erfolgsgeschichte des Internet-Riesen aber ein Dorn im Auge. Mit «bing» versucht Microsoft nun, Google vom Thron zu stossen. Ob dies gelingen könnte, zeigen ein paar Klicks. Das System der Suche ist dasselbe, und auch auf den zweiten Blick bietet «bing» jedoch keine wirklichen Innovationen. Microsoft müsste also noch mit einer wirklichen Neuheit auftrumpfen, um an der Vormachtstellung Googles kratzen zu können.

www.bing.ch

schwierigkeiten bei der handywahl?

Alle Jahre wieder kaufen sich Herr und Frau Schweizer ein neues Handy. Und jedes Mal stellt sich dieselbe Frage: Brauche ich wirklich eine Filmkamera? Wie gross müssen die Tasten sein? War ich zufrieden mit dem Empfang? Jeder Benutzer hat andere Vorlieben bei der Handywahl. Auf der Webseite von «connect.de» kann man durch Angabe genau dieser Vorlieben das Handy finden, welches am besten zu einem passt. Die Bewertungsregler für Preis, Empfang, Displayauflösung und weitere Details schiebt man einfach auf die gewünschten Werte, und schon zeigt einem der Finder welches Handy man sich beim nächsten Kauf am Besten zulegen sollte.

www.connect.de/schnellfinder

wortschatz erweitern

WORTSCHATZ
UNIVERSITÄT LEIPZIG

Noch ein Link, bei dem es um Sprachen geht, um die Deutsche Sprache, um genau zu sein. Nicht immer hat man alle zwölf Duden während des Schreibens eines Textes zur Hand. Viel wahrscheinlicher ist, dass ein Zugang zum Internet zur Verfügung steht. Auf «wortschatz.uni-leipzig.de» findet man das passende Synonym zu jedem geläufigen Wort und zu verschiedenen Statistiken und Zusatzinformationen, welche die Textproduktion erleichtern. So sieht man beispielsweise, ob man bei der Verwendung des Wortes «Kerl» wirklich einen handfesten Mann im Kopf hat, oder, ob man sich nicht besser für einen anderen Begriff entscheiden sollte.

www.wortschatz.uni-leipzig.de

Texte: Pascal Wettstein/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

déjà-vu-erlebnis aus der schulzeit

Egal ob in der Schule, während des Studiums oder bei der Weiterbildung: Das Wissen steckt nicht selten zwischen zwei Buchdeckeln. Nun ist es so, dass nicht alle Menschen Leseratten sind, sei hier jetzt Mal behauptet. Schon während der Teenie-Zeit waren die Reclam-Zusammenfassungen Gold wert. «getAbstract» geht noch einen Schritt weiter. Egal ob Klassiker wie Goethe oder Schiller, aber auch Fachliteratur über Management, Marketing und Politik – auf der praktischen Website finden sich kostenlos kurze Zusammenfassungen, Infos zum Autor sowie die dazugehörenden Bewertungen. Gegen Gebühr gibt es ein detailliertes Resümee. Gegründet wurde das erfolgreiche Unternehmen übrigens von drei Schweizern.

www.getabstract.com

sesam öffne dich, oh pdf

Es werden immer mehr: JPG, XLS, DOC, PDF, MP4, MOV, RTF, DOCX und wie die Formate alle heissen, mit denen man sich täglich herumschlagen muss. Nicht selten braucht es für das Video ein spezielles Plugin, für die Konvertierung von Vista zu XP eine Software und für die Bildergalerie ein zusätzliches Tool. Auf www.pdftoword.com werden zwar nicht alle Formatprobleme gelöst, dafür bietet die Website eine kostenlose Konvertierung von PDF zu Word an. Was bisher viele Programme mehr schlecht als recht erledigten, klappt hier erstmals ganz ordentlich. Auch Bilder, Grafiken und das grobe Layout werden konvertiert. Kostenlos, praktisch, gut.

www.pdftoword.com

sinnvoll sozial netzwerken

Hoch lebe das in uns neu erstarkte Mitteilungsbedürfnis! Plattformen wie Facebook, MySpace oder Netlog sind fester Bestandteil unseres Alltags. «Bist du auch auf Facebook?», hört man immer seltener, schliesslich erübrigt sich die Frage, zweifelsohne. Eine Mischung aus Facebook, Xing und Jobplattform für Jugendliche ist «bluebenno». Das Portal bietet Lehrlingen sowie angehenden und ehemaligen Lehrlingen kostenlos die Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren und in Kontakt zu bleiben. Selbstverständlich gewährt die Website auch den Foto-Narzissten unter uns die Möglichkeit, ihr audiovisuelles Mitteilungsbedürfnis auszuleben. Aber nicht nur: Wer eine Lehrstelle sucht, findet hier eine riesige Auswahl.

www.bluebenno.ch

reisen zu unschlagbaren preisen...

Ferien waren noch nie so günstig. Mit diesem und anderen Versprechen versuchen die Reiseveranstalter Kunden zu gewinnen. Denn: Kuoni oder Hotelplan melden unisono weniger Buchungen als noch im Vorjahr. Herr und Frau Schweizer sind aufgrund der Wirtschaftslage zurückhaltender geworden. Es entsteht ein regelrechter Preiskampf, bereits für 350 Franken kann man eine Woche Bulgarien buchen. Doch mal ehrlich, was die Reise unvergesslich macht, ist nicht der Preis, sondern die richtige Beratung und das Know-how der Reiseberater. Ein Veranstalter, der neben Flex Travel (www.flex-travel.ch) bei Individual- und Spezialreisen glänzt, ist Globetrotter. Praktisch alle Mitarbeitenden im Reisebüro kennen die Destination aus eigener Erfahrung – und nicht nur aus dem Prospekt. Auf der Website finden sich neben dem inspirierenden Magazin auch zahlreiche Tipps.

www.globetrotter.ch

...und die umwelt belasten

Oft setzen sich gerade Menschen, die häufig und gerne verreisen, auch für den Umweltschutz ein. Nun ist es aber so, dass jede Reise auch einiges an CO2-Ausstoss verursacht. Was das ökologische Gewissen vielleicht ein bisschen beruhigen könnte, sind Anbieter wie die Reisesuchmaschine «routeRANK»: Wie CO2-günstig fährt ein Zug wirklich? Wie gross ist der Unterschied zwischen einer Auto-, Zug- oder Flugreise nach Barcelona? Wie oft kann ich statt nach New York zu fliegen mit dem Zug nach Paris fahren? Die neue Website eines Schweizer Startup-Unternehmens liefert Antworten auf diese Fragen und zeigt jeweils Reisedauer, Fahrpreis und CO2-Ausstoss an. Ein Geheimtipp: Zu Fuss geht's sich immer noch am besten.

www.routerank.com

Texte: Cyrill Hauser/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

maler gesucht. gefunden

Die einst weissen Wände haben einen Gelbstich und der Küche merkt man den jahrelangen Kochbetrieb an. Eine Renovation wäre dringend notwendig. Doch wen ruft man an? Wo bekommt man eine preiswerte Lösung? Auf der Website «umbaukosten.ch» kann man nun direkt Offertanfragen tätigen, ohne bereits eine Umbaufirma zu kontaktieren. Man wählt ganz einfach den Bereich der benötigten Arbeit sowie die Wohnregion aus. Und schon erhält man einen Überblick über das Angebot in der Nähe liegender Firmen, die für den Job in Frage kämen. Liegen die geschätzten Kosten dann im Rahmen des Budgets, kann man über ein Kontaktformular verbindliche Offerten bei den gewünschten Unternehmen einfordern.

www.umbaukosten.ch

tipps für hobbyköche

Man steht vor dem leeren Kühlschrank, der Magen knurrt und die letzten drei Tage hat man damit verbracht, seinen Büchsenvorrat aufzubrauchen. Zeit für eine richtige Malzeit. Aber was kochen? Die Website «waskochen.ch» soll einem auf die Sprünge helfen. Jede Woche wird ein neues Rezept präsentiert. Komplett mit Video, Rezept und Einkaufszettel zum Ausdrucken, damit man nicht ratlos vor den Ladenregalen steht. Zudem findet man eine Liste mit Küchentipps, zum Beispiel, wie man Angebranntes wieder geniessbar macht oder wie man eine Baguette über Nacht lagern muss, damit sie auch am nächsten Morgen fürs Frühstück noch frisch ist.

www.waskochen.ch

selber «big brother» spielen

Wir leben im Zeitalter von ständiger Überwachung. Die Zahl der Überwachungskameras in den Städten steigt rasant an. Das gefilmte Material kann meist nicht gesehen werden. In der Schweiz gibt es aber auch bereits unzählige Webcams, welche von jedermann online angeschaut werden können. Auf «swisswebcams.ch» werden diese vereint. Mit ein paar Klicks findet man unzählige Kameras in fast allen Teilen der Schweiz. Erstaunlich sind die unzähligen Webcams, welche in Bergen und Skigebieten installiert sind. Die Zahl derer übersteigt die Anzahl der Kameras in Städten um fast das Dreifache.

www.swisswebcams.ch

wie würde ich als menschenaffe aussehen?

Mit den heutigen Bildbearbeitungsprogrammen kann man sich bereits mit wenigen Kenntnissen ein paar Jahre jünger aussehen lassen. Nach ein paar Minuten sind die Lachfältchen um den Mund und die Hautirritationen auf den letzten Ferienfotos verschwunden. Warum aber das Ganze nicht mal umkehren und sich ein paar Jahre älter machen? Die University of St. Andrews hat eine Software online gestellt, welche ein Portrait einer jüngeren Person altern lässt. Einfach ein Foto von sich selbst raufladen und schon gleicht man eher seinem Grossvater. Die umgekehrte Transformation ist übrigens genauso möglich. Aus Greis wird Kind. Zudem kann man sein Gesicht auch asiatisch, afrikanisch oder karibisch aussehen lassen. Sogar in einen Menschenaffen kann man sich verwandeln.

morph.cs.st-andrews.ac.uk//Transformer/index.html

billigflüge einfacher finden

Es ist Frühling, und das Thermometer klettert nun auch gerne mal über 20 Grad Celsius. Kein Grund, nicht eine spontane Reise zu buchen – am besten kurzfristig und am besten so billig wie möglich. «billigflieger.de» hilft einem, sich im Dschungel der Airline-Angebote und Günstigflüge zurecht zu finden. Die Seite sucht nicht nur alle Preise der Airlines, sondern auch die verschiedener Reiseveranstalter ab. So hat man einen direkten Vergleich von jeglichen Angeboten, welche im grossen, weiten Netz gefunden werden können.

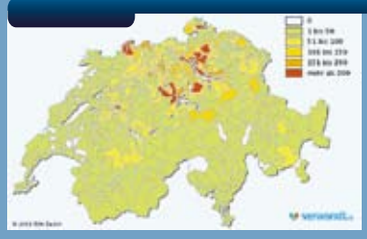
www.billigflieger.de

Texte: Pascal Wettstein/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

auf der suche nach verwandten



Auf Facebook tummelt sich inzwischen ein Siebtel der Schweizer Bevölkerung und befreundet sich fleissig. «Verwandt.ch» versucht die Schweizer Einwohner auf der familiären Ebene zu verknüpfen. Dort kann man seinen gesamten Verwandtenkreis angeben. Danach wartet man ab, und vielleicht schon nach ein paar Tagen findet man so Verwandte, von denen man bisher nichts wusste. Oder stellt im besten Fall fest, dass man einen Freund nun zum Familienkreis zählen darf. Aber auch wenn dies zu keinem Resultat führen sollte, findet man auf der Seite noch weitere interessante Funktionen. In der Rubrik «Karte zum Namen» gibt man seinen Nachnamen ein, und das Tool zeigt, wo im Lande wie viele Namensvetter wohnen.

www.verwandt.ch

den klanghorizont erweitern

Was früher nur durch den Kauf von Musikmagazinen, ausgiebiges Radiohören oder Tipps von Freunden möglich war, hat das Internet durch ein paar wenige Klicks ersetzt. Mit Leichtigkeit findet man Musik, die den Titeln auf dem eigenen IPod am ähnlichsten sind. Bei ITunes bietet dies die Funktion «Genius». Auf eine ausgefallene Art stellt dies die Seite «Music-map.com» dar. Nach der Eingabe einer Lieblingsband erstellt das Programm eine Art Mindmap und zeigt so andere Artisten, welche dem Musikstil der Band am nächsten kommen. Danach ist man natürlich frei, ob man die CDs der neu entdeckten Bands auf traditionelle Weise im Laden kaufen oder digital aus dem Netz laden will.

www.music-map.com

heisst es «faischter» oder «fenschter»?

In der Schweiz ist gemäss Volkszählung 63.6 Prozent der Bevölkerung deutschsprachig. Dort wird im Alltag fast überall Schweizerdeutsch gesprochen. Die Dialekte aber sind von Region zu Region verschieden. Vom «Faischter» hört man eher im Zürcher Raum, und bei «Fenschter» kann man davon ausgehen, dass man sich in den Kantonen St. Gallen oder Thurgau befindet. Wer sich aber nicht ganz sicher ist, welchen Dialekt er spricht oder von wo die Ausdrücke kommen, die er verwendet, dem hilft das «Chochichästli-Orakel». Mit der Angabe von nur zehn Wörtern bestimmt die Funktion die Herkunft erstaunlich genau und kreist den Gebrauch der Wörter zum Teil fast aufs Dorf exakt ein.

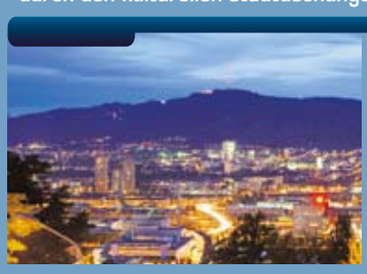
dialects.from.ch

sein ganz persönliches wikipedia

Der Name Wikipedia ist inzwischen wahrscheinlich jedem Internet-Benutzer bekannt. Verfügbar in 265 Sprachen, welche zusammen elf Millionen Artikel enthalten, bietet es Informationen über so ziemlich alles, inklusive den Personen, die zumindest ihre 15 Minuten Ruhm irgendwann mal bezogen haben. Mit «Pbwiki.com» ist es jetzt möglich, sein eigenes kleines Wikipedia zu erstellen. Es kann hilfreich sein, um wichtige Informationen über Freunde oder Termine festzuhalten, welche für das richtige Wikipedia noch nicht bekannt genug sind. Über die Verwaltung der Zugangsberechtigung legt man fest, welche Personen diese Informationen verwalten können. Das Tool kann auch für Schulklassen nützlich sein, die Hausaufgaben oder Informationen über Studienfächer online austauschen wollen.

www.pbwiki.com

durch den kulturellen stadtdschungel



Jeder kennt das Gefühl, in eine neue Stadt zu kommen und dabei von den etlichen Konsumangeboten überfordert zu sein. Obwohl die Städte der Schweiz mit Sicherheit nicht an die Grösse anderer Weltmetropolen herankommen, müssen sie sich mit der Zahl der Kulturereignisse nicht verstecken. Darum ist es die Mission von Ron Orp, die Menschen auf seiner Seite und mit täglichem Newsletter durch den medialen und kulturellen Stadtdschungel zu führen. Auf der Website findet man auch eine Inserateplattform, wo nach Wohnungen, Jobs oder sogar Umzugshilfen gesucht werden kann.

www.ronorp.net

Texte: Pascal Wettstein/Fotos: www

kontaktwelt internet

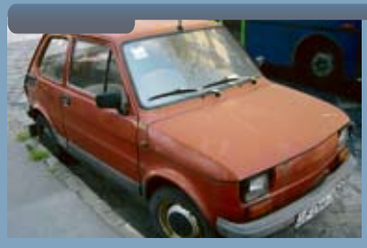
kontaktwelt internet

kollaboratives arbeiten

Moderne technische Errungenschaften ermöglichen neue Formen der Team- und Zusammenarbeit. In vielen Büros besonders beliebt ist das «kollaborative Arbeiten». Dabei greifen mehrere Mitarbeiter gleichzeitig auf eine Datei zu und können dieser Text hinzufügen, bearbeiten oder entfernen. Ein Programm zur kollaborativen Textbearbeitung in Echtzeit ist «Google docs», welches den bei Google registrierten Benutzern (kostenlos) zur Verfügung steht. Nach dem Einloggen besteht die Möglichkeit, neue Dateien zu erstellen oder bestehende zu bearbeiten. Dabei kann man definieren, welche anderen Benutzer die Datei mitbearbeiten oder auch nur ansehen dürfen. Dies ermöglicht, gemeinsam in Arbeitsteams – wo auch immer die einzelnen Teammitglieder auf der Welt sitzen – zusammen an einem Dokument zu arbeiten und dieses zentral zu speichern.

docs.google.com

flirten übers autokennzeichen



Haben Sie sich schon einmal genervt, dass der Aargauer vor Ihnen so langsam fährt? Oder wollten Sie an der roten Ampel der hübschen Fahrerin im Auto nebenan einmal eine Nachricht zukommen lassen? «carmessage.ch» bietet diese Möglichkeiten. Die Webseite wurde kürzlich mit dem Ziel ins Leben gerufen, Verkehrsteilnehmern eine kostenlose Plattform zu bieten, um im Internet und per SMS, basierend auf Schweizer Autokennzeichen, miteinander zu kommunizieren. Die Eröffnung des MyCarmessage-Kontos ist schnell erledigt. Danach erhält der Benutzer die Möglichkeit, Mitteilungen zu den «abonnierten» Kennzeichen abzurufen, Diskussionen zu führen, Kommentare abzugeben sowie die Daten zu ändern. Ob die Seite wirklich funktioniert, hängt in Zukunft davon ab, wie viele Autofahrer sich wirklich anmelden. Wir lassen uns überraschen.

www.carmessage.ch

herumzwitschern

Alle paar Jahre wartet das Internet mit einer neuen Anwendung auf, die viele Nutzer in ihren Bann zieht. Den virtuellen Siegeszug über die Internetgemeinde könnte, quasi als Nachfolger von Facebook, Myspace und Co., «twitter» antreten. Schon heute ist die Anwendung jenseits des Atlantiks nicht mehr wegzudenken, und der Ausbruch des twitter-Fiebers könnte wohl demnächst auch Europa bevorstehen. Twitter ist ein soziales Netzwerk, das Benutzern ermöglicht, Mitteilungen mit maximal 140 Zeichen zu senden respektive zu empfangen. So informierte beispielsweise Barack Obama seine Wähler während des Wahlkampfes über Neuigkeiten. Man sagt auch, dass das Flugzeugunglück auf dem Hudson-River weit vor den herkömmlichen Medien auf twitter veröffentlicht wurde. Die kostenlose Mikrobloggingapplikation wird auch immer mehr von Unternehmen, Politikern und herkömmlichen Medien benutzt, die so ihre Neuigkeiten rund um den Globus schnell und kompakt verteilen.

www.twitter.com

vorsicht!

In der Presse liest man fast täglich von Betrugsversuchen. Die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren hat als Trägerin der «Schweizerischen Kriminalprävention» kürzlich eine umfassende Webseite geschaffen, die sich mit der Prävention von Kriminalität und Betrug auseinandersetzt. Die Webseite behandelt Themen wie Betrug und Kriminalität im Online-Handel in Bezug auf Gewalt, Safersurfing und zur Prävention von Kinderpornographie. Ein Newsblog informiert die Besucher der Webseite über aktuelle Gefahren. Für ältere Personen ist die Unterseite «Sicherheit im Alter» interessant, die versucht, Angst und Verunsicherung bezüglich Alltagskriminalität älterer Menschen entgegenzutreten.

www.skppsc.ch

aufziehende unwetter

Der Wetter-Alarm ist eine hilfreiche (und erst noch kostenlose) SMS-Dienstleistung für alle Personen, die vom Wetter abhängig sind – also im Prinzip für uns alle. Die rechtzeitige Information, beispielsweise über ein drohendes Gewitter oder einen aufkommenden Sturm, soll dazu beitragen, dass Schäden und Überraschungen eines plötzlichen Wetterumschwungs so weit als möglich vermieden werden können. Die Unwetter-Informationen werden von SF Meteo herausgegeben und als SMS an die Abonnenten versandt. Die Benachrichtigung erfolgt bei saisonal untypischen Unwettern in den Kategorien Glätte, Wind, Frost, Schnee, Gewitter und Regen. Dabei wird zwischen drei Stufen unterschieden. Die Stufeneinteilung orientiert sich primär am Schadenspotenzial des Unwetters. Neben dem SMS-Alarm bietet die Webseite die Möglichkeit zu sehen, für welche Teile der Schweiz welche Wetterwarnungen herausgegeben wurden.

www.wetteralarm.ch

Texte: Thomas Iseli/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

und ewig lockt die mattscheibe

Wie die neusten Zahlen der Medienforschung (WEMF) belegen, schauen Herr und Frau Deutschschweizer durchschnittlich satte 207 Minuten in die Mattscheibe – pro Tag versteht sich. Immer mehr schauen dank Internet auch am Arbeitsplatz, unterwegs oder in Cafés TV. «Wilmaa.com» ist die erste kostenlose und browserbasierte Möglichkeit, via World Wide Web fernzusehen. Sowohl der Kauf von zusätzlicher Hardware als auch das Installieren einer Software fällt dabei, im Gegensatz zum etablierten Konkurrenten «Zatoo.com», gänzlich weg. Auf «Wilmaa.com» können derzeit 22 Sender angeschaut werden, beim Senderwechsel gibt's eine kurze Werbeeinblendung.

www.wilmaa.com

klicken verboten

«Dontclick.it» ist eine Website die eindrucksvoll präsentiert, wie man auch ohne Klicks zum Ziel kommen kann. Was Apple seit Beginn mit einer Maustaste schafft, schafft «dontclick.it» gänzlich ohne. Die Navigation auf der Website sowie das Interagieren mit den Inhalten geschehen ausschliesslich mit dem Mauszeiger. Wer seinen Finger trotzdem nicht von der Klick-Taste lassen kann, wird ermahnt. Eine gelungene Website, die im Rahmen einer Diplomarbeit entstanden ist. Einziger Wehrmutstropfen: Um die URL anzeigen zu können, benötigt man ein Flash Plug-in.

www.dontclick.it

mit beat schlatter energie sparen

Jeder in der Schweiz kennt es, es kostet wenig und ist aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken: Strom. Doch nur wenige kennen sich bei Sparlampen, erneuerbaren Energien oder Energieeffizienz aus. Ist auch eher ein trockenes Thema – und leider oft langweilig erklärt. Einen interessanten Weg geht ewz, das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, mit dem Online-Magazin «powernewz». Neben Interviews mit spannenden Persönlichkeiten wie Bertrand Picard oder der Familie Schwörer, die nur mit Muskelkraft und Solarenergie um die Welt reist, bietet die Website viele Tipps zum Energiesparen. Bei fast jedem Beitrag hat es ein kurzes Video: So erklärt Beat Schlatter in der aktuellen Ausgabe, warum jede und jeder unbedingt eine Steckleiste braucht.

www.powernewz.ch

die perfekte location

Egal ob Mitarbeiterschulung, Verein-GV oder die unvergessliche Sause zum 30. Geburtstag – sie alle haben etwas gemeinsam: Die Herausforderung, eine perfekte Location zu finden. Auf «www.eventlokale.ch» finden Sie gemäss Angaben der Herausgeber «immer die passenden Lokalitäten. Vom umgebauten Saustall, zur originellen Waldhütte und Baumhäuser, über historische Schlösser und Seminar-Yacht bis hin zu edlen Banketträumen.» Wie eine kurze Recherche zeigt, trifft die Aussage durchaus zu: Von A wie Agasul (Landwirtschaftsbetrieb Weidhof) bis Z wie Zürichsee (Hotel Alexander am See) findet jeder die passende Event-Location.

www.eventlokale.ch

(k)eine Frage des Alters

Schönheit und Stil ist keine Frage des Alters. Und Bloggen erst recht nicht. «Advanced Style» heisst ein Blog, der eindrücklich zeigt, dass sich persönlicher Stil proportional zum Alter entwickelt. Zahlreiche Bilder älterer Menschen stützen diese These. Gewagte Party-Outfits, strassentaugliche Casual-Bekleidung und mondäne Pelzkreationen bilden einen unerschöpflichen Fundus für die eigene Inspiration. In Zeiten des Schönheits- und Jugendlichkeitswahns eine erfrischende Abwechslung.

www.advancedstyle.blogspot.com

Texte: Cyrill Hauser/Fotos: www

kontaktwelt internet

der etwas andere webguide

Das World Wide Web ist endlos. Es gibt viel zu entdecken: Hilfreiches, Informatives aber auch Überraschendes und Witziges ist im WWW zu finden. Die im November 2007 gestartete Serie soll den Leserinnen und Lesern des Dorf-Blitzes als Wegweiser im digitalen Dschungel dienen. Wir versuchten jeweils, die teils abstrakten Seiteninhalte mit Beispielen und Anekdoten aus dem Alltag anzureichern. Nach 13 Ausgaben ziehen wir nun ein Zwischenfazit: Insgesamt 65 Webseiten stellte der Dorf-Blitz vor – eine kleine, aber feine Auswahl aus dem unendlichen Kosmos des Internets. Jeden Tag kommen Millionen von Homepages hinzu, bestehende Portale werden weiter ausgebaut und neue Kooperationen geschlossen. Es bleibt also spannend! Ab sofort steht der «etwas andere webguide» auf der DORF-BLITZ-Webseite als PDF zum Download bereit.

www.dorfblitz.ch

Texte: Cyrill Hauser & Thomas Iseli
Fotos: www

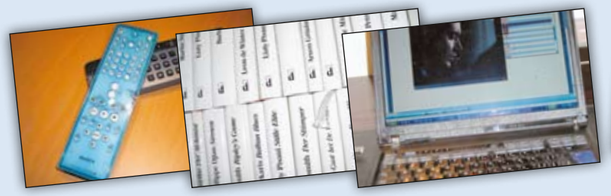
NOVEMBER 2007

DEZEMBER 2007

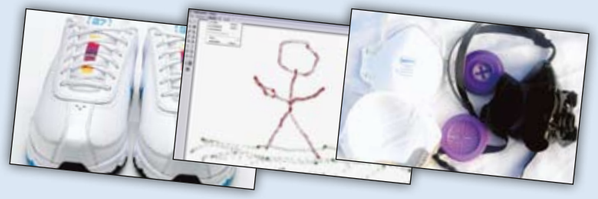
JANUAR 2008

FEBRUAR 2008

MÄRZ 2008



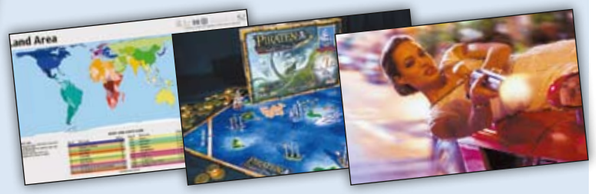
APRIL 2008



MAI 2008

JUNI 2008

JULI 2008



AUGUST 2008

SEPTEMBER 2008

OKTOBER 2008

NOVEMBER 2008

kontaktwelt internet

kunst im internet

Das Museum of Modern Art in New York ist eine der weltweit wichtigsten und einflussreichsten Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst. Die Sammlung des prachtvollen Museums, welches in Manhattan liegt, umfasst Werke der Architektur und des Designs, Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen, Fotografien, Drucke, Illustrationen, Filme und elektronische Medien. Zudem gehört eine 300'000 Bände umfassende Bibliothek zum Museum of Modern Art. Wer diese umfassende Sammlung von kulturell höchstem Wert besuchen möchte, muss dazu nicht unbedingt nach New York reisen. Denn: Die äusserst umfangreiche Webseite des Museums ermöglicht dem Besucher, die Ausstellung im Internet zu besichtigen. Kernstück der Webseite ist nämlich «The Collection». Hier lässt sich die Kunstdatenbank nach verschiedenen Kriterien wie Künstlernamen, Art und Titel des Werkes oder nach dem Schaffungszeitalter durchsuchen. So lassen sich an einem kalten Sonntagnachmittag bequem Andy Warhol, Pablo Picasso oder Paul Cézanne in die eigene Stube holen.

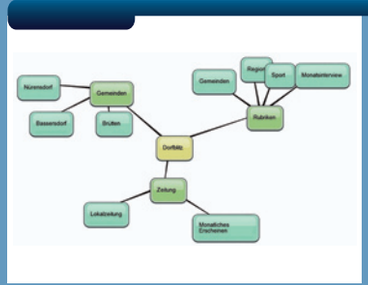
www.moma.org

innovative webseite

An dieser Stelle wird nun einmal die Gelegenheit benutzt, eines der bezüglich Internetauftritt innovativsten Unternehmen zu würdigen. Die Marke Burton ist hierzulande als Hersteller von Snowboards und Zubehör wohlbekannt. Das amerikanische Unternehmen beschäftigt über 300 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von über 40 Millionen Franken. Die von Jake Burton gegründete Marke ist bei ihren Anhänger auch bekannt für ihre häufig neu gestalteten Logos. Beinahe jede Jahreskollektion von Burton kommt in einem neuen Design daher. Diese «Stilphilosophie» äussert sich auch in der Webseite des Snowboardherstellers. Jährlich erscheint diese in einem neuen Dekor und repräsentiert so die aktuellsten Trends im Webdesign. Auf der interaktiven, farbenfrohen Webseite lassen sich die neuesten Produkte anschauen, man kann die Burton-Teammitglieder näher kennenlernen und Händler suchen. In der «Community» lässt sich mit anderen Snowboardern diskutieren und unter Videos werden dem Besucher Prachtperlen des Snowboardssports präsentiert. Die Webseite ist also auch für Skifahrer einen Besuch wert…

www.burton.com

gedanken visualisieren



Eine Mindmap ist eine Gedankenlandkarte und soll ermöglichen, die sich im Kopf befindlichen Überlegungen schematisch gegliedert auf ein Blatt Papier zu bringen. Für die Ideensammlung und die Visualisierung von Brainstormings sind Mindmaps ideal zu gebrauchen, weil jedes Schlüsselwort weitere assoziieren kann. Seit dem Aufkommen digitaler Software ist es auch möglich, Mindmaps am Computer zu erstellen und seit wenigen Jahren nun ist dies auch im Internet machbar. Es existieren verschiedene Gratiswebseiten, auf denen sich die Gedankenkarten erstellen lassen. Besonders überzeugt hat uns «www.bubbl.us». Sogar ohne Registrierung kann man auf dieser Internetseite nach einem Klick bereits mit dem Brainstormen beginnen. Nach dem erfolgreichen Erstellen der Mindmap lässt sich die Grafik mit einem weiteren Klick als jpg-Datei exportieren und somit abspeichern, ausdrucken oder per E-Mail versenden.

www.bubbl.us

funky t-shirts

Ein cooles T-Shirt ist viel mehr als ein simples Kleidungsstück. Es ist ein Zeugnis guten Stils. Individuelle und ziemlich stylishe T-Shirts können auf www.lafraise.com käuflich erworben werden. Das Spezielle daran ist, dass alle angebotenen T-Shirts nur in einer Auflage von 500 Stück verfügbar sind und dass die Designs von Künstlern aus der ganzen Welt stammen. Jedermann kann an zwei fortlaufenden Wettbewerben teilnehmen und einen Designvorschlag einreichen. Alle gedruckten Kunstwerke werden mit 1000 Euro belohnt. Als Jury amtieren die laFraise-Mitglieder, welche die besten Designs auswählen. Mit dem derzeit tiefen Eurokurs macht das Bestellen auf der in Irland ansässigen Webseite umso mehr Freude!

www.lafraise.com

hotels buchen einmal anders

Opazität, das Gegenteil von Transparenz, beschreibt in der Physik das Mass für die Lichtundurchlässigkeit. Dieses Phänomen leiht seinen Namen einem neuen Businessmodell der Reiseindustrie: «Opaque» nennt sich die Möglichkeit, Hotelzimmer zu buchen, ohne zu wissen, um welches Hotel es sich handelt. Erst nach dem definitiven Buchen erfährt man, in welchem Hotel man gebucht hat. Vorher erscheinen lediglich der Preis, die Anzahl Sterne und die ungefähre Lage des Hotels in der jeweiligen Stadt. Das ermöglicht den Hotels, billige Preise anzubieten und damit kurzfristig freie Zimmer zu füllen, ohne dass die Konkurrenz oder Reisebüros davon erfahren. Der Clou am Modell ist, dass die Preise – verglichen mit den herkömmlichen Angeboten – rund 30 bis 60 Prozent tiefer sind. Hotwire ist eine der ersten Webseiten, die «opaque» anbietet. Getestet für eine Amerikareise lautet unser Fazit: Sehr empfehlswert, günstige Preise, tolle Hotels.

www.hotwire.com

Texte: Thomas Iseli/Fotos: www

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

ein rätsel, das es in sich hat

Spätestens seit Günther Jauchs «Wer wird Millionär» steckt in jedem von uns ein Quizfan. Die Antwort auf die 16'000 Euro-Frage weiss man doch! Und jetzt nimmt der auch noch den 50:50 Joker! Oh je, was für eine Nullnummer! Jetzt ist Schluss mit lustig. Auf www.grauezelle.net können Sie beweisen, wie gut Sie wirklich sind. Die Macher der Website bezeichnen das mehrstufige Rätselraten als «das härteste Quiz im Netz». Die Zahlen geben Ihnen Recht: Von über 250'000 Benutzern, haben bisher nur 28 alle Fragen beantwortet. Ich selbst musste bereits bei Frage 11 kapitulieren. Mit ergrauten Hirnzellen hat man nicht den geringsten Hauch einer Chance. Übrigens: Wie heisst die hier abgebildete Koralle?

www.grauezelle.net

das wegwerf-mail

Langweilige Newsletters, Phishing-Links oder Spams wie Viagra-Werbung landen unaufgefordert im eigenen Postfach. Und es wird mit jeder Preisgabe der eigenen E-Mail-Adresse im World Wide Web schlimmer. Bei «10minutemail» erhalten Sie eine Wegwerf-Adresse, die Sie etwa für einmalige Registrierungen benutzen können. Die Bedienung ist kinderleicht: Mit einem Klick generieren Sie eine Wegwerf-Mail, mit einem zweiten landen Sie in der Zwischenablage. Eingehende E-Mails werden sofort angezeigt, die zehn Minuten lassen sich bei Bedarf verlängern. Ein kleiner Tipp: Da die Adresse nachher wieder gelöscht wird, lohnt es sich, allfällige Passwörter vorher auf ein gutes, altes Stück Papier zu schreiben.

www.10minutemail.com

ein webbrowser für kinder

Eigentlich bin ich ja grundsätzlich gegen jede Art von Zensur. In dieser Ausgabe mache ich jedoch eine Ausnahme: Das Internet gehört heute für viele Erstklässler zum Einmaleins des Alltags. Doch wie können Eltern sicherstellen, dass sich ihr Sohn oder ihre Tochter nur kindergerechte Inhalte anschauen? PikLuk ist ein spezieller Browser für Kinder, in dem die Eltern exakt festlegen können, welche Seiten besucht werden dürfen und wer ihre Kinder beispielsweise per Mail kontaktieren darf. Man kann das Surfverhalten auch von einem anderen Rechner aus beobachten oder Einstellungen verändern. Das finde ich dann wieder etwas problematisch. Aber eben.

www.pikluk.com

der extrahierer

Auf Youtube und anderen Videodiensten gibt es eine Vielzahl von Videoclips, selbst gedrehten Homemovies und allerlei schrägem Material. Die Tonspur kann mit dem Dienst «Vidtomp3» schnell und einfach als mp3 extrahiert werden. Link einfügen, konvertieren und los geht's zum Gratis-Download. Hierzu eine kurze Anmerkung unseres Hausjuristen: Bitte keinen urheberrechtlich geschützten Content downloaden. So, jetzt ist's gesagt.

www.vidtomp3.com

die telefonnummer der ex-freundin

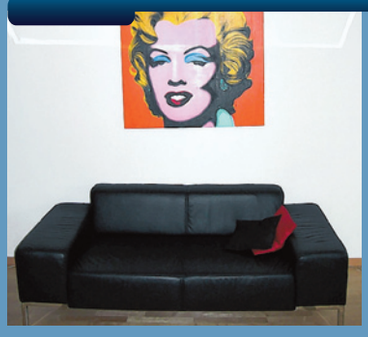
Wer sein Handy verliert, verliert oft auch alle Telefonnummern seiner Freunde, Bekannten oder Ex-Freunde respektive -Freundinnen. Das schmerzt, kein Zweifel. Beim Online-Dienst «Zyb» können Sie vorsorgen und ein Backup Ihres Handy-Adressbuches anlegen. Das alles ist kostenlos, dauert nur wenige Minuten und erspart einem unnötiges Leid. Gerade auch ältere Handymodelle haben noch keine Software auf CD, die mitgeliefert wird. «Zyb» funktioniert mit praktisch allen Marken und Modellen. Zudem besteht die Möglichkeit, seine Kontakte mit anderen Nutzern zu teilen.

www.zyb.com

Texte: Cyrill Hauser/Fotos: www

kontaktwelt internet

schlafen auf fremden sofas



An einer Party wurde mir kürzlich von einer Kollegin ein Spanier vorgestellt. «Das ist Manuel, mein Couchsurfer», sagte meine Kollegin. Ihr was? Genau: Couchsurfer. Couchsurfing ist ein neues Phänomen zwischen virtueller und realer Welt. Die Mitglieder eines Internetnetzwerkes nutzen eine Webseite, um fernab der Heimat eine kostenlose Unterkunft zu finden, selbst eine Unterkunft oder auch anderes anzubieten, wie beispielsweise einem Reisenden die Stadt zu zeigen. Im Juli 2008 zählte Couchsurfing über 600'000 Mitglieder in 231 Ländern und Regionen. Beliebt ist die Webseite vor allem bei Rucksacktouristen mit kleinem Reisebudget. Denn Couchsurfing bietet einem fast kostenlos die Möglichkeit, Land und Leute der Reisedestination von einer authentischen Seite her kennenzulernen und rasch Kontakt zur lokalen Bevölkerung zu knüpfen. Dafür nehmen viele Reisende die vom Komfort her eher bescheiden gehaltene Couch als Bett gerne in Kauf.

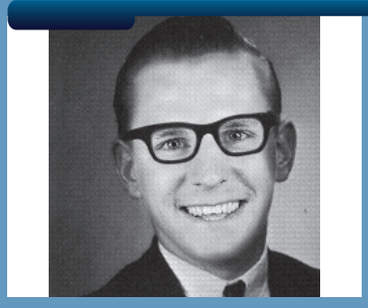
www.couchsurfing.com

schwung für die grauen zellen

Nicht nur der Körper, sondern auch der Geist kann durch regelmässiges Training fit gehalten werden. Ein Training unseres Gedächtnisses lässt sich denn auch mit körperlichem Sport vergleichen. Trainiert man beim Sport jedoch vor allem die Muskeln, so stehen beim Gedächtnistraining die «grauen Zellen» unter Höchstleistung. Wissenschaftlich gesprochen geht es darum, mit Hilfe des Nervensystems aufgenommene Informationen zu behalten, zu ordnen und wieder abzurufen. Je regelmässiger das Gedächtnis – und damit das Nervensystem – trainiert wird, desto besser hält sich dieses auch bis ins hohe Alter fit. Das deutsche Pharmaunternehmen Sandoz, eine Novartis-Tochter, stellt online einen Gedächtnistest zur Verfügung. Symbole-Memory und knifflige Rechenaufgaben bis zu Sprachprüfungen führen durch den Test, an dessen Schluss eine individuelle Auswertung präsentiert wird.

www.sandoz.de/site_pu/de/Gesundheit_Therapie_all/Gesundheitstests_pu/Gedaechtnistest_pu/content.shtml

wie siehst du denn aus?



Die amerikanische Tradition, am Ende des Studiums sogenannte «Yearbooks» mit Photos aller Studenten zu erstellen, hat zu einer humorvollen Webseite geführt. Mit «Yearbookyourself» kann man sich selber in fünf Jahrzehnten darstellen lassen. Dazu braucht es nur ein eigenes Photo. Die Bedienung der Seite erfolgt denkbar einfach. Nachdem man das Photo ins Internet geladen hat, eröffnet sich mit einem Klick ein lustiges Portfolio, wie man zwischen 1950 bis 2000 wohl ausgesehen hätte. Umrahmt wird die jeweilige Jahrespräsentation mit passender Musik des entsprechenden Zeitalters. So erscheint der eigene Kopf mit Hornbrille, schmaler Krawatte und schickem Anzug, wie es in den frühen 1960ern Mode war, oder mit langer Mähne, legerer Kleidung und Rockmusik im Hintergrund, ganz im Stil der 1990er-Jahre.

www.yearbookyourself.com

ein persönliches buch

Wer träumt nicht davon, einmal selber Protagonist eines Romans zu sein? Die Seite «Personal-Novel» ermöglicht die Erfüllung dieses Traums. Sie funktioniert relativ einfach: Zuerst kann man sich den Inhalt des gewünschten Buches auslesen. Zur Verfügung stehen verschiedene Genres wie Krimis, Liebesgeschichten oder Science Fiction-Romane. Dann kann man die Namen der gewüschten Personen eingeben, welche im Roman die Hauptrollen spielen, bezahlen und schon kurze Zeit später hat man ein personalisiertes Buch mit der gewünschten Widmung im Briefkasten. Diese Bücher eignen sich hervorragend als Geburtstaggeschenk oder Partyüberraschung: Noch so mancher hat gestaunt, als er beim Lesen des Klappentextes feststellte, dass er ein Buch in den Händen hält, in welchem er selbst die Hauptrolle spielt …

www.personal-novel.de

neustes google-kind

Auf dem Weg zur Weltherrschaft möchte Google nun einen weiteren wichtigen Schritt tun. Mit der Lancierung des hauseigenen Browsers «Chrome» soll die Vorherrschaft des Internet Explorers von Microsoft endlich gebrochen werden. Ein erster Test zeigt: «Chrome» ist relativ schnell, kompakt und einfach zu handhaben. Damit bleibt bloss die grosse Frage, welche Daten Google bei der Benutzung ihres Browsers sammelt. Geradezu schockierend war nämlich eine erste Version des Benutzungsvertrages, welchen man beim Herunterladen akzeptieren musste: Jedermann, der mit dem neuen Browser Daten übermittelt, erteilt Google damit gleichzeitig die Lizenz zur Reproduktion dieser Inhalte. Nachdem verschiedene Blogger rebellierten, änderte Google den Passus umgehend. Man hatte wohl Angst vor zu viel Negativpublicity. Und trotzdem bleibt beim raschen Wachsen des Internetgiganten in sämtlichen Bereichen ein ungutes Gefühl.

www.google.com/chrome

Texte: Thomas Iseli/Fotos: www

kontaktwelt internet

mehr als nur ein ding

Die heutige Konsumgesellschaft hat Vor- und Nachteile gleichermassen. Positiv sind zweifelsohne die Emotionen, welche schöne Produkte auslösen. Das dachten sich auch die Macher des US-Amerikanischen Blogs «Mightygoods.com». Die Website stellt täglich interessante und ungewöhnliche Produkte vor. So empfehlen die Autoren sich selbst bewässernde Blumentöpfe, ein Katapult-Bauset, mit dem man den Junior für eine nicht ganz alltägliche Methode der Nahrungsaufnahme motivieren kann, oder den BBQ-Grill für die Handtasche. Wo und zu welchem Preis man den Artikel kaufen kann, steht gleich daneben. Einziger Nachteil: Praktisch alle Shops befinden sich in den USA.

www.mightygoods.com

woher die neuzuzüger kommen

Google baut ihre Vorherrschaft in Sachen Informationsverarbeitung weiter aus. «Insights for Search» heisst die neueste Welterfassungsmaschine. Google Insights for Search ist ein Tool, das Statistiken zu gegoogelten Begriffen führt. Der Nutzer gibt einen Begriff ein und bekommt drei Übersichten: 1. Eine Grafik, wo die Häufigkeit des Suchbegriffs in den letzten Jahren gezeigt wird. 2. Eine Weltkarte, auf der die Länder je nach Suchhäufigkeit eingefärbt sind. 3. Ausdrücke, die mit dem Suchbegriff verwandt sind. Dann mal los: Am meisten nach «Bassersdorf» gegoogelt haben, nicht ganz unerwartet, Menschen aus dem Kanton Zürich. Doch dann wird's spannend: Auf Platz zwei findet sich der Kanton Aargau, gefolgt von Waadt, Bern und Basel. Nun wissen wir auch schon, woher die Neuzuzüger kommen!

www.google.com/insights/search/

klappe die erste

Bereits vorgestellt hat der Dorf-Blitz die Online-Plattform von Adobe (www.photoshop.com/express), wo man die eigenen Bilder kostenlos und direkt im Web bearbeiten kann. Einen Schritt weiter geht die Plattform «Jumpcut.com». Hier kann jeder seine Videos schneiden, vertonen und auch verlinken. Anfänger, aber auch Profis, dürften sich auf der Website wohl fühlen. Inspiration holt man sich direkt bei der eigenen Community. Übrigens: Ein Jump Cut bezeichnet einen Filmschnitt, der die klassischen Continuity-Regeln bricht und die Aufmerksamkeit auf sich zieht, wodurch er für den Zuschauer irritierend sein kann. Klappe die Erste – und «Action»!

www.jumpcut.com

digital immer dabei

Wie wäre es, wenn Sie auf Ihre Lieblingsfotos, das Video vom ersten Familienausflug oder die wichtigsten Word-Briefe überall zugreifen könnten? Alles, was es hierzu braucht, ist ein Internetanschluss und ein Account auf www.xdrive.com, womit einem gratis fünf GB Speicher zur Verfügung steht. Die Plattform eignet sich zudem hervorragend als Backup für die wichtigsten Dateien. Denn im Gegensatz zu Memory-Stick oder CD-ROM kann man die Files im World Wide Web nicht verlegen. Interessant ist auch die Freigabe-Funktion, mit der man Zugriffsrechte auf einzelne Dateien vergeben kann. Einziges Manko: Um diese ansehen zu können, müssen sich die Freunde ebenfalls bei «Xdrive.com» registrieren.

www.xdrive.com

munition für den party-smalltalk

Das Zahlenportal «Statista.org» befasst sich mit der unterhaltenden Seite von Statistiken. Schnell finden sich bunte und bizarre Fakten aus allen Bereichen des menschlichen Alltags. Die Frage «Wie normal bin ich?» kann man hier auch gleich klären. Die Website gibt es erst seit Ende Mai 2008 und bietet bereits über eine Million Statistiken zu rund 8000 verschiedenen Themen. So sind Fragen wie «Was wäre für Sie ein absoluter Trennungsgrund?» (eine endlose Affäre, sagen 86 Prozent) sehr schnell zu finden. Und wie gut zu wissen, dass 50 Prozent aller Frauen dem Partner den Seitensprung verzeihen, wenn ihn der untreue Partner beichtet. Immer gut für einen Party-Smalltalk. Aber Achtung: Die Zahlen basieren ausschliesslich auf Deutschland-Statistiken. Doch so anders sind wir ja wohl nicht, oder?

www.statista.org

Texte: Cyrill Hauser/Fotos: www

kontaktwelt internet

ungleiche welt

Die Website «Worldmapper.org» verspricht dem Besucher «die Welt, wie man sie niemals zuvor gesehen hat». Und tatsächlich: Auf den Karten von Worldmapper entsprechen die Flächen der Länder nicht der geografischen Grösse, sondern beispielsweise der Bevölkerungsanzahl, den Militärausgaben oder der Rate von Analphabeten. Das führt oft zu bizarren, aber aussagekräftigen Verzerrungen der Länder und Kontinente. Ideal für Vorträge und Präsentationen und für all jene, die sich mit den globalen Ungleichheiten auseinander setzen. Von den über 600 Karten können mehr als die Hälfte als hochauflösendes PDF heruntergeladen werden. Ins Leben gerufen wurde Worldmapper von der englischen Universität Sheffield.

www.worldmapper.org

was cia-agenten wissen

Das World Factbook des amerikanischen Geheimdienstes CIA hat eine unmögliche Adresse – trotzdem lohnt es sich, diese im Browser einzutippen. Die Website wird alle 14 Tage aktualisiert und bietet einen umfassenden Überblick über alle Länder dieser Welt. Das ursprünglich für Regierungsbeamte gedachte Nachschlagewerk ist öffentlich zugänglich. Die Länder werden knapp mit den wichtigsten Eckdaten präsentiert: Bevölkerung, Demografie, politische Institutionen, Infrastruktur, Wirtschaft und Militär. Die Daten sind im Gegensatz zu den US-Amerikanischen Pressemappen am G8-Gipfel sachlich-neutral aufbereitet. Daher mussten US-Journalisten im Kurzbeschrieb über Italien lesen, dass Berlusconi nicht nur ein Dilettant sei, sondern Italien auch ein Land, «das bekannt für Korruption und Lasterhaftigkeit ist». Das passiert, wenn Presseverantwortliche von Wikipedia abschreiben.

https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook

ohne umweg ins gefängnis

Videospiele sind gefragt wie nie. Erstmals wird weltweit mehr Geld mit Games umgesetzt als mit Filmen. Viele erfolgreiche Computerspiele basieren auf ursprünglichen Brettspielen. Noch sind sie nicht ausgestorben, die Brettspiele. Wer erinnert sich nicht an die Regentage seiner Kindheit, welche man mit einer Partie Monopoly oder Pictionary verbrachte? Auf der Website «Brettspielwelt.de» treffen sich alle Fans neuerer Brettspiele wie die «Siedler von Catan», «Origo» oder «Manhattan». Insgesamt über 70 Spiele können online kostenlos gespielt werden. Viele davon tragen das Gütesiegel «Spiel des Jahres».

www.brettspielwelt.de

check it out

Anonym ist das Internet, trotz weit verbreiteter Meinung, nicht. Wollten Sie schon immer wissen, wem eine bestimmte Internetadresse gehört? «Checkdomain.com» liefert die Antwort schnell und kostenlos. Ausserdem erfährt der interessierte User auch, bei welcher Firma eine Website gehostet ist. Beispielsweise gehört www.tinaturner.ch gar nicht Tina Turner, oder man stösst über www.samuelschmid.ch auf die Privatadresse des Bundesrats. Und: Wer eine eigene URL eintragen möchte, sieht dank Domaincheck sofort, ob die Wunsch-Adresse noch frei ist.

www.checkdomain.com

george clooney vs. angelina jolie

Wollten Sie schon immer einmal wissen, ob jetzt George Clooney oder Angelina Jolie bekannter ist? Auf «Googlefight.com» wird die Frage nach der Berühmtheit ein für alle Mal geklärt. Das Prinzip ist simpel: Einfach zwei Namen oder Begriffe eintragen und los geht's. Derjenige mit der grösseren Anzahl Links gewinnt. Übrigens: Klarer Sieger zwischen den zwei Sexsymbolen ist Angelina Jolie. Sie weist fast doppelt so viele Einträge auf wie der Frauenschwarm. Sorry!

www.googlefight.com

Texte: Cyrill Hauser/Fotos: www

kontaktwelt internet

intelligente webseite

Die Universität Zürich feiert heuer ihr 175-jähriges Bestehen. Mit ihrer Webseite präsentiert sich die Hochschule auch im Internet von ihrer besten Seite. Mit Direkteinstiegen gelangen Studierende, Forschende, Mitarbeiter und Ehemalige rasch ans Ziel. Aber auch der «Stöberbesucher» erfährt auf der Webseite der grössten Universität der Schweiz viel Interessantes. Ein Online-Magazin berichtet regelmässig zu den Themen Gesundheit, Geist und Gesellschaft, Umwelt und Technik sowie Recht und Wirtschaft über aktuelle Forschungen, Vorlesungen und Ereignisse an der Zürcher Uni. Interessante und gut recherchierte Berichte ermöglichen Aussenstehenden einen Einblick in die Tätigkeiten der Hochschule. Daneben vereinfachen praktische Adress- und Termindatenbanken das schnelle Auffinden von Universitätsangehörigen und Anlässen. Insgesamt überrascht es also nicht, dass die Webseite der Universität Zürich kürzlich zwei renommierte Auszeichnungen erhielt.

www.uzh.ch

aufgeschlüsselte bürokratie

Wer kennt sie nicht, die überbordende Bürokratie im Verkehr mit Behörden. Für das kleinste Gesuch werden oftmals unzählige Formulare benötigt, und der Paragraphendschungel ist sowieso fast nicht zu durchschauen. Der Beweis zur Widerlegung dieser Vorurteile ist die Webseite der schweizerischen Bundesbehörden. Die gut strukturierte Internetseite verrät Interessantes über die Tätigkeit der Behörden in Bern. Der Besucher erfährt Spannendes über das Parlament, den Bundesrat, die Bundesverwaltung und die Bundesgerichte. So lässt sich zum Beispiel ein Lebenslauf jedes Parlamentsmitgliedes einsehen und mittels E-Mail-Adresse schnell Kontakt aufnehmen. Die Behördeninternetseite vereint auch die sogenannte «Systematische Sammlung des Bundesrechts», die in den drei Amtssprachen nachgeführte und nach Sachgebieten geordnete Sammlung der geltenden Gesetze, der Verordnungen, Beschlüsse und auch der Staatsverträge. Der Informationsgehalt ist überwältigend und damit für jedermann empfehlenswert.

www.admin.ch

die weissen taschenbücher

Sie sind in der deutschsprachigen Literatur nicht mehr wegzudenken, die kleinen, weissen Taschenbücher von Diogenes. In schlichtem Design mit einem Umschlagfoto und grossem Titeltext versprechen die Romane des Zürcher Verlages spannende Krimis, Dramen und viele interessante Geschichten. Der deutschsprachige Verlag von Patricia Highsmith, Martin Suter, Donna Leon, Friedrich Dürrenmatt und vielen mehr hat aber auch im Internet einiges zu bieten. Die Webseite ist, wie man sich als Besucher eine gute Webseite wünscht: klar gegliedert, schlicht gestaltet und intelligent verlinkt. Beispielsweise lässt sich mit nur zwei Klicks das Portrait des persönlichen Lieblingsautors abrufen. Damit verknüpft sind die jeweils erhältlichen Bücher sowie Leseproben der Werke. Natürlich kann jedes Buch auch rasch und unkompliziert via Webseite bestellt werden. In jedem Fall lohnt sich ein Besuch auf der Homepage der «weissen Bücher».

www.diogenes.ch

der keks zum glück

Wer in Europa in einem chinesischen Restaurant speist, wird am Schluss mit grosser Wahrscheinlichkeit einen Glückskeks bekommen, in dessen Innerem sich ein Papierstreifen mit einem Sinnspruch oder einer Zukunftsdeutung befindet. Wie Wikipedia weiss, handelt es sich dabei nicht um eine alte chinesische Tradition, sondern um eine Erfindung eines USA-Gastronomen aus dem 20. Jahrhundert. Ab sofort kann man sich für einen der weisen Sprüche den Gang zum Chinesen sparen. Denn: Mit einem simplen Klick kann sich der Internetsurfer eine Weisheit erscheinen lassen. Wem die Botschaft nicht zusagt, der kann mit einem weiteren Klick eine neue auf den Bildschirm holen. «Nicht der Wind, sondern das Segel bestimmt die Richtung.», riet mir der Glückskeks bei meinem ersten Besuch der Webseite, die neben den Weisheiten auch das Rezept der Glückskekse sowie einen kleinen Webshop beinhaltet..

www.dein-glueckskeks.de

leben mit dem mond

Ein direkter Einfluss des Mondes auf die Menschen konnte bisher zwar nicht wissenschaftlich nachgewiesen werden, doch dürfte es im Alltag unbestritten sein, dass der Erdtrabant das Leben der Menschen auf der Erde beeinflusst. Eine österreichische Webseite widmet sich genau diesem Phänomen. Die Webseite führt auf, wann der Mond auf und unter geht und in welchem Tierkreiszeichen er aktuell steht. Davon abgeleitet werden eine Menge Tipps, wie man sich bei der aktuellen Mondkonstellation am besten zu verhalten habe. Der Leitfaden umfasst unter anderem Kochtipps und hält fest, welche Kräuter und Gewürze, welches Obst und welche Salate sich zum aktuellen Zeitpunkt empfehlen. Auch bezüglich Garten, Landwirtschaft, Liebe, Beruf, Freizeit und Körperpflege enthält die Webseite interessante Empfehlungen für Mondsüchtige.

http://apps.austria.com/tools/mondkalender/welcome.asp

Texte: Thomas Iseli/Fotos: www

kontaktwelt internet

die digitale hausbibliothek

Endlich! Weder der Gang zur Bibliothek noch der Weg in den Buchladen wird künftig notwendig sein, um zu einem Lese- oder Hörvergnügen zu kommen. Drei Schweizer Bibliotheken eröffneten nun Internet-Filialen, über die vom Hörkrimi bis zu Zeitschriften, vom Sprachkurs bis zum Fachbuch alles heruntergeladen werden kann. Hierzu benötigt man jedoch eine Mitgliedschaft bei einer der drei Bibliotheken. Lanciert haben diesen neuartigen Dienst die Stadtbibliothek Burgdorf, die Kantonsbibliothek Vadiana in St. Gallen und die Stadt- und Kantonsbibliothek Zug. Vom Computer aus lassen sich die digitalen Medien auf MP3-Player, Handheld, Palm oder Handy laden, wie die Bibliotheken im Mai mitteilen. Leider ist eine Übertragung auf den iPod nicht möglich. Nach Ablauf der Ausleihfrist werden die Files automatisch gelöscht. Mit einer Schnuppermitgliedschaft kann das Angebot getestet werden.

www.onleihe.ch

myspace für weltenbummler

Social Networking-Plattformen wie «MySpace» oder «Facebook» sind auch in der Schweiz sehr bekannt. Noch nicht so etabliert ist «where are you now?» oder kurz «WAYN», das Portal für Weltenbummler und Vielreisende. Ein mächtiges Tool unterstützt einen bei der Reiseplanung und liefert wertvolle Hintergrundinformationen über unzählige Destinationen. Jeder kann seine Reise-Vergangenheit erfassen, über seine Erfahrungen plaudern und mit anderen Weltenbummlern, welche den gleichen Ort besucht haben, kommunizieren. Nicht selten erhält man so auch den einen oder anderen Insider-Tipp, welcher in keinem Reiseführer zu finden ist. Analog zu den anderen Social Networking-Plattformen kann auch auf «WAYN» geadded, gechattet und gecheckt werden. Die ganze Website ist leider nur in Englisch verfügbar.

www.wayn.com

aktenzeichen xy ungelöst

Schon lange vor «24» und «CSI» begeisterten sich Schweizerinnen und Schweizer für Kriminalfälle. Die Sendung «Aktenzeichen XY ungelöst», erstmals 1967 ausgestrahlt, fesselt die Fernsehzuschauer noch immer. Seit noch nicht so langer Zeit gibt es die Website www.polizeinews.ch. Hier werden alle Polizeimeldungen der deutschsprachigen Kantone und grösseren Städte publiziert. Wer nicht bis zum nächsten Tag warten kann, bis die Zeitungen aufspringen, kann sich mit der Online-Zeitung bestens informieren. Etwas lästig sind jedoch die Publireportagen, welche sich zwischen den Unfall- und Fahndungsmeldungen tummeln.

www.polizeinews.ch

die totale übersicht

Hier noch ein Tipp für all jene, die sich kein TV-Programmheft leisten und trotzdem wissen möchten, was denn gerade so läuft. Nebst der Fussball-Europameisterschaft im Juni gibt es nämlich auch andere spannende Programme auf der Mattscheibe. Auf der übersichtlichen Website des Schweizer Fernsehens lassen sich die Ausstrahlungszeiten der Lieblingsserie oder des lang ersehnten Spielfilms abrufen. Und dies für fast alle Sender, welche im Cablecom-Digitalnetz zu empfangen sind.

www.tvprogramm.sf.tv

suchen, finden und weg

Frühlingszeit ist Reisezeit. Lust auf eine Städtereise oder erholsame Tage, fernab vom Alltag? Nicht immer ist es einfach, das passende und vor allem das günstigste Reiseschnäppchen zu finden. Zumindest für Flüge gibt es neben «ebookers» noch eine Alternative, nämlich «swoodoo». Die vor gut einem Jahr errichtete Internet-Plattform bietet einen Überblick über die preisgünstigsten Flugverbindungen innerhalb Europas in den bevorstehenden Monaten. In einer eher faden, jedoch praktischen grafischen Übersicht werden die Billig-Kontingente verschiedener Airlines präsentiert. Wer flexibel ist, kann so das günstigste Reisedatum bestimmen. Benutzer geben einfach ihre Ziel-Destination und den Abflughafen ein, ohne dabei ein Datum auszuwählen – und schon erscheint die Flugpreis-Grafik für die nächsten Monate. Gebucht wird direkt auf der Website der jeweiligen Airline.

www.swoodoo.ch

Texte: Cyrill Hauser/Fotos: www

kontaktwelt internet

mundschutz mit usb-kühlung

Technik vereinfacht unser Leben. Zugegeben, das stimmt nicht immer, trotzdem sorgen Technikgadgets oft für eine Bereicherung des Alltags. Egal ob iPhone, handlicher Lügendetektor oder Surround-Kopfhörer mit «Noise Cancelling»-Funktion: Wäre es nicht toll, mehr über die Eigenheiten und Kinderkrankheiten dieser Produkte zu erfahren, bevor man sie sich kauft? Auf dem Blog «neuerdings» testen sieben Autoren jeden Tag die heissesten Technikgadgets aus aller Welt. Nicht immer geht es um bahnbrechende Neuerungen, auch Skurriles findet Einzug in den Blog. Wussten Sie, dass die bakteriophoben Japaner seit neustem ihre Atemmaske per USB-Anschluss kühlen können? Im Sommer kann es unter dem viel gesehenen Accessoire von Michael Jackson nämlich ganz schön stickig werden.

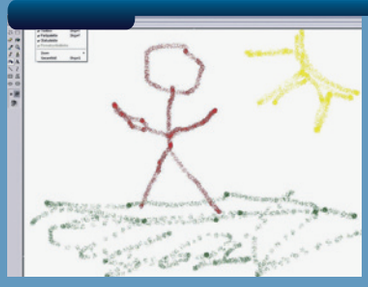
www.neuerdings.com

die eigene webseite, ganz ohne technikkenntnisse

Vor fünf Jahren war es für Nicht-Technikfreaks schier unmöglich, eine eigene Webseite zu kreieren. Heute ist es einfacher, jedoch braucht man noch immer viel Zeit und Nerven. Es geht auch anders, wie uns «Cmsbox» beweist. Mit dem Webbaukasten des Schweizer Start-ups lässt sich eine Webseite schnell und via «Drag & Drop» aufbauen und leicht verwalten. Und das Schönste dabei: Es braucht keinerlei technische Vorkenntnisse. Die Webseite wurde am «Best of Swiss Web», eines der renommiertesten Schweizer Gütesiegel, im März 2008 zur besten Seite des Jahres gekürt. Einziger Wermutstropfen: Das Basispaket kostet 1600 Franken und ist somit weit entfernt von kostenlos. Für kleine Unternehmen oder Vereine dürfte sich die Investition jedoch allemal lohnen. Einfacher erstellen und verwalten kann man als Nicht-Technikfreak seine Webseite nicht. Unbedingt Demo-Video auf der Webseite anschauen!

www.cmsbox.ch

gratis photoshop für alle



Egal, ob die Ferienfotos der Toskana, die lustigsten Schnappschüsse des letzten Familienausflugs oder die Panorama-Bilder des eigenen Gartens: Ohne ein Bildbearbeitungsprogramm kommt der passionierte Hobby-Digitalfotograf heute praktisch nicht mehr aus. Wer sich nicht zu den Paint-Masochisten zählt und auch kein dickes Bankkonto für die besten Programme hat, dem ist der kostenlose Photoshop Express zu empfehlen. Das browserbasierte Programm von Adobe ist einfach zu bedienen, und mit zwei Gigabyte Speicher bietet sich auch reichlich Platz für die eigenen Bilder. Diese können direkt in Social-Networking-Plattformen wie Facebook eingebunden werden. Wie die Bloggerszene kürzlich vermeldete, hat Adobe jedoch gemäss ihren AGBs – je nach Auslegung des Wortlautes – die Nutzungsrechte der Bilder. Der Aufschrei blieb nicht aus. Das Unternehmen reagierte und will die Formulierung nun ändern. Wir werden sehen.

www.photoshop.com/express

für jeden das richtige

Bin ich als Gärtner geeignet oder tauge ich doch eher mehr als Versicherungsfachmann? Soll ich Architektur in Winterthur oder doch besser Geschichte an der Uni Zürich studieren? Was für Weiterbildungsmöglichkeiten habe ich als Coiffeuse? Antworten auf diese und viele andere Fragen zum Thema Bildung liefert die Webseite www.berufsberatung.ch. Neben kompakten Checklisten werden dem Besucher auch hilfreiche Links und Kontakte zu Fachstellen angeboten. Für Unentschlossene ist der Interessenkompass sehr aufschlussreich: Habe ich eine Reihe von Fragen beantwortet, erhalte ich Berufsvorschläge, welche am ehesten zu meinem Profil passen. Ich hätte Chemielaborant werden sollen …

www.berufsberatung.ch

mein haus, mein auto, mein schuh

Individualität ist in einer Zeit von Mainstream-Massenkonsum und globalem Marketing ein rares Gut. Es muss nicht gleich die luxuriöse Villa am Gardasee oder der rote Ferrari sein. Für individuelle Geister bietet der Sporthersteller Nike an, seinen eigenen Schuh zu designen: Bequem per Klick, mit Vorschau und unzähligen Möglichkeiten. Praktisch alles lässt sich am «Air Tiempo Rival» selbst bestimmen: Von den einzelnen Farben des Schuhs, über die Schnürsenkel bis hin zu einem Clublogo, einer persönlichen Insignia oder seiner Lieblingsnummer. Eine tolle Sache, die am Schluss knapp 200 Franken kostet und innerhalb von vier Wochen geliefert wird.

www.nikeid.ch

Texte: Cyrill Hauser/Fotos: www

kontaktwelt internet

Fernsehen ohne Fernseher

Mit Zattoo wird hier nicht eine Webseite vorgestellt, sondern eine Software, die den Computer in einen Fernseher verwandelt. Der Download der Software und die Registrierung erfolgen problemlos und schnell, sodass es nach dem Aufstarten des Programmes los gehen kann: Mit einem Klick auf die Senderliste lässt sich das gewählte Programm über den PC fernsehen. Während des Chattens kann man so Eishockey schauen, Finanznachrichten schauen und gleichzeitig im Online-Banking Aktien kaufen. Natürlich lässt sich die Qualität von Zattoo – benötigt wird ein relativ schneller Internetzugang – nicht mit herkömmlicher TV-Qualität vergleichen. Dennoch liefert Zattoo, verglichen mit der Konkurrenz, eine sehr gute und stabile Bildqualität. Derzeit sind über 40 Kanäle mit Zattoo erreichbar, darunter exotische Programme wie Al Jazeera oder das lokale Tele Züri.

www.zattoo.com

Big Brother überwacht Zugverkehr

Vor drei Monaten wurde hier eine Webseite vorgestellt, die den Luftverkehr über Zürich darstellt. Nach dem gleichen Prinzip funktioniert Swisstrains. Die interaktive Webseite, welche auf Google Maps beruht, zeigt die aktuellen Zugsbewegungen. Über ein Eingabefenster lässt sich ein beliebiger Bahnhof der Schweiz auswählen, und schon kann der Besucher der Webseite den Zugverkehr überwachen. Angezeigt werden jeweils Abfahrts- und Destinationsort der Züge, Geschwindigkeit sowie die nächste Haltestelle. Besonders spannend ist die «Verfolgungs-Funktion». Mit einem Doppelklick auf das Symbol jedes Zuges können dessen Ankunfts- und Abfahrtszeiten an und von sämtlichen Destinationen abgerufen werden. Swisstrains ist derzeit noch nicht realtime, das heisst, Verspätungen werden nicht berücksichtigt und die dargestellten Zügen verkehren auf der Webseite stets strikt nach Fahrplan.

www.swisstrains.ch

Interaktives Fernsehprogramm

Zattoo (siehe oben) wird noch spannender, wenn man ein massgeschneidertes, informatives Fernsehprogramm zur Hand hat. Auf www.teleboy.ch findet sich übersichtlich, was die Mattscheibe – oder im Fall von Zattoo der Computer – zum Besten gibt. Die Startseite zeigt an, welches Programm aktuell läuft. Mit Hilfe von Reitern kann man mit raschen Klicks herausfinden, was am Abend oder an einem anderen Wochentag gesendet wird. Praktisch ist auch die Auswahl der einzelnen Sender, wo auf einen Blick das ganze Tagesprogramm erscheint. Doch damit nicht genug: Wie ein Fernsehprogramm in Papierform wartet www.teleboy.ch mit verschiedenen Tipps auf, die ausführlich beschrieben sind. Vor allem für Filmfans dürfte darüber hinaus die interaktive Suche interessant sein. Mit einem Klick auf die jeweiligen Serien, Schauspieler und Sender lassen sich interessante Hintergrundinformationen abrufen. Zudem zeigt die Webseite an, wann die betreffende Serie läuft oder welche Filme des gesuchten Schauspielers wann auf welchem Kanal gesendet werden.

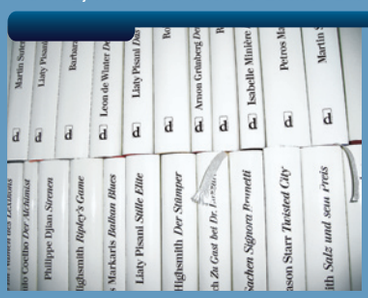
www.teleboy.ch

Monatliches Internetmagazin

Denken, Wissen, Literatur, Musik, Film und Theater. Dies sind die sechs Ressorts des Internetmagazins «Nahaufnahmen». Jeweils am 1. des Monats werden zu diesen Themen spannende Hintergrundberichte, Neuigkeiten und Rezensionen veröffentlicht. Hinter dem umfangreichen Internetmagazin stehen Nachwuchsjournalisten, die – ehrenamtlich – jeden Monat ein lebendiges, facettenreiches Kultur- und Gesellschaftsmagazin veröffentlichen. Die sechs Ressorts haben dabei bewusst keinen gemeinsamen inhaltlichen Nenner, denn «Nahaufnahmen» soll eine Leserschaft mit verschiedenen Interessen erreichen. Die Seite ist mehr als einen Klick wert und überrascht mit einem interessanten, umfassenden Angebot an tiefgründigen Texten.

www.nahaufnahmen.ch

Krimis, Märchen und die Luther-Bibel



Was gibt es Entspannenderes als am Abend bei einem Glas Wein in der Badewanne zu sitzen und einen spannenden Krimi vorgelesen zu bekommen? Mit dem Aufkommen des Internets und der Digitalisierung wurden Hörbücher immer beliebter. Anstatt sich mühevoll durch ein Buch zu rackern, lässt sich mit einem Hörbuch eine Geschichte intensiver geniessen. Die Webseite www.vorleser.net bietet Hörbücher als mp3-Dateien kostenlos zum Download an. Das Angebot ist breit: Sowohl die Luther-Bibel lässt sich downloaden als auch makabere Krimis, Kinderhörbücher und Märchen. Die Gratishörbücher, welche von 30 professionellen Sprechern vorgelesen werden, sind zum grössten Teil Werke von Autoren, deren Urheberrecht bereits erloschen ist. Neben dem Gratisangeboten umfasst die Webseite auch einen Shop, wo sich komplette Hörbücher günstig herunterladen lassen.

www.vorleser.net

Text und Fotos: Thomas Iseli

kontaktwelt internet

die radio-revolution

Nicht immer trifft das Radio den gewünschten Geschmack. Schluss mit nervigem Gedudel macht das kostenlose Online-Radio «Last.fm». Einfach Künstler oder Song eingeben, und los geht die Reise in die endlosen Weiten der Musikwelt. Last.fm ist nach eigenen Angaben «ein Radiosender, der sich deinem Geschmack anpasst und dir Musik vorschlägt, die dir gefallen könnte.» Was auf der Website kurz erwähnt wird, ist eine geniale Neuerung. Ist Greenday genau dein Ding? Dann höre dir doch einmal Blink 182, Sum41 oder The Offspring an. Last.fm stöbert für dich in der Musikdatenbank mit über sieben Millionen Künstlern und 65 Millionen verschiedenen Titeln. Auf Wunsch sucht das Radio nach musikalisch gleichgesinnten Leuten und bietet so die Gelegenheit, Freunde zusammenzuführen und Gruppen mit gleichen musikalischen Interessen zu gründen. Lesenswerte Hintergründe über die Künstler, alte und neue Videos zum Anschauen auf Youtube oder die Möglichkeit, das Album direkt zu kaufen, runden das Musik-Erlebnis ab.

www.lastfm.de

damenhöschen im döschen

Wer kennt das nicht: Jemand hat Geburtstag, doch die zündende Idee für ein passendes Geschenk fehlt. Schliesslich will man dem Jubilar ja keinen Staubfänger schenken. Ab auf Geschenkidee.ch und sich inspirieren lassen! Dein Bruder begeistert sich für die Bierkultur? Dann braucht er unbedingt einen Flaschenöffner mit integriertem Bierzähler. Je nach Kulturverbundenheit kann es nämlich schwierig sein, zu wissen, wie viele Biere man schon getrunken hat. Oder hast du Schwierigkeiten, deinen Freund frühmorgens aus den Federn zu bekommen? Der fliegende Wecker wäre da das ideale Geschenk. Bis der rauskatapultierte Propeller wieder beim Wecker ist, dröhnt der Alarm unablässig. Nicht zu empfehlen ist das Geschenk jedoch, wenn man selbst noch ausschlafen möchte. Wer es kitschig-trashig mag, dem kann ich das Damenhöschen im Döschen empfehlen.

www.geschenkidee.ch

spielen, spielen, spielen

«Spielen ist ein Grundrecht für Kinder. Die Unicef hält in den zehn grundlegenden Kinderrechten das 'Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung' als fünften Punkt fest», steht auf KIDS.ch. Es gelte also, dass die Kinder ihr Grundrecht sinnvoll nutzen und ihre Zeit möglichst im Freien mit viel Bewegung verbringen. Dem kann man nur zustimmen. Was gibt es Schöneres für Kinder, als sich auf einem Spielplatz so richtig auszutoben? KIDS.ch. eine Initiative von «kinder und nutella», bietet die schweizweit grösste Spielplatz-Suchmaschine für Eltern. Mit einer auf search.ch integrierten Karte ist es einfach, einen Spielplatz in seiner Nähe zu finden. Aber auch Skate-Anlagen, Schwimmbäder oder Erlebnispärke sind auf der Website zu finden. Die Auswahl ist riesig: Mehr als 800 eingetragene Orte mitsamt Fotos und Bewertungen laden zum Erkundungstrip ein.

www.kids.ch

abenteurer, ritter oder detektiv?

Vier von fünf Schweizerinnen und Schweizern verlassen in ihrem Leben mindestens einmal unseren Kontinent, um auf Entdeckungsreise zu gehen. Fremde Länder und Kulturen sind spannend, zweifelsohne. Doch wieso nicht einmal die Schweiz entdecken? Ausflugsziele.ch ist eine Inspirationsquelle für Ausflüge über das ganze Jahr. Abenteurer? Dann ab nach Graubünden zu einem Rafting in der Ruin Aulta. Ritterschlag? Eine Reise ins Mittelalter zum Schloss Chillon ist ein Muss. Auf Spurensuche? Im Sherlock Holmes Museum in Meiringen löst du jedes noch so komplizierte Rätsel.

www.ausflugsziele.ch

schulen ans Internet

Pädagogisch wertvoll und trotzdem auch für Jugendliche interessant. In keinem Widerspruch zu diesem Credo steht Schoolnet.ch, eine Initiative von Swisscom mit dem wohlklingenden Namen «Schulen ans Internet». Das Portal bietet Hausaufgaben- und Lernhilfen, zahlreiche Links nach Schulfächern geordnet und die Möglichkeit, sich untereinander per E-Mail oder SMS auszutauschen. Mit knapp 100'000 aktiven Usern ist Schoolnet nach eigenen Angaben eine der grössten Communities in der Schweiz. Hier können Jugendliche in geschützter Umgebung die Kommunikationstechniken des Internet spielerisch kennen lernen. Eine grosse Auswahl geprüfter und empfohlener Links erleichtern den Jugendlichen den Einstieg ins Internet.

www.schoolnet.ch

Text und Fotos: Cyrill Hauser

kontaktwelt internet

reif für die tauschinsel

Was gab es für uns Kinder Grösseres, als auf dem Pausenplatz unsere Panini-Bilder zu tauschen: «Mein Uruguay-Wappen gegen deine drei Brasilianer?» Die zwei Gründer Rouven Küng und Reto Bütler von «Exsila» – der interaktiven Tauschplattform von DVDs – müssen mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls passionierte Panini-Sammler gewesen sein. Auf ihrer Internetseite tauschen begeisterte Cineasten, was das Zeug hält. Über 27'000 Nutzer hat die Plattform Exsila bereits, und täglich werden es mehr. Verstaubte DVDs, CDs oder Games im Regal? Auf «Exsila» lassen sich diese gegen Punkte eintauschen. Mit den ergatterten Punkten kann man aus über 170'000 anderen Artikeln auswählen. Reif für die Tauschinsel? Als «Exsilaner» hat man die Möglichkeit, sich zu so genannten Tauschinseln zusammenschliessen. Der Vorteil: Die Artikel können direkt übergeben werden, man spart das Porto und – wer weiss? – vielleicht findet man so ja auch einen neuen Freund.

www.exsila.ch

mein eigener spion

Das Internet sei anonym und unpersönlich, liest und hört man oft. Doch was weiss das World Wide Web über mich? Mit der Personensuchmaschine Yasni lässt sich das binnen Sekunden herausfinden. Egal ob Facebook-Account, Blogs, Foreneinträge oder gar Urlaubsfotos und Jobinfos – Yasni durchforstet das Netz über Informationen zu der gesuchten Person. Ob ich das wissen will, bleibt jedem selbst überlassen. Gibt man beispielsweise Moritz Leuenberger ein, erfährt der Neugierige einiges über den rhetorisch versierten Bundesrat: Wikipedia (Matura Typus A, in Biel geboren), eigener Blog (Bild einer Neujahrskarte seines Bruders), Fluglärm-Diskussionsforum (Karikatur über die «Diva» Leuenberger zum Thema Kollegialitätsprinzip).

www.yasni.ch

networking einmaleins

Seine Kontakte zu pflegen, neudeutsch auch «Networking» genannt, ist wichtig. Die gute alte Visitenkartei hat dabei jedoch ausgedient. Erstens verbraucht sie zu viel Platz und ist ausserdem nicht immer auf dem neusten Stand. Mit «Xing» (ehemals OpenBC) hat jeder die Möglichkeit, seine Kontakte zu verwalten und sein Netzwerk auszubauen. Wen kennt mein Kontakt? Wo arbeitet mein ehemaliger Schulkamerad nun? Gibt es jemanden, der ein eigenes Übersetzungsbüro hat? Alles Fragen, auf die «Xing» eine Antwort liefert. Über ein paar Ecken kennen Sie vielleicht ja den amerikanischen Präsidenten, wer weiss. Die Plattform verfügte im September 2007 bereits über 2,65 Millionen Mitglieder. Die Anmeldung sowie die Nutzung der Basisfunktionen sind kostenlos.

www.xing.com

zürich kommt uns näher

Spätestens seit Google Earth wissen wir dank Satellitenbildern, wie der noch so entlegenste Winkel unserer Erde ausschaut. Schön und gut. Doch wie wäre es, wenn wir einmal Zürich in noch nie da gewesener Detailschärfe sehen könnten? Das dachte sich auch die Stadt – und handelte: Im Frühjahr 2007 hat Geomatik + Vermessung (GeoZ) das gesamte Stadtgebiet neu beflogen und fotografiert. Um die hoch auflösenden Luftbilder darzustellen, lässt sich der Stadtplan bis zu einer Grösse von 1:500 zoomen. Bei Google oder search.ch ist dies lediglich bis 1:1000 möglich. Und: Wer wissen will, wie Zürich um 1900 ausgesehen hat, kann dies mit einer zur Verfügung gestellten Karte tun. Leider ohne Luftbild.

www.stadt-zuerich.ch/stadtplan

künstler bietet ...

Hobby-Künstler und der Wille, seine Werke einem breiten Publikum zu zeigen? Auf der «ARTplattform» machen dies bereits über 160 Schweizer Künstler. Dank der Einteilung in verschiedene Kategorien und Themen sowie unterschiedlichen Suchfunktionen kann ein Kunstinteressierter die Werke schnell finden, in Ruhe betrachten und bei Interesse kaufen. Zusätzlich zum Ausstellungs- und Verkaufsbereich bietet die Plattform auch aktuelle Informationen rund um das Thema Kunst. Museen und Galerien weisen auf ihre Angebote und Vernissagen hin. Hobby-Künstler können für 26 Rappen pro Tag eine unlimitierte Anzahl ihrer Kunstwerke auf der «ARTplattform» ausstellen und verkaufen. Es muss ja nicht immer gleich ein Rembrandt sein.

www.artplattform.ch

Text und Fotos: Cyrill Hauser

kontaktwelt internet

virtuelles telefonspiel

Einem Arbeitskollegen einen kleinen Streich spielen? Marcophono bezeichnet sich selbst, milde ausgedrückt, als «Telefonspassportal». Hier kann man kostenlos Festnetznummern anrufen und dem Angerufenen nach fünf vordefinierten Szenarien (darunter ein lästiger Ebay-Käufer oder ein Freund, der nicht mehr wiedererkannt wird) mittels wirklich sehr realistisch klingender Computerstimme einen Streich spielen. Die Bedienung ist einfach und unkompliziert: Nach der Eingabe des Namens und der Telefonnummer des «Opfers» beginnt der Anruf. Sobald das Telefongespräch entgegengenommen wird, hört man die Stimme des Angerufenen über den Browser und kann mit vorgefertigten Satzbausteinen eine Konversation starten und dem Gegenüber einen Streich spielen.

www.marcophono.net

wer überfliegt gerade zürich?

Welche Flugzeuge befinden sich gerade über dem Grossraum Zürich? Die Webseite des Projektes Mashup Flugverkehr Zürich gibt darüber Auskunft. In einer Diplomarbeit im Sommer 2007 entstand an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften die Entwicklung dieses Programms zur Visualisierung des Flugverkehrs im Grossraum Zürich. Mit Hilfe von Google Maps kann man sehen, welche Flugzeuge gerade über Zürich fliegen, wie hoch und schnell sie sind, und ob sie steigen oder sinken. Fluglärmbetroffene können so jederzeit herausfinden, welche Fluggesellschaft und welches Flugzeug auf welcher Flughöhe für das dröhnende Surren am Himmel verantwortlich ist.

radar.zhaw.ch

für jeden filmfan ein «must»

Die «Internet Movie Database» (IMDB) ist eine digitale Fundgrube für Filmfans und eine sehr interessante Datenbank, die Daten aller bekannten Kino-, Video- und Fernsehfilme, von Serien und Videospielen sammelt. Auf imdb.com kann man sowohl nach Filmen als auch nach Personen, Filmcharakteren und Namen, nach Zitaten, innerhalb von Biographien sowie vielen weiteren Angaben suchen. Ausserdem ist es möglich, Bewertungen und Kommentare abzugeben. Besonders interessant sind die Angaben zu den «Goofs», den Fehlern, die der Filmcrew während der Herstellung des Films passiert sind. Jede Detailszene, wo beispielsweise einmal – und sei es auch nur für eine Milisekunde – eine Kamera im Film zu sehen ist, wird akribisch in die Datenbank aufgenommen. Spannend sind auch die Angaben zu den jeweiligen Soundtracks der Filme.

www.imdb.com

werbefreies und demokratisches radio

Während der Arbeit im Hintergrund etwas Musik hören? Radio Swiss Pop ist ein virtuelles Radioprogramm der SRG, das seinen Hörern nicht nur neueste Hits bietet, sondern auch ein breites Repertoire der bekanntesten Popsongs der letzten 30 Jahre. Das werbe- und ansagefreie Radio kann über vier verschiedene Programme (Winamp, Media Player, Real Player, iTunes) live gehört werden. Für Musikfans besonders interessant ist die Mitbestimmung der Musikauswahl: Jeder Hörer kann sich für die Musikjury einschreiben und erhält wöchentlich ein Dutzend Songs zur persönlichen Bewertung. Radio Swiss Pop spielt, was beliebt ist.

www.radioswisspop.ch

umfangreiches wörterbuch

Im Internet gibt es unzählige Wörterbücher, und es ist für den Internetsurfer nicht leicht, die Spreu vom Weizen zu trennen. Sehr gute Erfahrungen haben wir mit dem Online-Wörterbuch (Deutsch-Englisch) der technischen Universität Chemnitz (D) gemacht. Seit 1995 und laufend verbessert bietet das Wörterbuch schnell, unkompliziert, praxisnah und kostenlos Hilfe beim Übersetzen von Begriffen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt. Neben 361'000 Wortübersetzungen finden sich in der Datenbank auch jeweils Synonyme zum gesuchten Wortbegriff und grammatikalische Angaben. 27'000 Beispielsätze sind ebenso auf der Webseite abrufbar wie über 14'000 englische und 6'500 deutsche Aphorismen und Zitate. Hilfreich ist auch, dass die Wörter per Mausklick vorgesprochen werden.

dict.tu-chemnitz.de

Text und Fotos: Thomas Iseli

kontaktwelt internet

globales freundschaftsbuch

1989 erfand Tim Berners-Lee den Browser für das Internet. Die Öffentlichkeit sprach erstmals von einer vernetzten Welt. Knapp zwei Jahrzehnte später ist die totale Vernetzung Wirklichkeit. Das «Facebook» ist Bildarchiv, Freundschaftsbuch, Netzwerkplattform und Treffpunkt zugleich. «Bist du schon im Facebook» dürfte aktuell eine der meistgestellten Fragen sein. Der einstigen Ferienliebe in Gran Canaria eine virtuelle Umarmung schicken? Die Fotos und Videos des Turnfests seinen Kameraden zeigen? Sich mit der besten Freundin aus Kuala Lumpur im Filmquiz messen? Oder einfach nur eine E-Mail an den Namensvetter aus Österreich schicken? Das und noch vieles mehr ist im Zeitalter des «Leben 2.0» möglich.

www.facebook.com

gesangsstunden für hoffnungslose

Der Traumberuf eines jeden Teenies: Popstar, Popsternchen oder B-Prominenter. Trotz unzähliger Gesangs- und Talentshows geht der Traum nicht für jeden in Erfüllung. Doch noch ist nicht aller Tage Abend. Die Schweden – bekannt für Ihre Liebe zur Musik – haben eine Webseite eingerichtet, die das Singen für alle glücklosen Barden dieser Welt übernimmt. Einen Haken hat die Sache allerdings: Den Text muss man selber schreiben und der englischen Sprache sollte man auch mächtig sein. Böse Zungen behaupten, Britney Spears versuche mit Hilfe der Webseite wieder ihre gewohnte Form zurückzufinden. Schliesslich sollten sich bei einem Playback die Lippen auch bewegen.

www.sr.se/p1/src/sing/#

wandern und party? aber bitte!

Am Wochenende ist feiern angesagt. Doch irgendwie habe ich keine Lust auf überfüllte Klubs, die homogene Partymasse oder irgendeine 08/15-Bar. Wer Abwechslung sucht, der sollte es einmal mit Wandern versuchen. «Müllers Lust», das ist der Rettungsanker für Party-Schiffbrüchige. Man trifft sich an einem Ort, tanzt zu hipper Musik, trinkt ein Bier, trifft neue Leute. Spontan entscheiden sich umstehende Menschen, mitzukommen. Dann geht es weiter. Wohin, das wissen nur Judith Bühler und Anja Germann, die beiden Veranstalterinnen. «Alles Legale ist schon gemietet, alles Illegale wird von der Polizei rigoros geräumt. Also haben wir uns irgendwo zwischendrin arrangiert», beschreibt Bühler das Konzept. Es gehe dabei ausschliesslich um den Spass. Mehr erfährt man unter der Combox 078 631 31 17, weniger auf der eingerichteten Myspace-Seite. Um die Sache klein zu halten, wird der Treffpunkt erst drei Tage vor der nächsten «Müllers Lust» bekannt gegeben. Ein Geheimtipp.

www.myspace.com/muellers_lust

geiz ist geil

Es gibt zwei Arten von Konsumenten: Die Preisgläubigen und die Rappenanarchisten. Menschen ersterer Sorte sollten hier nicht weiter lesen. Alle anderen aufgepasst: Im Zeitalter des «Service public» sollte der geneigte Anarchist von der Webseite «Toppreise» bereits Kenntnis haben. Fotografieren? Mit der Canon EOS 40D bereits ab 1487 Franken. Bei einem Preisunterschied von knapp 200 Franken im Vergleich zu den hiesigen Discount-Märkten durchaus ein Schnäppchen. Zockernatur? Playstation 3 für 640 Franken. Auch hier spart der Rappenanarchist rund 50 Franken. Es gibt wirklich nichts Schöneres als totale Preistransparenz.

www.toppreise.ch

nie mehr leere wände

Neue Wohnung und keine Bilder, die es Wert sind, aufgehängt zu werden? Oder passt der verstaubte Renoir partout nicht zum Interieur? Alles halb so schlimm. Wer seine eigenen vier Wände mit selbst geschossenen Bildern verzieren will, musste bis anhin den weiten Weg ins Fotolabor gehen. Das braucht Zeit, kostet Nerven und ist meist auch eine teure Angelegenheit. Dem Internet sei Dank gibt es nun eine Alternative: Mit «Posterjack» haben Hobbyfotografen und -dekorateure eine neue Spielwiese. Ferienfoto hochladen, Format auswählen und das Bild bequem per Post nach Hause schicken lassen. Aufhängen muss man es leider immer noch selbst.

www.posterjack.ch

Text und Fotos: Cyrill Hauser